

Dicke kroeten

Podz-Glidz 144 — Jonas Pruessing

Published	2024-09-27
Episode page	https://soundcloud.com/lu-glidz/podz-glidz-144-dicke-kroeten-jonas-pruessing
Duration	01:12:11
Speakers	Jonas Pruessing, Lucian Haas
Languages	Deutsch (de) · English (en) · Français (fr)
Audio	0144-dicke-kroeten-jonas-pruessing.mp3
Transcription	faster-whisper large-v3, language de
Diarization	pyannote/speaker-diarization-3.1
Translation	gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf
Dictionary	25 correction(s) applied

Contents

Deutsch	2
Show notes	2
Transcript	3
English	21
Show notes	21
Transcript	22
Français	38
Show notes	38
Transcript	39

Deutsch

German · transcribed from the audio by faster-whisper large-v3

Show notes

Jonas Prüssing ist mit seinem Gleitschirm ein halbes Jahr durch Ostasien gereist und hat dort etliche Abenteuer erlebt.

Jonas Prüssing habe ich 2023 beim NRW Cup im Sauerland kennengelernt. Seither folge ich ihm auf Instagram. Ab Herbst 2023 tauchte er regelmäßig mit seinen Insta-Stories in meiner Timeline auf – und ließ mich staunen.

Denn Jonas hatte seinen Ingenieursjob bei einem Autobauer aufgegeben, zumindest zeitweilig, um sich ganz dem Gleitschirmfliegen zu widmen. Dafür war er zuerst nach Ostasien gereist, wo er knapp sechs Monate lang von Land zu Land tingelte, immer auf der Suche nach dem besten Flugwetter und passenden Startplätzen.

Schon damals hatte ich ihn angeschrieben und mit ihm ausgemacht, dass er mir nach seiner Rückkehr in einer Podcastfolge von seinen Abenteuern im Fernen Osten berichtet.

Und darum geht es in dieser 144. Episode von Podz-Glitz.

Jonas erzählt sehr unterhaltsam von den unterschiedlichsten Erlebnissen und Eindrücken von seiner Rundreise durch neun Länder.

Wusstest Du zum Beispiel, dass es in Japan eine soarbare Düne gibt, dass Thailand ein wahres XC-Paradies ist, dass vietnamesische Kröten wie Hühnchen schmecken und dass man sich in Australien vor prügelnden Kangurus am Landeplatz in Acht nehmen muss? Mehr will ich hier erst mal gar nicht verraten...

Wenn Du Podz-Glitz und den Blog Lu-Glitz fördern möchtest, so findest Du alle zugehörigen Infos unter:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musik:

Track: Burlesque | Künstler: National Sweetheart

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=NxXdEhXtTVw>

Links von Lu-Glitz:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp-Kanal: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

Links von Jonas Prüssing:

- Instagram: <https://www.instagram.com/jonas.pruessing/>

- Youtube: <https://www.youtube.com/@jonasprussing-flyup7699>
- Jonas' Flüge im XContest: <https://www.xcontest.org/world/de/piloten/detail:Jonas.Pruessing>

Transcript

[00:00:04] **Jonas Pruessing:** Muss ich sagen, das Geilste waren eigentlich die Vulkane. Das fing an, da waren wir, glaube ich, ein paar Tage auf Sumatra erst und plötzlich, während wir geflogen sind, steuere ich auf so einen Vulkan zu und denke mir so, boah, der wird doch nicht ausbrechen.

[00:00:20] Ich kann Sachen auch nicht empfehlen, da war bei mir persönlich dicke Kröte, die hat zwar geschmeckt, so ein bisschen wie Hühnchen, aber die riecht halt ein bisschen streng. Kleine Frösche, das geht, die sind dann so knusprig wie Chips eigentlich, aber so dicke Kröte muss man sich dran gewöhnen.

[00:00:54] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, der Lu-Glidz -Podcast.

[00:00:58] **Jonas Pruessing:** Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens.

[00:01:02] **Lucian Haas:** Heute mit Jonas Prüssing. Und ich bin Lucian Haas.

[00:01:11] Jonas Prüssing habe ich 2023 beim NRW Cup im Sauerland kennengelernt. Seither folge ich ihm auf Instagram. Ab Herbst 2023 tauchte er regelmäßig mit seinen Spielen. Seine Insta -Stories in meiner Timeline auf und ließ mich staunen. Denn Jonas hatte seinen Ingenieursjob bei einem Autobauer aufgegeben, zumindest zeitweilig, um sich ganz dem Gleitschirmfliegen zu widmen. Dafür war er zuerst nach Ostasien gereist, wo er knapp sechs Monate lang von Land zu Land tingelte, immer auf der Suche nach dem besten Flugwetter und passenden Startplätzen. Schon damals hatte ich ihn angeschrieben und mit ihm ausgemacht, dass er mir nach seiner Rückkehr in einer Podcast -Folge von seiner Abenteuer im fernen Osten berichtet.

[00:01:55] Und darum geht es in dieser 144. Episode von Podz-Glidz. Jonas erzählt sehr unterhaltsam von den unterschiedlichsten Erlebnissen und Eindrücken von seiner Rundreise durch neun Länder. Wusstest du zum Beispiel, dass es in Japan eine sorbare Düne gibt? Dass Thailand ein wahres XC -Paradies ist? Dass vietnamesische Kröten wie Hühnchen schmecken? Und dass man sich in Australien vor prügelnden Kängurus am Landeplatz in Acht nehmen muss? Mehr will ich hier erstmal gar nicht verraten.

[00:02:28] Wenn dir Podz-Glidz gefällt, dann unterstütze doch meine Arbeit daran als Förderer. Wie das ganz einfach geht, erfährst du auf dem Gleitschirm-Blog Lu-Glidz und zwar dort auf der Seite Förder.

[00:02:43] **Jonas Pruessing:** Jonas, wo erwische ich dich gerade? Du erwischst mich gerade in Bad Wildungen. Ich bin zurück in Deutschland und war in letzter Zeit ein bisschen unterwegs. Ja, das stimmt. Aber ist deine große Reise damit jetzt erst einmal vorbei? Also ich hatte quasi zwei Reisetouren. Das eine war eine Asiatour und das andere die Europatour. Und die beiden Parts sind jetzt erstmal vorbei. Aber ich habe mir natürlich schon wieder was Neues überlegt. Ich gehe jetzt wieder nach Asien. Es war nicht ganz so eine große Tour, aber ich wollte mir nochmal China angucken. Und dann geht es irgendwann nochmal nach Indien. Aber dann ist die Reise wirklich erstmal vorbei.

[00:03:16] **Lucian Haas:** Du bist vor knapp einem Jahr gestartet. Am 4.10. ging dein erster Flug, glaube ich, los. Was war deine Idee oder was war dein Ziel für diese

[00:03:25] **Jonas Pruessing:** Reise? Also erstmal ging es nach Asien. Hintergrund ist, dass ich beruflich ein bisschen flexibler geworden bin, dadurch, dass ich nochmal Student bin. Und die Idee war eigentlich, dass ich dem Wetter natürlich folgen wollte, weil im Oktober wird es in Europa immer so ein bisschen unangenehmer. Dann bleiben natürlich nur Optionen wie Afrika, Südamerika oder vielleicht Asien, dachte ich mir. Ich habe dann andere Leute gefragt, wie ist das mit Asien? Ist das schon mal wer geflogen? Und ich habe eigentlich immer von allen Gleitschirmfliegern nur gehört, nee, Asien, das ist nicht so. Ich persönlich habe das aber in den letzten Jahren viel verfolgt über verschiedenste Medien und habe gesehen, in Asien, da wächst die Gleitschirm -Szene Stück für Stück. Und mittlerweile gibt es da überall eigentlich Startplätze.

[00:04:12] Also überall wäre jetzt übertrieben, wenn man es mit unseren Startplätzen vergleicht, mit unserer Häufigkeit. Und dann habe ich mir gedacht, okay, eigentlich, warum nicht mal Asien? Dann habe ich mir einen Kreis in Südostasien gezeichnet auf die Karte. Und bin

[00:04:25] **Lucian Haas:** los. Einfach so, hast du mit dem Finger auf die Weltkarte, nicht Weltkarte, aber die Asienkarte getippt und sagst, welches ist mein erstes Land dahin? Oder wie war das?

[00:04:36] **Jonas Pruessing:** Ganz so war es jetzt nicht. Ich bin ja auch Wettkampfpilot, kann man sagen. Und deswegen orientiere ich mich natürlich immer, wenn ich irgendwelche Reisen plane, an Wettkämpfen. Und in dem Fall war das super gut gelegen, weil da war gerade die PWC Asia Tour in Myeongyang in Südkorea. Und das habe ich einfach für mich persönlich als Startziel genommen. Und hatte dann so ein bisschen die Hoffnung, dass sich vielleicht ja da irgendwie noch geheime Wettkämpfe irgendwo rumtummeln. Und so hat es sich dann auch ergeben. Natürlich war ich dann gleich in der Wettkampfszene da drin und habe die, sage ich mal, Elite von Asien kennengelernt. Und die haben mich natürlich dann schon direkt auf verschiedenste Wettkämpfe in Asien eingeladen. Und so hat sich mein eigentlicher Plan, also der Kreis, dann ein bisschen verformt immer mal wieder. Ich habe Freunde kennengelernt da in Asien, die mich dann auch wieder auf neue Ideen gebracht haben, die sich natürlich da gut auskennen in dem Gebiet.

[00:05:24] Also in der Region. Und die mir dann gesagt haben, hey Jonas, aktuell ist das Wetter eigentlich da und da perfekt. Zum Beispiel in Australien. Wir sollten da auf jeden Fall hin zum XC fliegen. Oder ich wurde zur China Open eingeladen. Das hat dann nicht ganz mit dem Visum gepasst, weil das war ein bisschen zu spontan. Damals brauchte man noch ein Visum für China. So wurde ich dann aber überall eingeladen. Und dann hat sich meine Route ein bisschen verformt, würde ich sagen. Im positiven Sinne.

[00:05:48] **Lucian Haas:** Hattest du denn eigentlich eine Route geplant? Oder hast du wirklich gesagt... Ich... Südkorea, PWC, da gehe ich jetzt hin, Asia Tour, fange ich mal an und dann lasse ich mich quasi mal von Wettbewerb zu Wettbewerb treiben, so ungefähr.

[00:06:01] **Jonas Pruessing:** Also tatsächlich war es so, dass ich mehr oder weniger einen Kreis gemalt habe. Ich habe mir so gedacht, so das ist eigentlich die optimale Route, wenn man jetzt quasi von Südkorea nach Japan. Dann Taiwan war eine Überlegung, die aber noch nicht gefestigt war. Und dann eigentlich ist die logische Route, die glaube ich auch viele machen, wenn sie nach Südostasien gehen, dass man in Vietnam anfängt. Dann über Laos. Kambodscha nach Thailand. Dann runter nach Malaysia. Und dann in Indonesien und dann vielleicht hoch in die Philippinen. Ich würde sagen, das ist so eine typische Route, weil da man einfach sehr viel Landmasse miteinander verbindet erstmal. Und Landmasse ist natürlich CO₂-neutraler zu überqueren, als wie mit einem Flugzeug. Und wenn man jetzt von Land zu Land springen will, im größeren Stil, dann muss man halt viele Flüge nutzen. Also viele Flugzeuge.

[00:06:47] Und letztendlich ist es darauf bei mir auch hinausgelaufen. Ich glaube, ich habe 18 Flüge gebucht. Das war natürlich eine Menge und tut meinem CO₂-Abdruck gar nicht gut. Also als Gleitschirmflieger nicht optimal. Aber eben, weil man dann doch ein bisschen nach dem Wetter sich richten muss oder sollte oder ich wollte das so als Gleitschirm-Blog, ist es daraus hinaufgelaufen, dass es ein bisschen Zickzack-Kurs am Ende wurde.

[00:07:10] **Lucian Haas:** Du bist Wettbewerbe geflogen. Hattest du dann deine Wettbewerbsausrüstung dann auch als Reiseausrüstung mit dabei? Ja. Ja. Das war so. Dicker Sack, zwei Retter drin und sonst was alles. Und damit bist du durch Asien getourt.

[00:07:27] **Jonas Pruessing:** Genau, genau. Das sah natürlich immer sehr witzig aus. Besonders, ich sage mal, in Japan in den super engen Zügen, wo da tausende Leute in Osaka in einen Zug sich reinquetschen. Und dann kommt da noch einer mit einem Rucksack. Und es stehen auch Schilder, dass man eigentlich gar nicht so große Rucksäcke mit sich nehmen darf in diesen Zügen. Aber als Ausländer wird man da, glaube ich, wird dann auch noch ein Auge zuge-drückt. Es ging dann wirklich mit der Wettkampfausrüstung los. Ich hatte nur einen Retter dabei. Aber ansonsten tatsächlich mein X-Rated 7 und ein Ceno 2. Und dann natürlich Zeltausrüstung und alles, was man so halt gebrauchen kann in so einem halben Jahr. Das war viel. Und das würde ich so jetzt nicht empfehlen. Aber man muss auch dazu sagen, in der Wettkampfszene gibt es jetzt auch nicht so die Ultra-Ultra-Leichtgurt-Zeuge, die dann auch noch effizient sind.

[00:08:14] Da gab es ein paar Optionen. Aber was ich jetzt mittlerweile, es gibt ja jetzt schon so ganz leichte, die habe ich dann in Australien zum Beispiel kennengelernt. Da hatten Leute wirklich quasi nur noch einen fetzen Stoff mit sich und das sah trotzdem relativ effizient aus. Das bläst sich dann halt entsprechend auf oder man muss es dann auch selber aufblasen. Und so Optionen sind eine Möglichkeit, ist dann natürlich die Frage mit den Protektoren. Also für mich war halt einfach letztendlich die Entscheidung, ich habe einen X -Rated. Klar ist das jetzt nicht super gewesen mit dem Rumtragen. Durch Südostasien. Aber so ist das gewesen.

[00:08:51] **Lucian Haas:** Hast du denn auch deine ganze Klamotten und sowas mit in diesem Gleitschirmsack mit drin gehabt? Oder hast du noch einen Rollkoffer hinter dir hergezogen? Oder wie sah das dann aus?

[00:09:01] **Jonas Pruessing:** Tatsächlich hatte ich sogar noch eine zweite Tasche. Ich habe dann auch so eine Sporttasche im Prinzip mit mir rumgetragen. Also es sah dann schon sehr witzig aus hinten auf dem Rücken. Diesen Riesenrucksack und dann vorne vor den Bauch geschnallt quasi nochmal eine weitere Tasche. Und so war dann meine Reiseausrüstung. Entsprechend habe ich natürlich versucht, nicht zu viel zu laufen, sondern öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Oder viel habe ich dann auch später Autos ausgeliehen, Roller ausgeliehen. Also auf Roller ging das auch. In Taiwan habe ich mir dann einmal gedacht, boah, das ist so viel Gepäck. Ich schicke jetzt einfach schon mal einen Teil meines Gepäcks, den ich jetzt nicht mehr hier brauche, schicke ich schon mal los zum Flughafen. Und dann, wenn ich den Flug ins nächste Land nehme, dann sammle ich das Gepäck. Dann schicke ich das Gepäck wieder ein. Dadurch war es dann ein bisschen angenehmer.

[00:09:47] Damals wusste ich aber auch noch nicht, dass man einen Gleitschirmrucksack einfach vor sich quasi zwischen Lenker und Sitz sozusagen schnallen kann. Das kann ich auf jeden Fall empfehlen, wenn man so ein bisschen größeres Gepäck dabei hat. Und dann lässt es sich auch mit dem Roller eigentlich ganz angenehm reisen. Das ist mir aber erst so ungefähr Mitte Taiwan aufgefallen. Da war ich jetzt schon durch Japan mit dem Roller gecruised. Genau, diese Erkenntnis hat auf jeden Fall geholfen dann später, um komfortabler mit einem Roller unterwegs zu sein. Und Gleitschirmausrüstung.

[00:10:14] **Lucian Haas:** Das heißt, du hast den Sack vor dich auf den Roller draufgestellt. Wo waren deine Füße? Die hingen immer rechts und links dann irgendwie in der Luft oder

[00:10:21] **Jonas Pruessing:** was? Genau, das war dann mehr so wie Motorradfahren. Also muss man sich vorstellen, für Füße war dann gar kein Platz mehr, sondern man hing dann so mit den Schenkeln vorne auf dem Rucksack drauf. Hattest du irgendwelche Wanderstöcke mit dabei? Ich hatte auch Wanderstöcke mit dabei, weil mein Zelt hat keine eigenen Stangen. Und deswegen hatte ich auf jeden Fall Wanderstöcke dabei. Und ich hatte auch Wanderstöcke mit dabei, weil mein Zelt hat keine eigenen Stangen. Und natürlich auch zum Wandern. Natürlich kann man da nicht alle Berge hochfahren in Südostasien. Es ist ähnlich wie überall auf der Welt. Es gibt viele Hike and Fly Gelände sozusagen. Und da sind wir natürlich auch ab und zu mit der Ausrüstung dann den Berg hoch gehiked. Und da war ich froh, dass ich dann Wanderstöcke dabei hatte. Hiken ist immer untertrieben. Teilweise mussten wir auch hochklettern, richtige Felswände, weil wir nicht den offiziellen Weg gefunden haben.

[00:11:08] Mit dem Riesensack auf dem Rücken? Mit dem Riesensack auf dem Rücken, ja. Ja, also es war...

[00:11:14] **Lucian Haas:** Was wiegt deine Ausrüstung, wenn jetzt nicht dein ganzes Zelt und deine ganzen Klamotten auch noch mit dabei sind oder sowas? Also was hat der Sack alleine

[00:11:21] **Jonas Pruessing:** gewogen? Also nur das, was ich zum Fliegen brauche. In Asien hat ungefähr, würde ich schätzen, so 28 Kilo gewogen. 26 bis 28. Wenn ich natürlich normal Wettkampf fliege, dann sind das deutlich mehr. Also da bin ich ja bei 38 bis 40. Ganz so viel hatte ich jetzt nicht dabei.

[00:11:37] **Lucian Haas:** Aber du bist dann mit 28 Kilo da die Berge aufgekraxelt. Ja. Um dann irgendwo aus dem Gebüsch rauszustarten und da irgendwo fliegen zu gehen.

[00:11:47] **Jonas Pruessing:** Also Gebüsch, zum Glück haben die schon Startplätze und die werden auch gepflegt. Also wir haben jetzt nichts genommen. Wir haben uns das oft dann vorher angeguckt. Wenn jetzt nicht klar war, dass wir da hochfahren können und das nicht auf Google Maps oder auch über andere Quellen. Wir haben ja viele Leute auch

kennengelernt, die uns Sachen empfohlen haben. Und wenn da irgendjemand gesagt hat, das ist grenzwertig oder wir selbst gemerkt haben, das sieht eher nach einem Gebüsch aus. Dann haben wir einfach die Finger davon gelassen und haben uns natürlich versucht zu orientieren an bestmöglichen Startplätzen. Wir sind übrigens in dem Fall, das war jetzt eher so die Landmassentour von Thailand über Malaysia nach Indonesien, bin ich mit einem Kumpel gereist, den ich kennengelernt habe in Vietnam. Das war der Tiger und das ist ein Engländer.

[00:12:33] Und der hatte eigentlich genau den gleichen Plan wie ich. Der wollte nämlich aus Südostasien erkunden und haben mir gesagt, hey, lass das doch gemeinsam.

[00:12:43] Aber ich will kurz vorher noch nach Australien. Wir treffen uns dann in Thailand wieder. Und er hat in der Phase dann die Tour über Vietnam genommen und dann über Laos und Kambodscha, so wie man das eigentlich ja plant. Ich habe mir gedacht, boah, Australien wäre auch ganz nett. Ein anderer Kumpel, den ich kennengelernt hatte in Taiwan, der hat mich nämlich dazu überzeugt, dass wir unbedingt nach Australien müssen. Und das war auch eine gute Entscheidung, weil in Australien kommt man zu der Zeit richtig, richtig gut fliegen. Da bin ich dann auch meinen neuen Rekord geflogen mit 195 Kilometern. Und das war eine gute Sache, nur nicht für den CO2 -Abdruck.

[00:13:19] **Lucian Haas:** Nun bist du ungeheuer weit rumgekommen da in Asien. Jetzt wäre es schwierig, in so einem Podcast die ganze Reise nachzuzeichnen, nachzuvollziehen, wird vielleicht auch irgendwann langweilig. Ich würde sagen, wir machen einfach ein kleines Spiel daraus. Ich nenne dir die einzelnen Länder, wo du warst. Und du erzählst mir mal, was dir spontan als besonders interessante Erinnerung oder was dir als besonders interessante Erinnerung kommt. Was auch immer da geradezu einfällt. Das kann kurz oder lang sein. Vielleicht kommt noch eine Nachfrage von mir. Aber das war da so ein bisschen durchspringen. Und einfach, was dir einfällt. Kann ja auch sein, dass es irgendwelche Landeseigenheiten von den Menschen sind oder sonst was. Muss nicht immer fliegerisch bezogen sein. Fangen wir mal an. Du hast gesagt, du bist als erstes nach Südkorea geflogen. Also Südkorea ist das Stichwort. Was fällt dir dazu ein?

[00:14:04] **Jonas Pruessing:** Südkorea fällt mir ein. Erstmal, dass ich da unglaublich leckeres Essen hatte. Das fing schon an bei dem Wettkampf. Das Lunchpaket bestand aus einer riesen Varietät an Essen und einer Vielfalt. Brauchst du noch einen extra Rucksack dafür dann, oder was? Genau, genau. Also ich habe jetzt wenig mitgenommen, exportiert, muss man sagen. Aber das fand ich in Südkorea richtig gut. Eine andere Sache ist natürlich dieser Wettkampf, den ich da besucht habe. Der ist unglaublich gut organisiert gewesen. Also da gab es eine Parade vorneweg, wo wir marschiert sind. Und die haben sich so viel Mühe gegeben für diesen Wettkampf. Ich weiß gar nicht, wie viele hunderttausend Euro, die da reingesteckt haben müssen. Aber das war gigantisch einfach. Also das habe ich so vorher noch nie erlebt.

[00:14:50] Und ich habe jetzt schon einige Wettkämpfe geflogen. Aber die haben einen ganz neuen Maßstab gesetzt, was das Wertschätzen des Gleitschirmfliegens eigentlich angeht. Und das fand ich, das ist mir am besten in Erinnerung eigentlich geblieben.

[00:15:03] **Lucian Haas:** Springen wir weiter. Japan.

[00:15:06] **Jonas Pruessing:** Ja, Japan.

[00:15:10] Gibt es natürlich viel zu sagen. Ich muss sagen, Japan. Da war eins der teuersten Länder mit, das ich bereist habe. Besonders öffentliche Verkehrsmittel waren da nicht so günstig. Fliegerisch unglaublich toll auch. Ich war natürlich am Ende der Saison da. Von daher habe ich dann gar nicht so viele Gleitschirmpiloten da kennengelernt. Aber ich kannte schon vorher welche eben von der Asiatour, von dem PWC da. Und dann muss ich sagen, eines der schönsten Erlebnisse war in Fukuoka. Da an der Düne zu stehen, das hat mir unglaublich gut gefallen. Es gibt eine Düne in Japan? Es gibt eine Düne in Japan, genau. Ich vermute sogar, es gibt mehrere, aber ich habe nicht alle kennengelernt. Aber das war jetzt ganz im Süden von Japan. Ich bin ja mit einem Schiff nach Japan gereist.

[00:15:57] Und dann war ich ja quasi am Meer direkt und habe mir gedacht, ach, hier kann man vielleicht fliegen. Und ein Kumpel von mir hat auch gesagt, ja, da ist ein Startplatz, geh da hin. Da musste ich dann durch so einen echt krassen Spinnenwald durchlaufen. Das war richtig furchtbar, muss ich sagen. Weil ich bin so ein bisschen, ich will nicht sagen,

[00:16:16] Spinnophob, also Arachnophobie heißt es eigentlich, glaube ich. Genau, also ist nicht ganz ausgeprägt bei mir, aber in dem Wald wurde es ausgeprägt. Weil da hingen dann einfach überall die Monsterspinnen rum. Und ich dachte mir nur so, boah, hoffentlich komme ich hier lebend wieder raus. Wo ist dieser Startplatz? Und es war ein Abenteuer, sage ich dir.

[00:16:34] **Lucian Haas:** Wahrscheinlich hatten die japanischen Spinnen auch Angst

[00:16:36] **Jonas Pruessing:** vor dir in gewisser Weise. Ja, oder die essen halt Menschen. Man weiß es halt nicht, weil die sind schon groß und überall. Also sicher bin ich mir nicht.

[00:16:44] **Lucian Haas:** Von japanischer Düne springen wir nach Taiwan. Da hast du gesagt, wolltest du eigentlich erst gar nicht hin, bist aber doch dort gelandet. Was hat dich dorthin getrieben, beziehungsweise was war dann so besonders?

[00:16:55] **Jonas Pruessing:** In Taiwan habe ich in den Wettkampf geflogen. Das war in Puli. Und da bin ich auch Zweiter geworden, knapp am ersten Platz vorbeigeschubbt. Unglaublich schönes Fluggelände da. Und ich glaube, nicht viele kennen Taiwan als Fliegergebiet. Aber die haben tatsächlich Berge von über 3.900... Das kann man sich gar nicht so richtig vorstellen, weil man denkt jetzt so, das ist jetzt nicht Alpen da. Aber die haben quasi fast alpines Gelände. Nur dieses alpine Gelände ist ziemlich bewachsen mit Wald. Und da fliegt quasi keiner. Ich wollte einmal reinfliegen und dann haben mir die Taiwaner gleich geschrieben im Live -Tracking quasi, Jonas fliegt da nicht lang, das hat noch keiner gemacht. Und dann dachte ich mir auch so, ja, Landeplätze sind da schon mal nicht.

[00:17:41] Also dann müsste die Kumulus wirklich ziehen. Und auf die ich gerade zugesteuert habe, da habe ich dann doch irgendwann entschieden, umzudrehen. Aber an sich sind all diese Länder eigentlich nicht so krass erflogen wie jetzt zum Beispiel Europa. Und von daher hat man da noch ganz, ganz, ganz viel Potenzial. An dem anderen Tag bin ich auch in einen anderen XC -Flug geflogen. Und da haben die da auch alle gesagt, boah, auf die Idee sind wir noch nie gekommen. Das ist ja eigentlich super gut gewesen. Und ich glaube, so langsam fangen auch die Asiaten an, ihre Gelände besser XC -technisch zu erkunden. Und da ist auf jeden Fall unglaubliches Potenzial. Was diese... Berge halt auf jeden Fall bringen, ist, dass sie das Wetter abschirmen. Und dadurch kann man in Taiwan eigentlich unglaublich gut fliegen.

[00:18:20] **Lucian Haas:** Du hast gerade gesagt, die haben dir beim Live -Tracking noch geschrieben. Also hatten die deine Telefonnummer oder wie

[00:18:27] **Jonas Pruessing:** ging das? Genau, also ich wurde natürlich... Also in Taiwan wurde ich schon empfangen. Es hieß dann, oh, da kommt der Deutsche, also Degoro. Und dann dachte ich mir so, was ist hier los? Die kennen mich alle schon, weil ich habe mich für diesen Wettbewerb ja angemeldet. Und mein World Ranking war zudem... Zeitpunkt ganz gut, also zumindest für asiatische Verhältnisse mit 230. Und die dachten jetzt, da kommt quasi der Flieger -Champ. Deswegen war ich in der Szene ganz, ganz, ganz schnell bekannt. Dann kann man über XC -Track, gibt es ja diese Live -Tracking -Funktion. Und da kann man tatsächlich auch Leuten schreiben. Und das haben die Asiaten auch immer mal wieder genutzt. Also sowohl in Taiwan als auch später in Thailand wurde ich angeschrieben. Und wurde auf gewisse Sachen hingewiesen. Oder manchmal wollten Leute auch einfach nur nett chatten, während ich geflogen bin.

[00:19:12] Muss man natürlich immer gucken. Das ist wie mit dem Autofahren. Am Handy rumtippen, kann ich jetzt nicht empfehlen. Aber wenn man sein Fachwerk beherrscht, dann kann man auch noch die eine oder andere Gehörnzelle für andere Sachen verwenden manchmal.

[00:19:25] **Lucian Haas:** Kurz ein anderes Thema dann, weil wir gerade dabei sind. Handy, du bist durch so viele Länder durchgereist. Hast du in jedem Land quasi immer eine neue Prepaid -Karte gekauft? Oder wie hast du das dann technisch gelöst?

[00:19:37] **Jonas Pruessing:** Ja, leider ist mein Handy nicht eSIM -fähig gewesen. Und ist es immer noch nicht. Das war ein großer Fehler in der Formulierung. Weil so kam es dazu, dass ich bereits, ich glaube in Thailand, 10 SIM -Karten hatte. Weil ich mir in jedem Land eine neue SIM -Karte kaufen musste. Da gibt es nicht sowas wie Europa -Roaming. Was ein ultra cooles Ding ist mittlerweile in Europa, muss man sagen. Schätze ich unglaublich dadurch.

Gerade, dass ich jetzt auch viel durch Europa gereist bin. Und dann muss ich nicht mir hunderte SIM -Karten kaufen. Das ist in Asien leider nicht so. Da sind die Länder noch nicht so gut verbunden miteinander. Und ich habe mir in jedem Land tatsächlich eine neue SIM -Karte gekauft. Deswegen war das wahrscheinlich auch das Item, was ich am meisten gekauft habe, generell.

[00:20:21] **Lucian Haas:** Zurück zur Reiseroute.

[00:20:22] **Jonas Pruessing:** Nächster Standort Philippinen. In den Philippinen ist Fliegerisch noch das, würde ich sagen, wenigst ausgeprägteste Land von all denen, die ich besucht habe. Es gibt schon einen Startplatz auf jeder Insel, würde ich sagen. Aber da muss natürlich auch die Saison passen, dass man da fliegen kann. Deswegen war in den Philippinen bei mir jetzt auch nicht der Fokus gesetzt aufs Fliegen. Ich bin dazu angefliegen mit einem Tandem. Ich habe da eine Freundin. Ich habe sie in den Philippinen besucht und habe meinen Geburtstag mit ihr gefeiert und habe versucht, die Kultur kennenzulernen. Und das hat sehr gut funktioniert, weil ich natürlich da quasi mitten in das philippinische Leben eingebunden war. Das fand ich unglaublich toll. Generell muss man sagen, das hat man in den Philippinen gemerkt, aber auch in den Ländern davor. Aber bei den Philippinen ist mir das erst mal so richtig aufgekommen, weil je südlicher man kommt, desto besser wird sozusagen die Gastfreundschaft.

[00:21:08] Die Menschen da sind einfach ultra aufgeschlossen, super freundlich. Und man findet so schnell Kontakt zu anderen Menschen. Das ist unvorstellbar. Also selbst jetzt, ich habe mir jetzt nochmal die Reflexion zur Europatour. Wie viele Freunde ich in Asien kennengelernt habe, kann man gar nicht beschreiben und wie schnell das letztendlich ging. Und hier in Europa, muss ich sagen, hat man im Verhältnis dazu so ein bisschen Hemmungen. Hier dauert es dann doch ein bisschen länger, enge Freundschaften zu schließen. Von daher, das kann ich gerade in den Philippinen sagen, wer Kontakt sucht. Da wird man riesig. Richtig herzlich aufgenommen, genauso wie in Indonesien, in Thailand, in Malaysia. Also die richtigen südostasiatischen Staaten, die sind ultra aufgeschlossen.

[00:21:52] **Lucian Haas:** Hast du denn da, ich meine, auf den Philippinen hast du eine Freundin besucht, aber in den anderen Ländern, war das so eine Art Couchsurfing, was du dann auch da gemacht hast? Weil du die Leute hattest, also haben die dich auch alle nach Hause eingeladen, haben gesagt, wenn du nach Taiwan kommst oder sonst wohin, du hast auf jeden Fall ein Dach über dem Kopf, komm zu mir oder was auch immer?

[00:22:10] **Jonas Pruessing:** Also tatsächlich ist das so passiert. Quasi überall, wo wir hinkamen, kannten wir schon Leute oder Leute kannten uns schon. Und so ist es tatsächlich teilweise passiert, dass uns Leute über WhatsApp geschrieben haben, die wir jetzt noch nicht kannten und dann gemeint hatten so, hey, ich habe gehört, ihr kommt in unsere Richtung, also ihr fahrt Richtung Osten zum Beispiel. Ich habe da ein Haus, wollt ihr nicht vorbeikommen? Ich und der Tiger in dem Fall. Ihr könnt bei mir übernachten. Und das ist überall passiert, wo ich war. Also das war auf Sumatra, haben wir Leute kennengelernt, die uns zu sich nach Hause eingeladen haben. Und in Südkorea habe ich einen Kumpel kennengelernt, der hat mich direkt zu sich nach Hause eingeladen. Ganz egal, wo ich eigentlich war, man wurde mehr oder weniger zum Couchsurfen eingeladen.

[00:22:55] Das war ultra gut. Ansonsten, wenn das nicht der Fall war, dann kann man da natürlich auch einfach in ein Hostel gehen. Also Unterkünfte sind da im Verhältnis zu Europa ultra günstig. Oder ich hatte ja auch eine Zeltausrüstung dabei. Da kann man quasi auch überall sein Zelt aufschlagen und im Zelt betten.

[00:23:12] **Lucian Haas:** Von den Leuten. Wenn du jetzt sagst, du warst da unterwegs und wurdest viel eingeladen. Waren das alles Flieger? Oder waren das auch andere Leute, die euch irgendwo, wo auch immer, auf euch aufmerksam geworden sind? Oder ist das so ein gewissermaßen Flieger -Community, wo man sagt, wenn da mal ein Flieger aus Europa kommt, ist der halt schon indirekt der Superheld, der da kommt. Den wollen wir auf jeden Fall mal bei uns haben. Und es ist dann eine Ehre, den einzuladen, weil es halt auch der große Flieger ist,

[00:23:41] **Jonas Pruessing:** der da kommt. Ja, also primär waren das. Alles Flieger, muss man sagen. Also nicht alle, alle. Aber ein Großteil davon waren tatsächlich Flieger. Und es hat sich angefühlt, wie du das beschrieben hast. Da kommen die Superstars aus Europa. Wir wollen unbedingt die mal sehen und bei uns haben. Und so hat es sich angefühlt. Aber auch ansonsten, auch in der Nicht -Flieger -Szene. Wir sind irgendwo an den Startplatz gekommen und dann hat es da angefangen zu regnen. Und dann hat sich irgendwie rumgesprungen. Einer hat uns gesehen, wie wir da

mit dem Auto hochgefahren sind. Der hat sich dann Sorgen gemacht und hat das quasi in seinem Dorf rum erzählt. Keine Stunde später kam er. Dann kam da einer hoch, der nach uns geguckt hat. Der hat uns dann abends sogar noch Essen vorbeigebracht und am nächsten Morgen noch zum Frühstück eingeladen. Und das war jetzt, das war auch richtig verrückt einfach. Oft ist es dann natürlich so, dass in diesen, da wo ein Gleitschirmstartplatz ist, gibt es auch irgendwo einen Gleitschirmflieger, sage ich immer.

[00:24:31] Dann werden natürlich dann oft aber auch die Gleitschirmflieger informiert über solche Sachen, weil die denken sich, okay, da ist jemand auf dem Gleitschirmstartplatz hochgefahren. Wer soll das schon machen? Und dann nach kurzer Zeit kam natürlich auch noch ein Gleitschirmflieger. Der uns auch kennenlernen wollte. Und das, also es gibt es auch, dass die Locals einen einladen. Aber oft sind die dann, ja, oft ist es dann so, dass tatsächlich irgendjemand dann mit Gleitschirmfliegern wieder in Kontakt kommt. Also das dauert nicht lang. Interessant ist natürlich auch, wenn man irgendwo landet, dann wollen natürlich auch alle sofort, kommen Leute an und wollen dann Fotos mit einem machen. Ganz oft, auch egal, wo wir langgelaufen sind oder wo man uns gesehen hat, kamen Leute an und, oh, Fotos, Fotos. Und es war unglaublich herzlich und süß.

[00:25:17] Hat mir einfach sehr gut gefallen.

[00:25:19] **Lucian Haas:** Ja, ich meine, wenn da so eine Schildkröte wie du mit so einem Riesensack da herläuft, das

[00:25:23] **Jonas Pruessing:** ist wahrscheinlich auch allein von daher schon interessant. Ja, ja, das stimmt. Also mit meiner Ausrüstung bin ich natürlich aufgefallen, egal wo ich war. Nächstes Land, Vietnam. Ja, Vietnam, muss ich sagen, hier war das Essen noch, noch vielfältiger als in allen anderen Ländern. Hier wurde sogar Frosch gegessen, Babyfrösche. Also Entenblut, Magen von der Kuh. Ich habe da alles gegessen, was es so gefühlt auf der Welt zu essen gibt. Und das fand ich ultra gut, das ist mir am besten in Erinnerung geblieben. Aber auch tatsächlich die Fliegerkultur ist da relativ gut ausgeprägt. Wir hatten da auch wieder einen Wettkampf, den haben wir auch relativ gut platziert. Und das hat mich auch überrascht, dass man da so gut fliegen konnte, gerade zu der Jahreszeit.

[00:26:11] Weil da war dann eigentlich schon so ein bisschen, ich dachte, da brachte ich die Season vorbei, aber im Norden von Vietnam, das war in Phu Tha Leng, da konnte man immer noch sehr, sehr, sehr gut thermisch fliegen. Das hat mir einfach ultra gut gefallen.

[00:26:26] Ja, das war ein Thema. Man ist da natürlich auch ganz schnell in die Community natürlich dann reingekommen. Ich kannte, schwupsdiwups, quasi, ich würde sagen, 50 Prozent der vietnamesischen Piloten wurden dann überall weiterempfohlen. Und wir sind dann auch feiern gegangen zusammen. Und die Kultur, sage ich mal, da ist schon europäisch angehaucht. Auf jeden Fall. Also auch die Feierkultur, da wird Bier getrunken, da wird in die Disco gegangen, sage ich mal, da wird abends zusammengesessen und gegessen. Das hat sich sehr auch heimisch angefühlt in gewissen Zügen.

[00:26:57] Und die Kultur da des Feierns hat mir sehr gut gefallen.

[00:27:02] **Lucian Haas:** Von diesen exotischen Sachen, die du dort gegessen hast, was war das Exotischste, wo du sagst, das war das Leckerste? Also was sollte man auf jeden Fall mal probieren? Auch wenn du erst mal denkst so, oh Gott, was ist das denn für ein Zeug? Aber wenn man nach Vietnam reist, was sollte man mal gegessen haben, was dann entsprechend lecker ist?

[00:27:23] **Jonas Pruessing:** Boah, lecker ist jetzt natürlich so eine Definition. Ich war bei vielen Sachen erst mal überrascht, muss ich sagen, was man überhaupt essen kann. So auf lecker würde ich mich jetzt gar nicht so festlegen wollen. Was einfach mein Lieblingessen war, aber das gibt es dann mehr oder weniger auch in allen asiatischen Ländern, das ist Jupsal. Das ist so eine Art des Kochens quasi. Das ist so ein bisschen wie Grillen, würden wir das beschreiben. Nur man tut das halt am Tisch und es ist kein richtig offenes Feuer, sondern schon abge-, also quasi glühende Kohle. Und auf die wird dann so eine Art Grillrost gelegt und dann kocht man sein Essen quasi selbst im Restaurant.

[00:28:01] **Lucian Haas:** Ist so wie bei uns Grillen auf dem heißen Stein oder sowas. Ja, genau.

[00:28:05] **Jonas Pruessing:** Nur dass die keinen heißen Stein haben,

[00:28:06] **Lucian Haas:** sondern den

[00:28:07] **Jonas Pruessing:** Kohlegrill darunter. So ein bisschen wie Fondue, könnte man sagen, ja. Also, oder nicht Fondue, wie heißt das andere? Du meinst Raclette wahrscheinlich? Raclette, Raclette, das ist es, richtig. Genau, so ein bisschen wie Raclette, nur halt dann doch anders. Aber das ist eine Sache, die würde ich auf jeden Fall empfehlen. Primär angesetzt ist das in Südkorea, aber das hat sich mittlerweile überall verteilt, in Südostasien auch. Das ist eine richtig tolle Sache. Was man auch, Hot Pot ist da auch ganz viel verbreitet. Das kommt mehr so aus China aus der Richtung. Da kocht man dann sein Essen selbst im Restaurant quasi in so einem Kochtopf. Ist auch ultra spannend. Das sind halt eher so, sage ich mal, sehr gemütliche Arten, ins Restaurant zu gehen, weil man natürlich unglaublich, man braucht viel Zeit, muss man mitbringen, natürlich für solche Arten des Restaurantsbesuchs.

[00:28:55] Aber man hat auch gut Gelegenheit, sich zu unterhalten. Da wird halt jeder Restaurantbesuch gleich zu einem quasi richtig guten Event, wo man sich auf jeden Fall dran erinnert. Das würde ich so empfehlen. Ich kann Sachen auch nicht empfehlen. Da war bei mir persönlich dicke Kröte. Die hat zwar geschmeckt, so ein bisschen wie Hühnchen, aber die riecht halt ein bisschen streng, wenn man die dann gekocht hat und gegrillt. Also Nase zu halten

[00:29:21] **Lucian Haas:** und dann das Hühnchen genießen, was das eigentlich eine

[00:29:24] **Jonas Pruessing:** dicke Kröte ist. Richtig, richtig. Kleine Frösche, das geht. Die sind dann so knusprig wie Chips eigentlich. Das kann ich schon eher empfehlen. Aber so dicke Kröte muss man sich dran gewöhnen.

[00:29:36] **Lucian Haas:** Wunderbar. Springen wir einen weiter. Indonesien.

[00:29:40] **Jonas Pruessing:** Ja, Indonesien. Muss ich sagen, das Geilste waren eigentlich die Vulkane. Also wenn man ganz ehrlich ist, die haben eine Vulkanlandschaft. Das habe ich so noch nicht gesehen. Ich war zwar auf Teneriffa vorher, aber die haben einfach aktive Vulkane. Das fing an, da waren wir, glaube ich, ein paar Tage auf Sumatra erst. Und plötzlich, während wir geflogen sind, steuere ich auf so einen Vulkan zu und denke mir so, boah, der wird doch nicht ausbrechen. Einen Tag später sind wir einen Startplatz weiter geflogen. Während wir da geflogen sind, ist dieser Vulkan in 10 Kilometer Entfernung ausgebrochen. Also das war dann schon krass. Aber so ausbrechen

[00:30:17] **Lucian Haas:** heißt so eine kleine Rauchwolke, die oben rauskommt? Oder richtig spritzt Lava oben raus und du fliegst 10 Kilometer entfernt und sagst dir, hoffentlich kommt kein Ascheregen auf meinen Schirm runter.

[00:30:27] **Jonas Pruessing:** Es ist dann ja schon so, nur eine Rauchwolke, die da rauskommt. Aber das hängt natürlich immer davon ab, wie stark der Ausbruch jetzt ist. Da schießt auch Lava manchmal raus und Gesteinsbrocken. Das kommt dann immer darauf an, wo man gerade ist und wie schlimm der Ausbruch effektiv ist. Also man wird dann auch evakuiert. Man durfte sich dann auch den Vulkan um den gewissen... Radius nicht nähern. Ich weiß nicht, ob das auch für den Luftraum geil ist. Es gab jetzt keinen Luftraum -Notarm oder so. Die haben wir nicht wahrgenommen. Von daher konnte man das alles machen und konnte da ranfliegen. An der anderen Ecke, das war dann Mount Bromo. Da sind wir auch sehr nah an den aktiven Vulkan geflogen. Wenige Kilometer eigentlich nur. Und da schießen auch manchmal Steine noch raus. Also der ist fast dauerhaft aktiv, aber der hat dann aktivere Phasen, wo er dann Lava spuckt und Steine.

[00:31:14] Wir waren zu einer Phase, wo nur riesige Mengen von Dampf sozusagen rauskamen und Asche so ein bisschen. Das war natürlich spektakulär.

[00:31:23] **Lucian Haas:** Mount Bromo ist doch, glaube ich, ein Vulkan im Vulkan, oder? Also der aktivere Teil des Berges wächst quasi aus dem eigentlichen riesigen Krater noch mal heran so ungefähr.

[00:31:36] **Jonas Pruessing:** Genau, genau. Also genau so ist das. Das ist nicht nur beim Mount Bromo so, sondern da gibt es ganz viele Vulkane im Vulkan. Also da gab es ja auch so Supervulkane, die jetzt sich über mehrere hunderte Kilometer strecken, die dann natürlich nicht mehr so ganz wie ein Vulkan aussieht. Nur wenn man dann mit dem Gleitschirm drüber fliegt über so einen Supervulkan, dann erkennt man eigentlich erst, dass es halt ein richtiger Vulkan ist. Nur der ist halt so groß, dass wenn man da jetzt steht an irgendwo, dann würde man es gar nicht richtig erkennen. Man muss dann schon hoch drüber fliegen und dann sieht man, das ist einfach ein gigantisch großer Vulkan. Und in solchen sind wir dann auch geflogen. Also da gibt es ja mehrere von. Und das ist einfach unglaublich. Das sieht super

krass aus. Und wenn man daran denkt, dass da halt tatsächlich irgendwo unten noch eine Lava -Kammer ist und die hypothetisch wieder ausbrechen könnten, dann ist das ein ganz, ganz anderes Gefühl.

[00:32:26] Und wenn da natürlich direkt neben dir einer ausbricht, jetzt kein Supervulkan, sondern nur ein kleiner, dann fühlt sich das ganz, ganz anders an. Und das Fliegen da ist schon eine andere Welt und sieht landschaftlich auch unglaublich toll aus. Selbst als Nicht -Tourist. Also als Nicht Gleitschirm -Tourist gibt es da natürlich viele Sachen zu machen. Wir sind dann auch auf den Mount Egen hochgewandert. Da gibt es dann sogenannte Blue Flames. Also da kommen tatsächlich blaue Flammen aus dem Vulkan raus, die man sich dann auch angucken kann. Man muss dafür aber so eine Sauerstoffmaske, ist es nicht, aber so eine Filtermaske quasi, wie diese Corona -Masken, nur ein bisschen professioneller anziehen, um da überhaupt hochlaufen zu können. Weil da natürlich überall Schwefelgase sind, die dann auch nicht so...

[00:33:12] gesundheitsfördernd sind. Man muss auch mittlerweile so ein Zertifikat sich vom Arzt bestätigen lassen, dass man überhaupt da hochlaufen kann, in der Lage ist. Genau, aber das ist auch super spannend gewesen. Und das sind so Sachen, Vulkane in Indonesien muss man mal gesehen haben.

[00:33:28] **Lucian Haas:** Springen wir einfach weiter, Malaysia.

[00:33:30] **Jonas Pruessing:** Ja, Malaysia ist auch wunderschön. Ist noch deutlich mehr naturverbunden gefühlt als manche andere Länder. Wobei jetzt Sumatra zum Beispiel war. Das ist, glaube ich, mit das natürlichste Land noch. Was aber in Malaysia bei uns auf jeden Fall ein Highlight war, waren Elefanten. Wir haben da nämlich einfach wilde Elefanten im Dschungel gesehen. Wir haben im Dschungel übernachtet. Wir dachten uns so, wir sind jetzt frisch in Malaysia, wir sind müde. Wir suchen jetzt einen Schlafplatz, sind abgebogen auf der Autobahn und plötzlich waren wir im tiefsten Dschungel und haben uns dann gedacht, es war halt dunkel. Wir dachten uns so, ja, kann man schon ein Zelt aufbauen, ne? Und am nächsten Morgen kriechen wir aus dem Zelt raus und kurz danach sehen wir einfach so ein Elefantenbild. Ne? Und da waren die Elefanten da rumlaufen und wir dachten so, aha, also gibt es die hier scheinbar schon.

[00:34:17] Und dann gibt es in Malaysia jetzt nicht, aber in Sumatra gibt es ja zum Beispiel dann auch Tiger. Und ich hatte ja den Tiger auch dabei. Also von daher, das war dann natürlich auch so eine kleine Hoffnung von uns, irgendwo mal einen Tiger zu sehen. Das war jetzt nicht der Fall. Aber Elefanten und Natur an sich ist da sehr interessant. Was halt in Malaysia auffällt, ist, dass es halt sehr viel mit Palmenölindustrie zu tun hat. Das heißt, man sieht dann, wenn man weiter in den Südosten fährt, überall riesige Palmenplantagen. Das fällt auf. Das sieht jetzt auch nicht so super toll aus, aber ich sage mal, immerhin ist es noch grün. Besser als Wüste. Die Menschen und das Essen da war natürlich auch richtig gut. Und vor allem muss man sagen, haben die echt schöne Gleitschirmstartplätze auch.

[00:35:03] Also wir haben da Startplätze gesehen, direkt an der Küste zum Sohren, wo man aber theoretisch auch noch gleichzeitig thermisch fliegen kann. Wo es quasi... Es gibt keinen Tourismus da. Und wir haben uns nur gedacht, das ist eigentlich der perfekte Touristenplatz. So ein bisschen ist, glaube ich, diese Nordostküste da noch sehr unbekannt auf der Welt. Aber gerade für Gleitschirmflieger kann das ganz interessant sein. Also wir hatten kurz überlegt, eigentlich müssen wir direkt eine Flugreise her anbieten, weil das sieht schon geil aus hier. Das war auf jeden Fall in Malaysia eine wunderschöne Sache. Klar, die haben auch richtig große Städte wie Kuala Lumpur. Kuala Lumpur kennen, glaube ich, die einen oder anderen. Da waren wir natürlich auch und haben uns die typischen Touri -Sachen angeguckt. Alles spannend. Aber interessant war eigentlich, die Gleitschirm -Szene zu sehen, dass die da noch nicht so entwickelt ist.

[00:35:51] Und auch generell der Tourismus in den abgelegenen Ecken nicht vorhanden ist, obwohl es wunderschöne Ecken gibt.

[00:35:58] **Lucian Haas:** Malaysia -Ostküste, wo du gerade sagtest, da kann man so toll fliegen. Gibt es denn da schon offizielle Startplätze? Also da gibt es auch wieder einzelne Gleitschirmflieger, die da ihren Startplatz gewissermaßen freigeschlagen haben? Oder wie muss man sich das vorstellen? Oder seid ihr da einfach mal von der Klippe gestartet?

[00:36:13] **Jonas Pruessing:** Also es gibt da richtige Gleitschirmstartplätze, die von, ich sag mal, Clubs gepflegt werden, muss man sagen. Aber davon gibt es nur so eins, zwei. Und dann gibt es nochmal eine gute Handvoll von Gleitschirmstartplätzen, die private Leute pflegen. Also wo dann wirklich nur ein Gleitschirmflieger ist und der pflegt

dann den Gleitschirmstartplatz. Den lernt man natürlich ganz schnell kennen oder er kennt einen schon, wenn man da rumreist. Und dann führen die einen auch auf den Berg hoch und das ist dann tatsächlich da auch gut fliegbar und ist ein vernünftiger Startplatz. Das gibt es da in beiden Formen, aber man muss sagen, halt einfach nicht in der Häufigkeit wie in Europa.

[00:36:53] **Lucian Haas:** Könnte man denn dort auch Streckenflüge machen? Oder musst du sagen, okay, es gibt den Startplatz, der hat auch irgendwo unten eine Wiese, wo man landen kann, aber drumherum ist eigentlich alles Dschungel oder sonst irgendwie was. Da wirst du dann wieder von den Piloten angefunkelt und die sagen, da fliegt man nicht weiter, weil da hinten kommt eigentlich nichts mehr.

[00:37:11] **Jonas Pruessing:** Genau, also Streckenfliegen ist da jetzt noch nicht so ausgeprägt in Malaysia, muss man wirklich sagen. Aber ich habe es trotzdem gemacht. Es hat natürlich seine Gründe, dass das da nicht so viele machen, weil es gibt nicht so viele Landeplätze. Das muss man ganz klar sagen. Also teilweise kommen da Palmenplantagen von mehreren, ich will nicht sagen hunderten Kilometern. Aber es geht in die Richtung und da muss man irgendwie ein Lochjahr zwischen den Plantagen finden, wo man noch reinlanden kann, im Zweifelsfall. Gibt es da

[00:37:36] **Lucian Haas:** keine Wege, die frei sind, wo die einfach mit ihren Treckern längs fahren, wo du sagen kannst, da könnte ich immer noch so auf dem Weg dann landen? Oder sind wirklich diese Palmenplantagen so dicht, dass man letzten Endes immer in

[00:37:48] **Jonas Pruessing:** der Palme landen würde? Ja, also die sind tatsächlich so dicht, dass man in den Palmenplantagen nicht landen kann. Wir haben einmal darüber nachgedacht, dass es so einen Weg dazwischen geben könnte, wo man vielleicht am Boden landet, aber der Schirm landet auf jeden Fall in den Palmenplantagen. Da kommt man gar nicht drumherum dann in so einem Fall. Aber manchmal gibt es irgendwie... Ja, ich sage mal, ein Grundstück dazwischen. Irgendjemand muss das ja auch pflegen, die Palmenplantagen. Und meistens gibt es dann doch irgendwie jemanden, der sich dazu zugehörig fühlt. Und idealerweise hat der irgendwie einen kleinen Garten, oder? Und dann kann man in den Garten reinlanden. Ein Thema ist natürlich auch einfach in Südostasien viele... Also es gibt jetzt bei uns sind ja fast alle Stromleitungen gefühlt unterirdisch gelegt. Das ist in den Ländern da überall eigentlich nicht so.

[00:38:33] Ob das jetzt Japan ist, Südkorea oder Malaysia oder Thailand. Die Stromleitungen sind alle überirdisch. Also zu, ich würde sagen, 90 Prozent oder wahrscheinlich sogar mehr. Das heißt, das ist auch einfach ein Riesenproblem in den Ländern. Also es geht da nicht nur darum, dass man überhaupt was zum Landen findet, sondern man muss auch noch abschnappen, hängen da vielleicht Stromleitungen drüber. Das ist ein Thema, deswegen habe ich mir manchmal schon vorgestellt, eigentlich wäre cool, wenn man so eine Zoom -Funktion mit dem Auge hätte. Und dann könnte man sich nochmal das Feld ein bisschen genauer angucken. Weil wenn man natürlich noch hoch ist, dann siehst du es einfach nicht. Und du musst dann schon eigentlich dich auf 300 Metern nähern, um überhaupt zu erkennen, sind da jetzt irgendwelche Leitungen noch drüber. Und ist es wirklich ein Landeplatz. Und 300 Meter drüber, dann ist es meistens schon deine letzte Option.

[00:39:18] Also wenn du in den Ländern dann noch ein Feld findest von da, dann ist es schon gut. Aber meistens ist es das Letzte. Deswegen, da muss man schon ein bisschen aufpassen. Und deswegen machen das die Locals auch nicht.

[00:39:30] **Lucian Haas:** Also da braucht man letzten Endes, bräuchte man so eine Kamera -App mit KI, die dann automatisch die ganzen Stromleitungen oder Sonstiges mit einzeichnet und erkennen kann.

[00:39:40] **Jonas Pruessing:** Ja, sowas wäre eigentlich gut. Das wäre ein Thema. Genau, ein anderes Thema ist natürlich, als wir da waren, da war es auch nicht so season zum Fliegen. Aber generell ist auch die Basis, zum Beispiel in Malaysia, jetzt nicht so ultra hoch. Ich bin einfach mit 800 Meter über Meeresspiegel losgeflogen. Das waren dann so 500 Meter über Grund. Das ging dann auch. Also man kann dann auch mit 500 Meter über Grund auf Strecke gehen. Aber das reduziert dann die Landeplatzauswahl nochmal extrem. Also von daher. Also auf Strecke gehen in Malaysien, ja geht. Aber muss man dann schon, muss man sich selbstbewusst sein, dass die Fähigkeiten entsprechend sind. Sonst landet man halt in einer Palmenplantage, was jetzt auch nicht der Worst Case ist. Man überlebt das alles. Bäume sind unsere Freunde und so. Aber es ist halt nicht schön, wenn man den nächsten Tag wieder fliegen will.

[00:40:27] **Lucian Haas:** Kommen wir zum Streckenfliegen. Thailand, ich glaube, da bist du ein bisschen mehr auf XC gegangen.

[00:40:33] **Jonas Pruessing:** Genau, genau. Thailand hat sich herausgestellt als das geheime XC -Paradies, kann man fast schon sagen. Ist richtig krass. War mir so auch noch nicht bewusst. Ich war vorher schon einmal in Thailand. Damals aber hatte ich gerade so meinen Arschschein und hatte den Schirmer auch nicht dabei. Weil zu dem Zeitpunkt gab es nur einen einzigen Fleck auf den Karten eigentlich, wo es hieß, man kann in Thailand fliegen. Mittlerweile hat sich das völlig geändert. Das ist jetzt sieben Jahre her. Und mittlerweile ist Thailand, hat ganz, ganz viele Startplätze. Also ist auch nicht so viele wie in Europa. Also ganz, ganz viele sind dann halt so 10 bis 20. Aber das ist schon viel. Und es gibt auch einfach richtig, richtig gute Gelände. Zum Beispiel Putaburg, das ist im Norden von Bangkok und das gilt so in der Zeit von Dezember, November kann man auch schon hin, November, Dezember, Januar, Februar ist das richtig gut da.

[00:41:25] Und dann gibt es zum Beispiel noch Khao Sadao, das ist dann auch so ein bisschen nordöstlich von Bangkok gelegen und da kann man dann in der späteren Zeit von Februar, März, April richtig gut fliegen. Theoretisch jeden Tag. Im April sind die Asiaten in Thailand, also da kommen natürlich dann die ganzen Asiaten quasi auch aus den anderen Ländern, also deswegen, das sage ich immer Asiaten, sind dann natürlich alle nach Thailand gegangen, weil die wissen, dass es da gut geht. Und dann sind die jeden Tag über 200 Kilometer geflogen. Also da wurden Strecken geflogen von 280 Kilometer. Das war schon richtig krass. Und ich hatte gerade quasi wieder Südostasien verlassen und habe mich dann so ein bisschen geärgert, dass ich nicht den April noch da geblieben bin, weil die hatten mir natürlich schon alle gesagt zu Jonas, bleib bis. Ende April, du musst hierbleiben.

[00:42:12] Aber da fing ja theoretisch die Wettkampfsaison schon wieder in Europa an. Die hat sich dann leider wegen schlechtem Wetter dann doch nicht blicken lassen. Von daher saß ich dann hier ein bisschen im Regen. Aber Thailand, unglaubliches XC -Potenzial, weil es gibt da in den Regionen quasi keine großen Hindernisse. Richtig hohe Basis, die Thermiken ballern wie sonst was. Das geht richtig gut, aber die sind jetzt auch nicht so krass turbulent, sondern sind einfach smooth für Thermiken. Die dann aber halt letztendlich dann doch auch relativ smooth sind. Also ich würde fast beschreiben anfängerfreundlich. Wir hatten da, also in Asien gibt es ja eh jetzt auch gefühlt mehr Anfänger als wie Profis. Und da hatte jetzt keiner wirkliche Schwierigkeiten. Also Thailand ist in vielen Bezügen fliegerisch richtig toll.

[00:42:57] Was natürlich eine Sache ist, man sieht dann doch ab und zu den einen oder anderen Waldbrand in Thailand, weil es ist dann einfach sehr trocken und heiß. Und dann fängt es dann doch an der einen oder anderen Stelle an zu brennen. Und. Und das sieht man dann, kann man natürlich als Gleitschirm-Blog unter Umständen auch für sich nutzen. So ist es auch dazu gekommen, dass ich quasi über aktive Waldbrände geflogen bin und da dann drüber aufgedreht bin. Lecker, sage ich mal.

[00:43:22] **Lucian Haas:** Wenn es nicht hochgeht oder wenn es einen abmontiert, ist es natürlich nicht so toll. Wie startet man oder wo startet man denn da? Sind das Berge oder ist das Windenschlepp, wo man hochgezogen wird? Weil ich habe, glaube ich, irgendwo mal nur was gesehen von einem Gelände in Thailand, das auch einer so als Tour angeboten hat und kommt doch zu mir und sowas. Das ist, glaube ich, vielleicht sogar ein Deutscher, der da ausgewandert ist und das da macht. Und der hat auf jeden Fall einen Windenbetrieb und schleppt dich dann da hoch. Aber wie war das bei den Gebieten, die du gerade genannt

[00:43:49] **Jonas Pruessing:** hast? Also ich habe in ganz Südostasien kein einziges Windengebiet gefunden und ich habe eigentlich aktiv danach gesucht auch. Ich habe mal einen kennengelernt, der hatte so einen Roller zu einer Winde umgebaut. Das war in Südkorea, aber die haben sie auch nicht genutzt. Und auch in ganz Thailand und auch in den sonstigen Ländern habe ich keine Winden gesehen. Das waren alles. Berge, also das geht von Hügel bis hin zu Bergen. Putaberg ist dann schon eher so ein richtiger Berg. Ich glaube, das ist auch einer der berühmtesten Berge, so auch für die Thailänder persönlich. Machen die da Urlaub und so. Es ist eine Urlaubsregion für Erdbeeren, ganz bekannt zum Beispiel auch. Und da gibt es mehrere Startplätze quasi an diesen Berg. Also es ist natürlich so eine Ostlage, Nordostlage, die man da eigentlich braucht. Das hat man eben in den Regionen eben so von November bis Februar.

[00:44:39] Und danach setzt eigentlich der Südwestwind ein. Dann sind halt andere Startplätze interessant, die aber eben auch alle Berge bis Hügel sind. Also ich sage mal so, wir haben jetzt nichts gefunden unter 200 Meter Höhendifferenz.

Und ich glaube, Putaberg hat so um die 800, 900 rum. Aber lage mich darauf nicht fest, es waren auf jeden Fall höhere Berge.

[00:45:00] **Lucian Haas:** Wie hast du das denn überhaupt mit der Wettereinschätzung gemacht? Du hast gerade gesagt, ja, da braucht man Nordost und Sonstiges. Also hast du selber immer täglich in eine Wetter -App gegessen? Gekuckt und auch danach entschieden, wo fahre ich jetzt eigentlich hin? Oder musstest du dann feststellen, das Wetter wird immer lokal gemacht? Und eigentlich kann man diese ganzen Apps lokal oder zumindest in der Region dann noch gar nicht gebrauchen oder in die Tonne kloppen.

[00:45:22] **Jonas Pruessing:** Genau, also es gibt natürlich viele Wetter -Apps nicht in Asien, die wir hier nutzen. Ich sage mal jetzt Meteo Parapente oder Paraglideable oder sowas jetzt, die so ganz groben Überblick geben. Wobei Meteo Parapente nutze ich jetzt im deutschen Flachland schon sehr viel. Das funktioniert da gar nicht. Was halt funktioniert einigermaßen ist, wenn die halt, dann nimmt man halt alle Modelle, die da sind und macht dann so mit dem Daumen Plus Minus. Und dann hofft man halt, dass das so mehr oder weniger eintritt. Natürlich muss man auch einfach eine gewisse Erfahrung mitbringen, um so eine Reise zu machen und muss das Wetter einschätzen können selber. Also man muss dann letztendlich da stehen, muss sich die Wolken und das Wetter angucken und auch den Wind natürlich muss man einschätzen können. Wir nutzen natürlich dafür ganz oft schon, wenn wir irgendwo hinfahren, Wind fahren oder sowas.

[00:46:09] Die wir uns dann angucken und daran orientieren oder auch Büsche, die sich schon biegen oder Bäume, um einzuschätzen, wie ist denn jetzt überhaupt der Wind schon auf dem Weg irgendwo hinzufahren. Aber tatsächlich ist so, dass wir den Abend vorher oder ich den Abend vorher auch immer eine Analyse gemacht habe, wo kann man potenziell am nächsten Tag fliegen. Und dann haben wir danach unsere Route geplant. Also es war dann wirklich so jeden Tag geguckt. Meistens kann man ja nur zwei, drei Tage vorausgucken mit dem Wetter und deswegen war der Plan meistens sehr, sehr spontan. Und Windy funktioniert da, aber muss auch einfach seinen eigenen Verstand und seine eigenen Erfahrungen mitbringen, um das gefahrenfrei da tun zu können.

[00:46:48] **Lucian Haas:** Kommen wir zum letzten Land, wo du noch warst, auch wenn es nicht in der Reihenfolge das letzte war,

[00:46:53] **Jonas Pruessing:** Australien. Australien war natürlich super spannend, war so auch nicht direkt geplant. Ich bin da mit einem Kumpel hin und der meinte, wir müssen da XT fliegen, dafür muss man eigentlich nach Manila. Das ist nicht die Hauptstadt von den Philippinen, wie ich vorher dachte. Und da war ich ja vorher auch schon, ich dachte, Manila, das kenne ich, war ich schon.

[00:47:13] **Lucian Haas:** Wo kann man hier XT fliegen,

[00:47:15] **Jonas Pruessing:** über den ganzen Hütten, die da sind? Es gibt dann auch noch einen Manila in Australien und das ist das XT -Gebiet, da muss man sagen, da kann man auch viele hunderte Kilometer fliegen. Das ist richtig gut zu der Zeit, da sind quasi auch, die Asiaten kommen dann quasi auch dahin. Also man muss dazu sagen, die, die ein bisschen Geld haben und das sind ja meistens Leute auch, die in der Gleitschirmszene sind, die sind dann halt natürlich auch viel am Rumreisen da. Von daher, man sieht dann Leute auch immer wieder wieder. So habe ich da Leute wieder getroffen, die ich in Vietnam vorher schon getroffen habe oder andere, die ich in Taiwan schon gesehen hatte. Und so trifft man immer wieder die gleichen Leute mehr oder weniger da in der Region, wenn man ein bisschen aktiv ist. Und da ging es natürlich richtig gut zu fliegen.

[00:48:00] Was in Australien ein Thema ist oder bei mir hängen geblieben war, war auf jeden Fall, die Tiere sind ein bisschen aggressiv. Teilweise so war es schon, dass ich das bei uns schon angekündigt wurde. Drei Tage vorher ist ein Kumpel von uns schon, also waren Kumpels aus Asien schon vorgeflogen dahin und dem hatte direkt ein Vogel den Schirm zerrissen, also wirklich zerrissen im Flug. Der hat ihn dann versucht zu reparieren, aber das hat auch nicht so gut funktioniert. Ein paar Tage später ist er tatsächlich auch abgestürzt. Also die Vögel sind da sehr aggressiv. Auch ich wurde drei, vier Mal von Vögeln angegriffen. Haben dann natürlich immer schnell. Schnell den Beschleuniger getreten und gesehen, dass ich da wegkomme, weil du hast auch keine Chance als Gleitschirm-Blog gegen die Vögel. Also ganzer. Bist du schneller als die Vögel?

[00:48:45] Wenn die im Sturzflug sind, dann dann nicht. Deswegen ist es wichtig zu erkennen Okay, der Vogel ist noch unter mir. Die drehen besser als man selber. Also die sind da. Das dauert keine zehn Minuten, dann sind die über dir und weil die dann doch die Thermik ein bisschen besser kennen als man selber. Und dann wird es Zeit, sich zu verkrümmeln. Also wenn ein Vogel von 200 Meter über dir ankommt, dann schießen die richtig schnell. Und dann die, die zerstören dir den Schirm halt. Deswegen es gilt dann frühzeitig zu erkennen, da ist ein gefährlich aussehender Vogel, ich mach die Fliege. Also spätestens wenn du Schreie hörst, das ist das Zeichen, sich zu verkrümmeln. Also ab in den Beschleuniger und dann muss er halt, dann muss er halt notfalls landen gehen. Also gibt

[00:49:26] **Lucian Haas:** es da so ein Briefing am Startplatz für die neu angekommenen Ausländer? Was heißt hier die zehn Vogelsilhouetten? Bei diesen zwei musst du auf jeden Fall aufpassen, wenn sie unter dir sind, lass sie unter dir. Und nie über dich kommen lassen, sonst wird es gefährlich.

[00:49:40] **Jonas Pruessing:** Also wenn ich eine Flugreise dahin anbieten würde, ich würde es auf jeden Fall machen in meiner Präsentation. So war es natürlich, wir hatten da niemanden, der uns irgendwas Großes erklärt hat da. Gab es jetzt nicht, sondern es war alles über Mundpropaganda und letztendlich beim XT -Fliegen, du kommst ja überall hin, ja. Und von daher, man weiß dann auch nie genau, wo die Vögel jetzt gerade sind, die wahrscheinlich ihr Gebiet verteidigen, oder? Also das wird wahrscheinlich deren primärer Ansinn sein. Wenn man jetzt, ich sag mal, auf 3000 Meter Höhe ist und da ist ein Vogel, dann ist er da. Das ist auch kein Problem, weil der verteidigt da oben nichts, ne. Also dann sind die auch, sag ich mal, entspannter, sondern es kommt meistens darauf an, wo ist man gerade, ist man in der Nähe deren Territorium. Dann ist es halt schlecht, ne, dann reicht auch ein kleinerer Vogel, der muss dann gar nicht so gefährlich aussehen. Wenn man dann halt am Boden ist oder bodennah, dann ist die Wahrscheinlichkeit natürlich höher, dass man auf solche Gebiete trifft.

[00:50:30] Aber wir hatten jetzt kein Briefing, wo uns das vorher erzählt wurde, es war mehr so Mundpropaganda oder die Videos sind natürlich auch viral gegangen, wo es dem... den Zümmchen errissen hat, das war so ein Bumerang 12, glaube ich, das ein oder andere wird das auch gesehen haben. Das ging da ganz gut rum. Und das sind jetzt nicht nur die Vögel, die da aggressiv sind, ich wurde am ersten Tag auch schon von so einer Spinne gebissen. Da dachte ich mir so, hm, was ist das, ist mir auch noch nie passiert. Und dann kommen da auch manchmal Kängurus, also es gibt Kängurus in Australien, habe ich direkt am ersten Tag gelernt. Also gewusst habe ich es natürlich vorher schon, aber ich habe es dann auch gesehen. Und ein Kumpel von mir, der ist dann auch gelandet einmal. Das war natürlich auch eine wilde Landung, weil der wurde gesandwiched, so ein bisschen von zwei Stürmen, muss man sagen, da kamen schon Blitze raus aus den Wolken.

[00:51:15] Und dann ist er gerade gelandet, im Hintergrund, so 400 Meter entfernt von ihm, den Blitz eingeschlagen in so ein Haus, in so eine Hütte, stand dann auch völlig in Flammen. Und er hat dann gerade geschafft, weil da war natürlich schon Kaltwindausfluss, das heißt, da hat es gestürmt ohne Ende und er hat versucht, noch sein Landefeld zu erreichen, hat er auch geschafft. Schirm gerade zusammengerafft, plötzlich kommen noch zwei Kängurus an. Und wollen den quasi verprügeln. Und er geht dann aber in Verteidigungsposition und wollte dann gerade quasi anfangen zu treten und dann haben die sich doch gedacht, boah, scheiße, am Ende wirft der auch noch auf uns einen Blitz und haben sich dann verkrümmelt spontan, die Kängurus. Also der wurde jetzt nicht angegriffen, aber ich habe mittlerweile schon andere Videos gesehen, wo tatsächlich Leute gelandet sind und dann kommt ein Känguru angehüpelt, gibt dem zwei ins Gesicht und dann holpert das wieder weg.

[00:52:02] Also das kommt davor, das ist jetzt kein Scherz, muss man drauf denken. Ich bin auch oft neben Kängurus gelandet, die waren nett zu mir, also die haben nur begeistert geguckt, also da wird es auch solche und solche geben, aber darf man nicht unterschätzen, tatsächlich gibt es sowas.

[00:52:19] **Lucian Haas:** Was war denn für dich, ich meine, das ist jetzt, was dein Kumpel da erlebt hat, was war denn für dich so der scary Moment, den du in Australien oder irgendwo anders hattest? War das, wo du sagen würdest, das war wirklich sketchy für mich?

[00:52:33] **Jonas Pruessing:** Ja. Gab es sowas? Das gab es, das gab es in Australien einmal, da habe ich auch das Wetter fast ein bisschen falsch eingeschätzt, also mir war schon klar, dass es gleich überentwickelt, da war ich gerade in Mystic Bride, das ist so ein bisschen südwestlicher von Sydney und das ist auch ein gutes Gleitschirmgebiet da und da

hat es dann relativ schnell überentwickelt und da hatte ich dann eine meiner sketchiesten Landungen, weil schwupsdiwups dachte ich mir so, boah, die Wolke ist jetzt so groß und dann kann ich nicht mehr da sein. Kam schon der kalte Luftausstoß und dann ging es nur noch quasi rückwärts. Fünf Minuten, nachdem ich gelandet bin, hat es angefangen zu regnen und nochmal fünf Minuten später kam der Hagel und die Blitze, also das war so auf den letzten Knopf quasi gelandet und da ging es dann auch ein bisschen schneller runter, weil ich musste mir natürlich irgendeine Landemiese suchen, da gab es jetzt auch nicht mehr so viele gute, da war dann auch ein Baum davor und dann kam ein bisschen Lee noch, glaube ich, dazu und dann ging es mal mit erhöhter Geschwindigkeit gegen den Grund, war jetzt auch nicht schlimm, hat mir nicht so viel geholfen.

[00:53:35] Ich bin natürlich nicht verletzt und gar nichts, aber für die, die es gesehen haben, sah es erstmal aus wie, wow, krass. Die sind natürlich auch zehn Minuten vorher noch geflogen, aber zehn Minuten haben da schon ausgereicht, um die Situation komplett zu verändern. Da muss man drauf achten, also in Australien entwickelt sich das Wetter ganz, ganz, ganz schnell, das darf man nicht unterschätzen und das ist halt auch dieser Punkt, wo ich sage, man muss da mit hoher Eigenverantwortung rangehen und mit gewisser Erfahrung und besser lieber einmal nicht gestartet als wie einmal zu viel. Ich hatte nochmal eine sketchy Situation. Ich hatte eine sketchy Situation in Indonesien, da waren wir eben auf diesem Mount Bromo, das war dieser Vulkan, da wollten wir starten und ein Kumpel hatte uns erzählt, dass da ein Startplatz ist, aber wir haben den nicht so richtig gefunden und dann haben wir nochmal Locals gefragt, also Leute, die da quasi rumstehen so und die meinten dann so, ja, wir wissen, irgendwo gibt es hier einen Startplatz und dann haben die uns irgendwo hingefahren, aber wir haben immer noch nicht so richtig den Startplatz gesehen und dann ist der Tiger mit seinem kleinen Schirm quasi von so einer Klippe,

[00:54:36] runtergesprungen, also es sah echt krass aus und ich dachte mir so, ne, das überlebe ich nicht mit meiner Ausrüstung, es funktioniert nicht, es war auch noch quasi Rückenwind, also da kam, es war ja leicht rückenseitlich der Wind rein und dann habe ich mir, habe ich lange gesucht, bis ich eine Wiese gefunden habe, wo ich mir dachte, hier kann das funktionieren, das war, das hat funktioniert, aber das war schon ein bisschen sketchy, da war ich echt froh, dass das am Ende gut aufging, weil die war halt einfach ultra steil und es war, glaube ich, mit einer steilsten Startplätze, die ich je gesehen habe. Eben als erflogen bin und dann hatte ich nochmal in Thailand auch einen sehr sketchy Start, da hatten wir nämlich auch ein bisschen mehr Seitenwind, als wir uns eingestehen wollten und dann habe ich drei, vier Mal probiert zu starten, hatte dann halt Startabbrüche und beim letzten Mal dachte ich mir so, ach komm, wenn man jetzt schnell genug läuft, dann muss das funktionieren und da bin ich dann auch, ja, erstmal abgehoben, aber dann so ein bisschen hatte ich dann Buschkontakt, bin dann plötzlich glücklich, weil sie nicht in den Busch gelandet, sondern wieder halt auf so einen Felsvorsprung, kann man fast sagen, aber das war so, glaube ich, mit meiner sketchieste Starterfahrung auf jeden Fall.

[00:55:45] Ja, ansonsten muss man sagen, es ist eigentlich alles ziemlich gut gelaufen, so für ein halbes Jahr, jeden, mehr oder weniger jeden Tag in Asien fliegen, war das schon gut.

[00:55:57] **Lucian Haas:** War auch viel Glück dabei oder würdest du sagen, können und gut ist Einschätzen der Situation? Ich glaube,

[00:56:03] **Jonas Pruessing:** in, in, in Australien, da war dann auch mal Glück dabei, also, weil, wenn man da einfach noch fünf Minuten länger gebraucht hätte, um zu landen, dann, dann hätte das ganz anders ausgehen können natürlich auch. Das war auf jeden Fall Glück, ein gewisser Glücksfaktor mit dabei. Ich würde jetzt niemanden empfehlen, der, der das nicht regelmäßig, ich muss ja dazu sagen, ich fliege auch regelmäßig und viel und das schon seit vielen, vielen Jahren. Ich mache quasi nichts anderes, außer, ja, in der Vergangenheit arbeiten und fliegen und jetzt quasi nur noch fliegen und von daher, ist, würde ich niemanden empfehlen, der nicht genau weiß, was er tut, so eine Tour zu machen, weil eben dann doch Sachen passieren können. Und klar, die Asiaten, also ich habe ja viele kennengelernt und leider auch die ersten sind schon gestorben von, von denen, weil gerade in Asien habe ich das Gefühl, dass, dass die, die eigentliche, die eigene Flugfähigkeit stark überschätzt wird.

[00:57:00] In vielen Ländern gibt es ja gar keine Flugschulen, es gibt quasi keine Lehrer, man bringt sich das so selbst bei. Und selbst bei den Wettbewerben, dann auch sieht man Leute, die zwei, drei Jahre fliegen, aber schon unterm Zeno hängen und im Submarine, wir hatten das jetzt auch wieder hier in Frankreich, in Gordos, wo Asiaten dann waren, die

noch nicht so viel Erfahrung haben und dann sich quasi überschätzen und dann kann es halt ganz schnell auch böse enden. Also deswegen, man braucht einen gewissen Erfahrungsschatz oder einen Guide, das hilft natürlich unglaublich viel, aber es gibt ja gar nicht so viele Guides, es gibt zum Beispiel FlyAsia, ist glaube ich eine Fluggruppe, das ist auch in Deutschland. Der, der da Flugreisen hin anbietet, sowas würde ich dann potenziell eher empfehlen, ja, also mit einer Flugreise dahin oder halt, wenn man, wenn man sehr viel Erfahrung hat, dann kann man das auch alleine machen.

[00:57:47] **Lucian Haas:** Was hast du fliegerisch auf der Reise gelernt oder hast du was noch fliegerisch auf dieser Reise gelernt, was du nicht vorher schon wusstest?

[00:57:55] **Jonas Pruessing:** Ja, gute Frage. Bei mir ist ja das Lernen mittlerweile, sag ich mal, so ein bisschen unterbewusst, würde ich sagen. Was ich, was ich gelernt habe oder auch warum ich, ein Grund, warum ich auch in Asien war und immer wieder auch neue Gebiete versuche kennenzulernen, ist halt, weil letztendlich doch irgendwie jedes Gebiet unterschiedlich ist, ja. Das Wetter ist unterschiedlich. Bei uns, wenn wir Acht -Achtel -Bewölkung haben hier im deutschen Flachland, dann brauchst du über Streckenfliegen quasi nicht nachdenken. Es gibt aber Regionen auf der Welt, da geht das immer noch sehr, sehr gut. Und das sind so die kleinen Details, sag ich mal, Wetter besser einzuschätzen, auch Wetter in Nachbarschaft. Die Abhängigkeit von der Region und dem Gebiet, auch in dem man sich befindet, der Jahreszeit, das sind so Details, sag ich mal, wo ich viel mitnehmen konnte, dass ich unterschiedliche Wettersituationen und Geländesituationen besser einschätzen kann.

[00:58:51] Also das, das, glaube ich, habe ich auf jeden Fall deutlich dazugewonnen an Informationen. Jetzt fliegerisch, weiß ich jetzt nicht mehr. Also ich habe jetzt keine neuen Manöver kennengelernt. Ich bin jetzt, glaube ich, auch nicht weiter geflogen als vorher und auch nicht. Viel besser im Wettkampf, würde ich auch nicht sagen. Also ich habe auch nicht meinen Schirm jetzt besser unter Kontrolle. Ich glaube, das sind einfach schon Fähigkeiten, die ich gut beherrsche. Aber es geht dann halt um so kleine Details wie das Wetter und das Gelände einschätzen. Und das habe ich da noch besser gelernt, ja.

[00:59:23] **Lucian Haas:** Wo hat

[00:59:24] **Jonas Pruessing:** dich diese Reise persönlich weitergebracht?

[00:59:27] Persönlich hat mich die Reise, glaube ich, dahingehend weitergebracht, dass ich ganz neue Kulturen kennengelernt habe. Und das war auch so ein bisschen lächerlich. Die Erkenntnis für mich, aha, man kann halt auch ganz anders leben, ja. Also man braucht nicht diesen, ich sage mal, Luxus, den wir hier in Europa, ja, ich will nicht sagen verehren. Aber man hat schon manchmal das Gefühl, hier haben wir sehr viele Sachen, die man gar nicht so unbedingt essentiell braucht zum Leben oder zum Glücklichein. Und das merkt man natürlich in Südostasien. Die Menschen sind da, die haben viel weniger, das muss man sagen. Also gerade in den südostasiatischen Ländern. Aber die sind trotzdem... Super happy oder scheinen erstmal super happy. Ich habe jetzt niemanden kennengelernt, der jetzt da irgendwie total unglücklich war von denen, die ich kennengelernt habe.

[01:00:16] Und die waren alle glücklich mit viel, viel, viel weniger Sachen. Und das ist so ein bisschen was, wo ich, als ich zurückkam, gemerkt habe, wow, das ist ja doch eine andere Welt. Und man kann mit viel, viel weniger auskommen. Also eigentlich, ich persönlich brauche, um glücklich zu sein, eigentlich nur Mobilität, ein Gleitschirm und gutes Wissen. Und dann ist es noch geil, wenn man natürlich noch Freunde um sich herum hat, mit denen man die Erfahrungen teilen kann. Das ist eine Erfahrung, die ich gerade jetzt im letzten halben Jahr nochmal gelernt habe, dass letztendlich auch diese Gemeinschaft eine ganz, ganz, ganz tolle Sache ist. Also jetzt nur allein reisen, das wird zum Beispiel auch nichts für mich, sondern es ist dann wunderschön, eigentlich auch immer wieder, wenn man Reisegefährten hat, wenn man Leute auf dem Weg trifft oder neue Leute kennenlernt.

[01:01:06] Und das sind so... Das sind so Sachen, wo ich sage, das hat mich persönlich weitergebracht und da habe ich was mitgenommen.

[01:01:16] **Lucian Haas:** Das letzte halbe Jahr warst du dann in Europa unterwegs. Jetzt sind wir im Podcast schon ziemlich weit fortgeschritten. Ich möchte jetzt nicht noch das ganze letzte halbe Jahr dann durchhächeln. Aber du hast quasi Kulturunterschiede. Asien und Europa und asiatische Gleitschirmszene und europäische Gleitschirmszene, asiatische Komp -Szene, europäische Komp -Szene und sowas. Vergleich mal relativ kurz. Was sind die

Hauptunterschiede und wo würdest du sagen, können wir vielleicht etwas von den Asiaten noch lernen?

[01:01:45] **Jonas Pruessing:** Die Hauptunterschiede ist natürlich, also erstmal ist natürlich in Europa Gleitschirmfliegen unglaublich groß und ausgeprägt. Also wenn man einfach mal die Anzahl der Startplätze vergleicht, jetzt kann man einfach sogar nur das deutsche Flachland nehmen. Ich habe da mal reingezoomt in die Karte, da waren hier 36 Startplätze oder sowas auf der gleichen Fläche selbst in den besiedelsten Gleitschirmgebieten in Asien. In Asien sind da vielleicht neun oder vielleicht auch elf. Also es ist einfach ein Riesenunterschied noch, wie stark die Gleitschirmszene ausgeprägt ist. Das merkt man. Das wird natürlich in Asien kommen. Mit mehr Wohlstand wird sich das da auch weiter ausbreiten. Und je mehr, sage ich mal, auch europäische Flieger da hingehen und Startplätze erkunden und Erfahrungen mitbringen, desto mehr wird sich das angleichen in Zukunft.

[01:02:32] Das ist natürlich was, das muss man wissen. Da gibt es halt nicht tausende Startplätze, sondern es gibt dann halt unter Umständen, nur drei, vier. Da muss man dann auch zur richtigen Zeit sein, dass man die dann auch befliegen kann. Also es ist einfach ein bisschen anders. Man kommt da nur, weil es jetzt gutes Wetter hat, heißt es nicht, dass man unbedingt zum Fliegen kommt. Das ist ein Punkt, der mir ganz stark aufgefallen ist. Wo wir auf jeden Fall was lernen können, ist, glaube ich, so ein bisschen die Community und die Gastfreundschaft, die es einfach da in den südostasiatischen Ländern gibt. Ganz egal, wo wir hingekommen sind, es war halt immer so, dass man super nett aufhört, aufgenommen wurde. Und da hat jetzt auch keiner nach deinem Schein gefragt oder sonst was, sondern es war mehr oder weniger so, man hat erzählt, man ist ein Gleitschirm-Blog und das glaubwürdig auch rübergebracht und dann hat das gut funktioniert.

[01:03:21] Die Vereine, also Vereine würde ich jetzt so nicht formulieren, sondern oft sind das dann halt auch Tandemgruppen gewesen, also so Tandem -Assoziationen, also Tandem -Unternehmen, wo wir dann hingekommen sind. Und die sind total nett immer gewesen und vor allem super Gastfreund. Und dann vor allem haben die selbst untereinander auch eine Gemeinschaft gehabt, die man so jetzt hier in Europa nicht erlebt. Oft ist es so, ich bin ja auch mal Tandem geflogen an verschiedenen Ecken und dann ist es schon eher so, man hat so seine Arbeit und die macht man jetzt und nach der Arbeit ist dann Schluss und dann trennt man sich wieder. Und ich merke auch so ein bisschen den Trend in den Vereinen. Ich habe zum Beispiel einen Verein, wo ich im Vorstand bin, wo wir nicht mal eine WhatsApp -Gruppe haben, wo man sich drüber unterhält, sondern der Verein ist tatsächlich dem Zweck.

[01:04:08] Gleitschirm -Gelände bereitzustellen, so gesehen. Aber es geht jetzt nicht darum, abends zusammen ein Bier zu trinken. Ich habe einen anderen Verein, wo wir das regelmäßig versuchen und machen, wo wir uns abends dann auch nach dem Fliegen zum Grillen treffen oder zum Bier trinken. Aber man merkt einfach, die Bereitschaft in unserer Gesellschaft, in Gemeinschaft zu investieren, ist viel, viel, viel geringer, als wie das da in Südostasien der Fall war. Nach meinen Erfahrungen. Das ist, glaube ich, was, wo wir was lernen könnten. Wie da diese Gemeinschaft mehr in den Fokus, auch in Europa, setzen könnte. Und das würde, glaube ich, würde das Gleitschirmfliegen oder auch generell unsere Gesellschaft noch richtig fördern und würde einen Mehrwert bringen. Also das ist ein Thema, wo ich gemerkt habe, da gibt es große Unterschiede.

[01:04:56] **Lucian Haas:** Zum Abschluss noch, was oder wie hat diese Reise dein Leben verändert oder deine Idee von deinem Leben verändert? Also wie wird es in Zukunft bei dir weitergehen? Warum wird es vielleicht anders weitergehen nach dieser Reise?

[01:05:11] **Jonas Pruessing:** Ja, tatsächlich habe ich gemerkt, dass mir das natürlich unglaublich gut gefällt, was ich da gemacht habe. Also es war, ich will nicht sagen die beste Zeit meines Lebens, aber wahrscheinlich schon. Und von daher stellt sich jetzt natürlich die Frage, wie kann man das eigentlich, was ich da gemacht habe, dauerhaft machen, wenn man das möchte. Jetzt war es so, ich habe natürlich viel über Ersparnisse gelebt. Ich kriege auch so ein kleines Taschengeld von meinem ehemaligen Arbeitgeber aktuell noch dafür, dass ich studieren gehe. Sie fördern das im Prinzip. Und von daher, das funktioniert, aber das kann man jetzt auch nicht auf Dauer so machen. Also ich könnte jetzt nicht einfach sagen, ich mache das die nächsten zehn Jahre genauso weiter. Und von daher stellt sich bei mir natürlich die Frage immer mehr, kriegt man das irgendwie hin, dass man diesen Lebensstil erstens mehreren Menschen ermöglicht? Wie schafft man das vielleicht sogar mit einer Gruppe genau sowas zu machen?

[01:06:00] Da habe ich mir in Südostasien auch ganz viele Gedanken gemacht. Auch mit meinem Kumpel Taiga, der war davon auch begeistert, dass man sowas ja eigentlich als Lebensstil, vielleicht auch manifestieren könnte. Da sind Ideen gekommen, dass man vielleicht eine Art Webseite für Sponsoring erstellt. Also dass man aktiv nach Sponsoren sucht, die dann quasi Teams fördern können. Und diese Teams können dann zum Beispiel sich darauf konzentrieren, Rekorde zu brechen. Das war so eine Idee, dass man so eine Art Weltkarte schafft. Und auf dieser Weltkarte sind die verschiedenen Gelände. Und dann kann man die sozusagen einnehmen als Team. Und dann wird dann das Bild. Und dann wird das Bild da auf der Karte abgebildet von deinem Sponsor. So könnte man dann quasi so eine Art Spiel daraus machen.

[01:06:44] Und über Sponsorengelder quasi dann sowas finanzieren. Das ist so eine Überlegung. Eine andere Überlegung ist natürlich generell, ich mache ja auch Wettkampfsport. Aber man merkt halt im Wettkampfsport, es gibt quasi keinen in der deutschen Szene, der jetzt vom Gleitschirmfliegen leben kann. Also in der Wettkampfszene. Vom Tandemfliegen kann man natürlich leben. Das wäre jetzt eine Möglichkeit, die ich auch schon ins Auge gefasst habe. Ob man nicht Tandem vermehrt macht. Aber das ist halt eine andere Art des Fliegens. Letztendlich ist es Tandem. Du bist an deinem Berg. Du siehst jeden Tag das Gleiche. Das ist nicht Reisen. Und von daher ist eher dann eine Überlegung wieder, ob man das nicht schafft, an verschiedenen Geländen Tandem zu fliegen. Also dass man so eine Art Reise macht, wo man sagt, okay, ich gehe vier Wochen dahin, einen Monat, und fliege da Tandem. Dann vier Wochen dahin oder zwei Wochen dahin.

[01:07:31] Und so eine Art Tandemreise macht. Dass man nebenbei eben auch noch Geld verdienen kann. Und das sind so Sachen, wo ich mir tatsächlich Gedanken mache, ob ich mein vergangenes Leben nicht verändern will oder ob ich dahin zurückkehren will. Vorher war es eben so, ich habe als Ingenieur gearbeitet bei einem größeren Autokonzern, dem es gerade jetzt in den Medien, laut Medien, auch gar nicht so gut mehr geht, seitdem ich da weg bin. Und von daher weiß ich... Wäre es mal geblieben. Ja, wäre ich mal geblieben, dann würde es vielleicht in Deutschland auch noch gut gehen. Ja, nee, man weiß es nicht. Aber genau, die Frage steht eh im Raum, ob ich dahin zurückkehren kann. Und auch, ob ich das will. Und ich bin mir aktuell noch nicht sicher. Ich würde es super finden, wenn man irgendwie über Sponsoring schaffen würde, meinen Lebensstil so finanziell zu steppen.

[01:08:19] **Lucian Haas:** Wenn du jetzt sagen würdest, Deutschland geht vor die Hunde, sagen wir mal wirtschaftlich. Und sonst war... Ich muss jetzt auswandern. Welches dieser asiatischen Länder würdest du als Ziel wählen? Ja,

[01:08:30] **Jonas Pruessing:** die Frage habe ich mir oft gestellt. Und auch anderen. Also man kann ja die Asiaten selber auch fragen. Zum Beispiel in Singapur denken, viele Singapurianer denken darüber nach, im höheren Alter auszuwandern. Da bieten sich natürlich Länder wie Thailand absolut an. Die Philippinen sind dafür auch sehr bekannt. Oder auch Indonesien. Auf Bali gibt es, glaube ich, richtig viele, also richtig viele Deutsche einfach, die dahin schon ausgewandert sind. Mein persönliches Favoritenland wäre, glaube ich, die Philippinen. Ich bin mir aber nicht ganz sicher, es könnte auch Thailand werden. Weil Thailand ist natürlich einfach fliegerisch viel interessanter. Philippinen hat dafür aus meiner Sicht viel schönere Natur. Gerade Unterwasser, auch wunderschöner Natur.

[01:09:15] Ich habe ja in Sydney auch meinen Tauchschein gemacht und von daher dann auch ein bisschen die Unterwasserwelt kennengelernt. Und da sind die Philippinen noch mal ein bisschen interessanter diesbezüglich. Und auch die Menschen, finde ich, also dadurch, dass sie alle in den Philippinen Englisch sprechen, ist es natürlich auch von der Kommunikation her deutlich leichter. Also in Thailand muss man dann vielleicht irgendwann, da kommt man auch mit Englisch zurecht, aber man kann sich dann halt nicht mit allen unterhalten. Und in den Philippinen, da kann man sich einfach mit allen unterhalten. Und das ist schon eins von den beiden Ländern, würde es werden, wenn ich auswandern müsste, glaube ich. Aber darüber denke ich aktuell noch gar nicht nach.

[01:09:54] **Lucian Haas:** Na gut, vielleicht irgendwann mal Philippinen. Jonas Prüssing baut die Gleitschirm -Szene in den Philippinen auf und macht da irgendwelche großen Tandem -Unternehmen, vielleicht. Vielleicht, vielleicht, man weiß es nicht. Möge es, egal wo es hingeht oder sowas, aber ich hoffe, dass wir uns in den nächsten Jahren Jonas, ich wünsche dir alles Gute dabei, auch wenn es vielleicht in Deutschland bleibt und du dann einfach nur hier deine Comps noch weiter fliegst und da dann genauso deinen Spaß hast. Danke fürs Erzählen von dieser tollen Reise durch Asien, wo man immer jetzt wirklich nur so kleine Mini -Ausschnitte und Mini -Eindrücke gewinnen kann. Ein halbes Jahr kann

man nicht in einer Stunde zusammenfassen, aber ich hoffe, dass die Zuhörer da zumindest so ein bisschen Eindruck gewonnen haben und vielleicht auch ein bisschen Lust, sich selber mal zu trauen, sich die Freiheit zu nehmen, so zu reisen, wie du da gereist bist.

[01:10:40] Klasse. Vielen lieben Dank.

[01:10:45] Wie immer findest du die weiterführenden Links zu dieser Folge in den Shownotes im Gleitschirm-Blog Lu-Glitz. Podz-Glitz ist der Podcast von Lu-Glitz. Alle zwei Wochen erscheint eine neue Folge. Wenn du nicht zu lange warten willst, dann stöbere doch im Archiv. Mehr als 140 interessante Talks sind da schon zu finden. Auf Lu-Glitz und überall dort, wo es Podcasts gibt. Wenn dir gefällt, was ich dir hier biete und du auch in Zukunft noch mehr von Podz-Glitz hören und Lu-Glitz lesen willst, dann werde doch zum Unterstützer beider Projekte. Welchen Förderbetrag du gibst, kannst du ganz frei wählen. Mein unverbindlicher Vorschlag sind 60 Euro im Jahr oder umgerechnet 5 Euro im Monat. Ist das nicht ein faires Angebot für so viel Information und Unterhaltung rund um das schönste Hobby der Welt?

[01:11:37] Alle Informationen, wie dein Förderbeitrag mich erreicht, findest du auf der Website Lu-Glitz.blogspot.com. Dort gibt es den Menüpunkt Fördern. Lu-Glitz schreibt sich L U minus G L I D Z. Allen Förderern sage ich Dank. Auf bald. Fall nicht vom Himmel. Ciao.

English

English · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Jonas Prüssing traveled through East Asia for half a year with his paraglider and experienced numerous adventures there.

I met Jonas Prüssing in 2023 at the NRW Cup in Sauerland. Since then, I have been following him on Instagram. From autumn 2023, he appeared regularly in my timeline with his Insta-Stories – and left me amazed.

Because Jonas had given up his engineering job at a car manufacturer, at least temporarily, to devote himself entirely to paragliding. For this, he first traveled to East Asia, where he wandered from country to country for nearly six months, always searching for the best flying weather and suitable launch sites.

Even back then, I had messaged him and arranged with him that he would tell me about his adventures in the Far East in a podcast episode after his return.

And that is what this 144th episode of Podz-Glitz is about.

Jonas tells very entertainingly about the most diverse experiences and impressions from his round trip through nine countries.

Did you know, for example, that there is a soarable dune in Japan, that Thailand is a true XC paradise, that Vietnamese frogs taste like chicken, and that you have to watch out for punching kangaroos at the landing site in Australia? I don't want to reveal any more here just yet...

If you want to promote Podz-Glitz and the blog Lu-Glitz, you can find all the relevant information at:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Music:

Track: Burlesque | Artist: National Sweetheart

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=NxXdEhXfTVw>

Links from Lu-Glitz:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
- Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
- Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
- Whatsapp channel: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJlU34>
- Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
- Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
- Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
- Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
- Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>

Links from Jonas Prüssing:

- Instagram: <https://www.instagram.com/jonas.pruessing/>
- Youtube: <https://www.youtube.com/@jonaspruessing-flyup7699>
- Jonas' flights in XContest: <https://www.xcontest.org/world/de/piloten/detail:Jonas.Pruessing>

Transcript

[00:00:04] **Jonas Pruessing:** I have to say, the coolest thing was actually the volcanoes. It started with us being on Sumatra for a few days, I think, and then suddenly, while we were flying, I'm heading towards this volcano and thinking to myself, wow, there's no way that's going to erupt.

[00:00:20] I can't really recommend some things; personally, I had a huge toad, and while it tasted a bit like chicken, it does smell a bit strong. Small frogs are okay, they're actually as crunchy as chips, but you have to get used to a big toad like that.

[00:00:54] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, the Lu-Glidz podcast.

[00:00:58] **Jonas Pruessing:** Stories from the cosmos of paragliding.

[00:01:02] **Lucian Haas:** Today with Jonas Prüssing. And I'm Lucian Haas.

[00:01:11] I met Jonas Prüssing in 2023 at the NRW Cup in Sauerland. I've been following him on Instagram ever since. From autumn 2023, his stories started appearing in my timeline regularly, and they blew me away. Because Jonas had given up his engineering job at a car manufacturer—at least for the time being—to dedicate himself entirely to paragliding. To do that, he first traveled to East Asia, where he wandered from country to country for nearly six months, always searching for the best flying weather and suitable launch sites. I had already messaged him back then and arranged for him to tell me about his adventures in the Far East in a podcast episode once he returned.

[00:01:55] And that's what this 144th episode of Podz-Glidz is all about. Jonas tells very entertaining stories about the different experiences and impressions from his trip through nine countries. Did you know, for example, that there's a soarable dune in Japan? That Thailand is a true XC paradise? That Vietnamese frogs taste like chicken? And that you have to watch out for punching kangaroos at the landing field in Australia? I don't want to give anything away just yet.

[00:02:28] If you enjoy Podz-Glidz, please support my work as a patron. You can find out how to do that very easily on the Gleitschirm-Blog Lu-Glidz, specifically on the Förder page.

[00:02:43] **Jonas Pruessing:** Jonas, where can I find you right now? You can find me in Bad Wildungen right now. I'm back in Germany and I've been traveling a bit lately. Yes, that's right. But is your big trip over for now? Well, I basically had two travel tours. One was an Asia tour and the other was the Europe tour. And those two parts are over for now. But of course, I've already thought of something new. I'm going back to Asia now. It wasn't quite such a big tour, but I wanted to check out China again. And then at some point, I'll go to India again. But after that, the trip is really over for now.

[00:03:16] **Lucian Haas:** You started just under a year ago. I think your first flight was on October 4th. What was your idea or what was your goal for this?

[00:03:25] **Jonas Pruessing:** Trip? Well, first it was Asia. The background is that I've become a bit more flexible professionally because I'm a student again. And the idea was actually that I wanted to follow the weather, of course, because in October it always gets a bit more unpleasant in Europe. So, obviously, only options like Africa, South America, or maybe Asia remained, I thought to myself. I then asked other people, what's it like in Asia? Has anyone ever flown there? And I've actually always only heard from all the paragliders, no, Asia, it's not like that. But personally, I've been following it a lot over the last few years through various media and have seen that in Asia, the paragliding scene is growing bit by bit. And by now, there are actually launch sites everywhere.

[00:04:12] So, "everywhere" would be an exaggeration if you compare it to our launch sites or how frequently we have them. And then I thought, okay, why not Asia? So I drew a circle over Southeast Asia on the map. And I'm...

[00:04:25] **Lucian Haas:** ...gone. Just like that, did you point your finger at the world map—not the world map, but the Asia map—and say, "Which is my first country there?" Or how was it?

[00:04:36] **Jonas Pruessing:** It wasn't exactly like that. I'm a competition pilot, you could say. And that's why, of course, whenever I plan any trips, I orient myself around competitions. And in that case, it was perfectly situated because the PWC Asia Tour was happening in Myeongyang, South Korea. And I simply took that as my personal starting point. And I had a bit of hope that maybe there were some secret competitions lurking around somewhere. And that's how it turned out. Naturally, I was immediately into the competition scene there and met, let's say, the elite of Asia. And they, of course, immediately invited me to various competitions in Asia. And so my actual plan—the circle—kept getting distorted every now and then. I met friends there in Asia who then gave me new ideas, and they obviously know the area well.

[00:05:24] So, in that region. And they told me, "Hey Jonas, the weather is actually perfect there right now. For example, in Australia. We should definitely go there to fly XC." Or I was invited to the China Open. That didn't quite work out with the visa, though, because it was a bit too spontaneous. Back then, you still needed a visa for China. But I was invited everywhere. And then my route got a bit distorted, I'd say. In a positive way.

[00:05:48] **Lucian Haas:** Did you actually have a route planned? Or did you really just say... I'm going to South Korea, PWC, I'm going there now, Asia Tour, I'll start there and then basically just let myself be carried from competition to competition, something like that.

[00:06:01] **Jonas Pruessing:** So, in reality, I more or less drew a circle. I thought to myself, this is actually the optimal route if you're going from South Korea to Japan. Then Taiwan was a consideration, but that wasn't set in stone yet. And then the logical route, which I think many people do when they go to Southeast Asia, is to start in Vietnam. Then over Laos, Cambodia to Thailand. Then down to Malaysia. And then to Indonesia and then maybe up to the Philippines. I'd say that's a typical route because you're simply connecting a lot of landmasses first. And landmasses are, of course, more CO2-neutral to cross than by plane. And if you want to jump from country to country on a larger scale, then you just have to use a lot of flights. So, a lot of planes.

[00:06:47] And in the end, that's how it turned out for me. I think I booked 18 flights. That was a lot, of course, and it's not good for my carbon footprint. So, as a paraglider, it's not ideal. But because you still have to adapt a bit to the weather, or should, or I wanted it that way as a Gleitschirm-Blog, it ended up being a bit of a zigzag course in the end.

[00:07:10] **Lucian Haas:** You flew in competitions. Did you have your competition gear with you as travel gear too? Yes. Yes, that's how it was. Big bag, two reserves inside and all that. And you toured through Asia with that.

[00:07:27] **Jonas Pruessing:** Exactly, exactly. It always looked pretty funny, of course. Especially, I'd say, in Japan on the super cramped trains, where thousands of people in Osaka squeeze into a train. And then someone shows up with a backpack. There are even signs saying you're not actually allowed to take such large backpacks on these trains. But as a foreigner, I think they turn a blind eye. I really started out with the competition gear. I only had one rescuer with me. But otherwise, actually my X-Rated 7 and a Ceno 2. And then, of course, camping gear and everything else you might need for about half a year. That was a lot. And I wouldn't recommend doing that now. But you also have to say, in the competition scene, there aren't really those ultra-ultra-lightweight things that are also efficient.

[00:08:14] There were a few options. But what I've seen lately—there are some really lightweight ones now, I encountered them in Australia for example—people had basically just a scrap of fabric with them, and it still looked relatively efficient. It either inflates accordingly or you have to inflate it yourself. So those options are one possibility, but then of course there's the question of the protectors. For me, the decision ultimately was just to take an X-Rated. Sure, it wasn't great carrying it around through Southeast Asia. But that's how it was.

[00:08:51] **Lucian Haas:** Did you have all your clothes and stuff inside that paraglider bag? Or were you pulling a suitcase behind you? Or what did that look like?

[00:09:01] **Jonas Pruessing:** Actually, I even had a second bag. I was basically carrying a sports bag with me as well. So it looked pretty funny on my back. This huge backpack and then another bag strapped in front of my stomach, so to

speak. That was my travel gear. Accordingly, I tried not to walk too much, of course, but to use public transport. Or later on, I rented cars and scooters a lot. So it worked on a scooter too. In Taiwan, I thought to myself, wow, that's so much luggage. I'll just send part of my luggage that I don't need here anymore ahead to the airport. And then, when I take the flight to the next country, I'll collect the luggage. Then I'll send it back again. That made it a bit more pleasant.

[00:09:47] At the time, I didn't know that you could just buckle a paraglider backpack in front of you, like between the handlebars and the seat. I can definitely recommend that if you have a bit of larger luggage with you. Then traveling by scooter is actually quite pleasant. But I only noticed that around the middle of Taiwan. By then, I had already cruised through Japan on a scooter. Exactly, that realization definitely helped me to be more comfortable traveling by scooter later on. And paragliding equipment.

[00:10:14] **Lucian Haas:** So you put the pack in front of you on the scooter. Where were your feet? Were they just hanging in the air on the right and left or...

[00:10:21] **Jonas Pruessing:** What? Exactly, it was more like riding a motorcycle. So you have to imagine, there was no room left for your feet, you were just hanging there with your thighs on the backpack in the front. Did you have any trekking poles with you? I had trekking poles with me too, because my tent doesn't have its own poles. And that's why I definitely had trekking poles with me. And I also had trekking poles with me because my tent doesn't have its own poles. And of course for hiking too. Of course you can't ride up all the mountains in Southeast Asia. It's similar to everywhere else in the world. There are many hike and fly areas, so to speak. And we naturally hiked up the mountain with the gear every now and then. And I was glad I had trekking poles with me then. Hiking is always an understatement. Sometimes we even had to scramble up, real rock faces, because we couldn't find the official path.

[00:11:08] With the giant pack on your back? With the giant pack on your back, yeah. Yeah, so it was...

[00:11:14] **Lucian Haas:** How much does your gear weigh, if your whole tent and all your clothes aren't included or anything? I mean, what does the pack weigh on its own?

[00:11:21] **Jonas Pruessing:** How much did it weigh? Just what I need for flying. In Asia, I'd estimate it weighed about 28 kilos. 26 to 28. If I were flying in a normal competition, of course, it would be significantly more. In that case, I'm at 38 to 40. I didn't have that much with me this time.

[00:11:37] **Lucian Haas:** But you climbed up the mountains with 28 kilos. Yeah. Just to take off from somewhere in the bushes and go fly somewhere.

[00:11:47] **Jonas Pruessing:** So, bushes—luckily, they already have launch sites and they're maintained. So we didn't just pick anything. We often checked them out beforehand. If it wasn't clear that we could fly up there, either on Google Maps or from other sources. We also met a lot of people who recommended things to us. And if anyone said it was borderline, or if we noticed ourselves that it looked more like a bush, we just stayed away and, of course, tried to orient ourselves toward the best possible launch sites. By the way, in that case—which was more like the landmass tour from Thailand through Malaysia to Indonesia—I traveled with a buddy I met in Vietnam. That was Tiger, and he's English.

[00:12:33] And he actually had the exact same plan as I did. He wanted to explore Southeast Asia and told me, hey, let's do it together.

[00:12:43] But before that, I wanted to go to Australia for a bit. Then we'd meet up again in Thailand. And during that phase, he took the tour through Vietnam and then through Laos and Cambodia, which is how you actually plan it. I thought to myself, wow, Australia would be pretty nice too. Another buddy I'd met in Taiwan convinced me that we absolutely had to go to Australia. And that was a good decision because at that time, you can fly really, really well in Australia. That's where I flew my new record of 195 kilometers. And that was a good thing, just not for the carbon footprint.

[00:13:19] **Lucian Haas:** Well, you've come a huge way in Asia. Now, it would be difficult to trace the whole journey and follow along in a podcast like this; it might even get boring at some point. I'd say we just make a little game out of it. I'll name the individual countries you visited, and you tell me what comes to mind spontaneously as a particularly interesting memory or whatever. Whatever pops into your head right now. It can be short or long. Maybe I'll have a

follow-up question. But it'll be a bit of jumping around. Just whatever comes to mind. It could also be some local customs of the people or something else. It doesn't always have to be aviation-related. Let's start. You said you flew to South Korea first. So, South Korea is the keyword. What comes to mind regarding that?

[00:14:04] **Jonas Pruessing:** South Korea comes to mind. First of all, I had incredibly delicious food there. That started with the competition. The lunch pack consisted of a huge variety of food and diversity. Do you need an extra backpack for that, or what? Exactly, exactly. So I didn't take much with me, exported, I have to say. But I really liked that in South Korea. Another thing is, of course, this competition I attended. It was incredibly well organized. I mean, there was a parade first, where we marched. And they put so much effort into this competition. I don't even know how many hundreds of thousands of euros they must have poured into it. But it was just gigantic. I mean, I'd never experienced anything like that before.

[00:14:50] And I've already flown several competitions. But they set a completely new standard in terms of how much paragliding is actually appreciated. And that's what I actually remember best.

[00:15:03] **Lucian Haas:** Let's move on. Japan.

[00:15:06] **Jonas Pruessing:** Yes, Japan.

[00:15:10] There's a lot to say about that, of course. I have to say, Japan was one of the most expensive countries I've traveled to. Public transportation in particular wasn't very cheap. Flying there was also incredibly great. I was there at the end of the season, of course. Because of that, I didn't meet many paraglider pilots there. But I already knew some from the Asia tour, from the PWC there. And I have to say, one of the most beautiful experiences was in Fukuoka. Soaring there at the dune, I liked that incredibly much. There's a dune in Japan? There is a dune in Japan, exactly. I suspect there are even several, but I haven't met them all. But that was way down in the south of Japan. I traveled to Japan by ship.

[00:15:57] And then I was basically right by the sea and thought, oh, maybe you can fly here. And a buddy of mine also said, yeah, there's a launch site, go there. I had to walk through this really intense spider forest to get there. It was truly awful, I have to say. Because I'm a bit... I don't want to say,

[00:16:16] arachnophobic, or arachnophobia, I think it's called. Exactly, I mean it's not that severe for me, but in that forest it became severe. Because there were just monster spiders hanging everywhere. And I was just thinking, wow, I hope I make it out of here alive. Where is this launch site? And it was an adventure, I tell you.

[00:16:34] **Lucian Haas:** The Japanese spiders were probably scared, too.

[00:16:36] **Jonas Pruessing:** in some ways, in front of you. Yeah, or they just eat people. You just don't know, because they're already big and everywhere. So I'm not sure.

[00:16:44] **Lucian Haas:** From the Japanese dunes, we're jumping to Taiwan. You said you didn't actually want to go there in the first place, but you ended up landing there anyway. What drove you there, or what was so special about it?

[00:16:55] **Jonas Pruessing:** In Taiwan, I flew in a competition. That was in Puli. And I came in second there, just barely missing out on first place. The flying terrain there is incredibly beautiful. And I don't think many people know Taiwan as a flying area. But they actually have mountains over 3,900... You can't really imagine it because you think, "Well, these aren't the Alps." But they have almost alpine terrain. It's just that this alpine terrain is quite overgrown with forest. And basically no one flies there. I wanted to fly into it once, and the Taiwanese people immediately messaged me on the live tracking, like, "Jonas, don't fly that way, no one has ever done that." And then I thought to myself, "Yeah, there definitely aren't any landing sites there."

[00:17:41] So the cumulus would really have to move in. And I was just heading towards it, but at some point I decided to turn around. But in general, all these countries aren't actually flown as much as, for example, Europe. And because of that, there's still so, so, so much potential there. The other day, I also went on another XC flight. And there, they all said, "Wow, we've never even thought of that idea." Which was actually super good. And I think the Asians are slowly starting to explore their terrain better from an XC perspective too. And there's definitely incredible potential there. What

these... mountains definitely provide is that they shield the weather. And because of that, you can actually fly incredibly well in Taiwan.

[00:18:20] **Lucian Haas:** You just said they messaged you via live tracking. So, did they have your phone number or something?

[00:18:27] **Jonas Pruessing:** Did that happen? Exactly, so I was naturally... Well, in Taiwan, I was already being noticed. They were like, "Oh, here comes the German, Degoro." And then I thought to myself, what's going on here? They all already know me because I signed up for this competition. And my world ranking was... at the time quite good, at least by Asian standards, with 230. And they thought, here comes the quasi-pro champ. That's why I became known in the scene very, very, very quickly. Then you can use XC-Track, there's this live tracking function. And you can actually write to people there too. And the Asians used that every now and then. So both in Taiwan and later in Thailand, I got messaged. And they pointed out certain things. Or sometimes people just wanted to have a nice chat while I was flying.

[00:19:12] You always have to check, of course. It's like driving. I can't recommend just tapping around on your phone. But if you know your stuff, you can sometimes still use one of those hearing aids for other things.

[00:19:25] **Lucian Haas:** Quick change of subject then, since we're on the topic. Handy, you've traveled through so many countries. Did you basically buy a new prepaid card in every single country? Or how did you handle that technically?

[00:19:37] **Jonas Pruessing:** Yeah, unfortunately, my phone wasn't eSIM compatible. And it still isn't. That was a big mistake in my phrasing. Because it meant that I already had, I think in Thailand, 10 SIM cards. Because I had to buy a new SIM card in every country. There isn't anything like roaming in Asia. Which is an ultra-cool thing in Europe nowadays, I have to say. I guess it's incredibly convenient. Especially since I've also traveled a lot through Europe now. And then I don't have to buy hundreds of SIM cards. Unfortunately, it's not like that in Asia. The countries aren't as well connected with each other yet. And I actually bought a new SIM card in every country. That's probably why it was also the item I bought the most, generally.

[00:20:21] **Lucian Haas:** Back to the itinerary.

[00:20:22] **Jonas Pruessing:** Next stop, Philippines. In the Philippines, paragliding is, I'd say, the least developed country of all those I've visited. There's already a launch site on every island, I'd say. But of course, the season has to be right for you to be able to fly there. That's why flying wasn't the focus for me in the Philippines. I flew there with a tandem. I have a friend there. I visited her in the Philippines and celebrated my birthday with her and tried to get to know the culture. And that worked very well because I was, of course, basically right in the middle of Philippine life. I thought that was incredibly great. Generally, you have to say, you noticed that in the Philippines, but also in the countries before. But in the Philippines, it really hit me for the first time because the further south you go, the better the hospitality becomes, so to speak.

[00:21:08] The people there are just ultra open, super friendly. And you make contact with other people so quickly. It's unimaginable. Even now, I've been reflecting on the Europe tour. You can't even describe how many friends I met in Asia and how fast it ultimately happened. And here in Europe, I have to say, you have a bit more inhibitions in comparison. It takes a bit longer here to form close friendships. Because of that, I can say this specifically about the Philippines: if you're looking for contact, they'll go crazy for you. You're welcomed so warmly, just like in Indonesia, Thailand, and Malaysia. So the right Southeast Asian countries, they are ultra open.

[00:21:52] **Lucian Haas:** Did you, I mean, on the Philippines you visited a friend, but in the other countries, was it like a kind of couchsurfing that you also did there? Because you had people, so did they all invite you to their homes, saying if you come to Taiwan or wherever else, you'll definitely have a roof over your head, come to my place or whatever?

[00:22:10] **Jonas Pruessing:** So it actually happened that way. Pretty much everywhere we went, we either knew people or people already knew us. And it actually happened in some cases that people we didn't know yet would message us on WhatsApp and say, "Hey, I heard you're coming our way, like heading east for example. I have a house, do you want to stop by? Me and the Tiger in this case. You can stay over at my place." And that happened everywhere I was. So on

Sumatra, we met people who invited us to their homes. And in South Korea, I met a buddy who invited me straight to his place. No matter where I actually was, you were more or less invited to couchsurf.

[00:22:55] That was ultra good. Otherwise, if that wasn't the case, you can of course just go to a hostel.

Accommodations there are ultra cheap compared to Europe. Or I also had camping gear with me. You can basically pitch your tent anywhere and sleep in it.

[00:23:12] **Lucian Haas:** From the people. If you say you were out there and got invited a lot, were they all pilots? Or were there other people who noticed you somewhere, wherever that might be? Or is it sort of a pilot community where you say, if a pilot comes from Europe, they're already indirectly the superhero who arrives. We definitely want to have them over at our place. And it's an honor to invite them, because they're the big-time pilots,

[00:23:41] **Jonas Pruessing:** the one who comes. Yes, so primarily they were. They were all pilots, I have to say. Well, not all of them, but a large part of them were actually pilots. And it felt like what you described. The superstars from Europe are coming. We really want to see them and have them with us. And that's how it felt. But also otherwise, in the non-pilot scene. We got to the launch site somewhere and then it started raining. And then something happened. Someone saw us driving up there in the car. He got worried and basically told everyone in his village about it. Not an hour later, he came. Then someone else came up who had seen us. He even brought us food in the evening and invited us for breakfast the next morning. And that was, that was just really crazy. Often, of course, it's the case that wherever there is a paraglider launch site, there's also a paraglider somewhere, I always say.

[00:24:31] Then, of course, the paragliders are often informed about things like that because they think, okay, someone drove up to the paraglider launch site. Who would do that? And then after a short time, a paraglider naturally showed up too. He wanted to meet us as well. And that, I mean, it also happens that the locals invite you. But often, well, it's often the case that someone actually gets back in contact with paragliders. It doesn't take long. It's also interesting, of course, when you land somewhere, then everyone naturally wants to come over immediately, people arrive and want to take photos with you. Very often, no matter where we walked or where they saw us, people would come up and go, oh, photos, photos. And it was incredibly warm and sweet.

[00:25:17] I just really liked that.

[00:25:19] **Lucian Haas:** Yeah, I mean, if a turtle like you walks around with a giant bag like that, that

[00:25:23] **Jonas Pruessing:** is probably interesting on its own for that reason. Yeah, yeah, that's true. So with my gear, I obviously stood out, no matter where I was. Next country, Vietnam. Yeah, Vietnam, I have to say, the food here was even more diverse than in all the other countries. They even ate frog here, baby frogs. So duck blood, cow stomach. I ate everything that felt like there was to eat in the world. And I loved that, that's what I remember best. But actually, the flying culture is also relatively well-developed there. We had a competition there too, and we placed pretty well. And it also surprised me that you could fly so well there, especially at that time of year.

[00:26:11] Because there was actually a bit of... I thought I'd be finishing the season there, but in the north of Vietnam, in Phu Tha Leng, you could still fly thermals very, very, very well. I just loved that.

[00:26:26] Yeah, that was a thing. You naturally got into the community very quickly. I met, just like that, I'd say 50 percent of the Vietnamese pilots, and they were recommended everywhere. And we went out celebrating together. And the culture, I'd say, has a European touch. Definitely. So also the party culture—people drink beer, they go to discos, I'd say they sit together and eat in the evening. In some ways, that felt very familiar.

[00:26:57] And I really liked the party culture there.

[00:27:02] **Lucian Haas:** Out of all those exotic things you ate there, what was the most exotic thing that you'd say was the tastiest? Like, what should people definitely try? Even if at first you think, oh my god, what is that stuff? But if you travel to Vietnam, what should you have eaten that turns out to be really delicious?

[00:27:23] **Jonas Pruessing:** Wow, "delicious" is a bit of a subjective definition. I have to say, I was surprised by many things at first, like what you can even eat. I wouldn't want to commit to what was "delicious" just like that. What was

simply my favorite food, but that's more or less available in all Asian countries, is Jupsal. It's like a style of cooking, so to speak. It's a bit like grilling, if we were to describe it. Only you do it at the table and it's not a real open fire, but rather, well, glowing coals. And a kind of grill grate is placed on top of those, and then you basically cook your own food in the restaurant.

[00:28:01] **Lucian Haas:** It's like grilling on a hot stone or something like that. Yeah, exactly.

[00:28:05] **Jonas Pruessing:** Only they don't have a hot stone,

[00:28:06] **Lucian Haas:** but the

[00:28:07] **Jonas Pruessing:** Charcoal grill underneath. Kind of like fondue, you could say, yeah. Or not fondue, what's the other one called? You probably mean Raclette? Raclette, Raclette, that's it, exactly. Right, sort of like Raclette, just different. But that's one thing I would definitely recommend. It originated primarily in South Korea, but it's spread everywhere now, in Southeast Asia too. It's a really great thing. You also have Hot Pot, which is very common there. That comes more from China, from that direction. There, you basically cook your own food in the restaurant in a sort of cooking pot. That's also ultra exciting. These are more, I'd say, very cozy ways to go to a restaurant, because of course you need to bring a lot of time with you for those types of restaurant visits.

[00:28:55] But you also have a great opportunity to chat. Every restaurant visit becomes a proper event that you're definitely going to remember. That's what I'd recommend. There are also things I can't recommend. For me personally, it was bullfrog. It tasted okay, a bit like chicken, but it smells quite strong once you've cooked and grilled it. So, hold your nose.

[00:29:21] **Lucian Haas:** and then enjoy the chicken, which actually makes it a

[00:29:24] **Jonas Pruessing:** big toad is. Right, right. Small frogs, that works. They're actually as crispy as chips. I can recommend that more. But you have to get used to a big toad like that.

[00:29:36] **Lucian Haas:** Wonderful. Let's skip one. Indonesia.

[00:29:40] **Jonas Pruessing:** Yes, Indonesia. I have to say, the coolest thing was actually the volcanoes. I mean, if you're being honest, they have a volcanic landscape. I've never seen anything like that before. I had been to Tenerife before, but they just have active volcanoes. It started when we were, I think, in Sumatra for a few days first. And suddenly, while we were flying, I'm heading towards one of these volcanoes and think to myself, wow, there's no way that's going to erupt. One day later, we flew one launch site further. While we were flying there, this volcano erupted just 10 kilometers away. So that was pretty intense. But as for erupting...

[00:30:17] **Lucian Haas:** Does it mean like a small cloud of smoke coming out of the top? Or does lava actually spray out of the top and you're flying 10 kilometers away thinking, I hope no ash rain hits my glider.

[00:30:27] **Jonas Pruessing:** It's just a plume of smoke coming out. But of course, that always depends on how strong the eruption is. Sometimes lava and chunks of rock shoot out too. It always depends on where you are at the moment and how severe the eruption actually is. So, you get evacuated. You weren't allowed to get closer to the volcano than a certain... radius. I don't know if that's also cool for the airspace. There wasn't an airspace emergency or anything like that. We didn't notice any. Because of that, you could do all that and fly right up to it. At the other corner, that was Mount Bromo. We also flew very close to the active volcano there. Only a few kilometers, actually. And stones still shoot out of that one sometimes. So it's almost constantly active, but it has these more active phases where it spits out lava and rocks.

[00:31:14] We were there during a phase where just huge amounts of steam, so to speak, and a bit of ash were coming out. It was spectacular, of course.

[00:31:23] **Lucian Haas:** I think Mount Bromo is a volcano within a volcano, right? So the active part of the mountain basically grows out of the actual huge crater.

[00:31:36] **Jonas Pruessing:** Exactly, exactly. That's exactly how it is. It's not just Mount Bromo, there are many volcanoes within volcanoes. So there were also supervolcanoes that stretch over several hundred kilometers, which of course don't really look like a volcano anymore. Only when you fly over such a supervolcano in a paraglider do you actually realize that it's a real volcano. It's just so big that if you were standing somewhere there, you wouldn't really recognize it. You have to fly high above it, and then you see, it's just a gigantically large volcano. And we flew in some of those. So there are several of them. And it's just incredible. It looks super intense. And when you think about the fact that there's actually a lava cell somewhere down there that could hypothetically erupt again, then it's a completely different feeling.

[00:32:26] And if one were to erupt right next to you, not a supervolcano, but just a small one, then that feels completely, completely different. And flying there is another world and looks incredibly great from a landscape perspective too. Even as a non-tourist. So as a non-paraglider tourist, there are of course many things to do. We also hiked up Mount Egen. There are so-called Blue Flames there. So actual blue flames come out of the volcano, which you can go and see. But for that, you have to put on an oxygen mask—no, not that, but like a filter mask, like those Corona masks, just a bit more professional, in order to be able to hike up there at all. Because of course there are sulfur gases everywhere, which then aren't so...

[00:33:12] ...healthy. You also have to get a certificate from a doctor nowadays confirming that you're actually able to hike up there. Exactly, but it was also super exciting. And those are the kinds of things—you have to see the volcanoes in Indonesia at least once.

[00:33:28] **Lucian Haas:** Let's just move on to Malaysia.

[00:33:30] **Jonas Pruessing:** Yes, Malaysia is also beautiful. It feels significantly more connected to nature than some other countries. Although Sumatra, for example, was... I think that's still the most natural country. But what was definitely a highlight for us in Malaysia were the elephants. We actually saw wild elephants in the jungle. We stayed overnight in the jungle. We were thinking, we're new to Malaysia, we're tired. We're looking for a place to sleep, we turned off the highway, and suddenly we were in the deep jungle and thought, well, it's dark. We thought, yeah, we can set up a tent, right? And the next morning we crawl out of the tent and shortly after we just see this elephant scene. Right? And the elephants were just walking around there and we thought, aha, so they apparently already exist here.

[00:34:17] And then there aren't any in Malaysia, but in Sumatra, for example, there are tigers. And I had the tiger with me, too. So from that perspective, it was also a little hope of ours to see a tiger somewhere. That wasn't the case. But elephants and nature in general are very interesting there. What stands out in Malaysia is that it has a lot to do with the palm oil industry. That means, when you head further into the southeast, you see huge palm plantations everywhere. It stands out. It doesn't look super great, but I'd say, at least it's still green. Better than a desert. The people and the food there were also really good, of course. And above all, you have to say, they have really beautiful paraglider launch sites too.

[00:35:03] So we saw launch sites right on the coast near the Sohren, where you can theoretically also fly thermals at the same time. Where there's... there's no tourism there. And we just thought, this is actually the perfect tourist spot. I think this northeast coast is still very unknown to the world. But especially for paragliders, that can be really interesting. So we briefly considered that we actually have to offer a flight trip directly, because it already looks awesome here. That was definitely a beautiful thing in Malaysia. Sure, they also have really big cities like Kuala Lumpur. I think one or two people know Kuala Lumpur. We were there of course and looked at the typical tourist stuff. Everything's exciting. But what was actually interesting was seeing the paragliding scene, that it's not that developed there yet.

[00:35:51] And generally, tourism in the remote corners is non-existent, even though there are some beautiful spots.

[00:35:58] **Lucian Haas:** Malaysia's east coast, where you just said you can fly so well—are there any official launch sites there? Or are there again individual paragliders who have sort of cleared out their own launch site? Or how should one imagine that? Or did you guys just launch from the cliff?

[00:36:13] **Jonas Pruessing:** So there are proper paraglider launch sites that are, let's say, maintained by clubs, you have to say. But there are only one or two of those. And then there's another good handful of paraglider launch sites

maintained by private individuals. So where there's really just one paraglider pilot and they maintain the paraglider launch site. You naturally get to know them very quickly, or they already know you, when you're traveling around there. And then they'll lead you up the mountain, and it's actually flyable there and is a decent launch site. It exists in both forms there, but you have to say, just not with the same frequency as in Europe.

[00:36:53] **Lucian Haas:** Could you do cross-country flights there? Or do you have to say, okay, there's the launch site, it has a meadow somewhere down below where you can land, but everything around it is actually jungle or something else. Then the pilots radio you again and say, you don't fly any further because there's nothing left back there.

[00:37:11] **Jonas Pruessing:** Exactly, so you really have to say that cross-country flying isn't that well-developed in Malaysia yet. But I did it anyway. Of course, there are reasons why not many people do it, because there aren't that many landing sites. You have to be very clear about that. In some cases, there are palm plantations for several—I don't want to say hundreds of kilometers. But it's in that ballpark, and you have to somehow find a gap between the plantations where you can still land, if necessary. Are there...

[00:37:36] **Lucian Haas:** no paths that are clear where they just drive along with their tractors, where you could say, I could still land on that path? Or are these palm plantations really so dense that in the end you always end up in

[00:37:48] **Jonas Pruessing:** ...land in the palms? Yeah, well, they are actually so dense that you can't land in the palm plantations. We once thought about whether there might be a path in between where you could maybe land on the ground, but the glider would definitely land in the palm plantations. In a case like that, there's no way around it. But sometimes there's somehow... yeah, let's say, a plot of land in between. Someone has to maintain the palm plantations, after all. And usually, there's someone who feels a sense of ownership over it. And ideally, they have some kind of small garden, right? And then you can land in the garden. Another issue, of course, is just that in Southeast Asia, many... well, here, almost all power lines are felt to be laid underground. That's actually not the case everywhere in those countries.

[00:38:33] Whether it's Japan, South Korea, Malaysia, or Thailand, the power lines are all overhead. So, I'd say 90 percent, or probably even more. That means it's just a huge problem in those countries. So it's not just about finding something to land on at all, but you also have to scan to see if there might be power lines overhead. That's an issue, which is why I've sometimes imagined—actually, it would be cool if you had a sort of zoom function with your eyes. And then you could take a closer look at the field. Because if you're still high up, of course, you just can't see it. And you basically have to get within 300 meters to even recognize if there are any lines overhead. And if it's really a landing field. And at 300 meters above, it's usually your last option.

[00:39:18] So if you can still find a field in those countries from there, that's already good. But usually, it's the last resort. That's why you have to be a bit careful. And that's why the locals don't do it either.

[00:39:30] **Lucian Haas:** So, in the end, you'd need a camera app with AI that could automatically detect and map out all the power lines or other stuff.

[00:39:40] **Jonas Pruessing:** Yeah, something like that would actually be good. That would be a topic. Exactly, another issue is that when we were there, it wasn't really the season for flying. But generally, the base, for example in Malaysia, isn't that ultra high. I just took off at 800 meters above sea level. That was about 500 meters above ground. That worked too. So you can go on a cross-country flight at 500 meters above ground. But that reduces the landing field selection extremely again. So from that perspective. So going cross-country in Malaysia, yeah, it's possible. But you have to be confident that your skills are up to par. Otherwise, you just land in a palm plantation, which isn't the worst-case scenario. You survive all of that. Trees are our friends and such. But it's just not nice if you want to fly again the next day.

[00:40:27] **Lucian Haas:** Let's talk about cross-country flying. Thailand, I think you did a bit more XC there.

[00:40:33] **Jonas Pruessing:** Exactly, exactly. Thailand turned out to be a secret XC paradise, you could almost say. It's really intense. I wasn't even aware of that before. I had been to Thailand once before. But back then, I barely had my shit together and didn't even have my glider with me. Because at that time, there was actually only one single spot on the maps where it said you could fly in Thailand. Meanwhile, that has completely changed. That was seven years ago. And by now, Thailand has a whole lot of launch sites. Well, not as many as in Europe. So, a whole lot of them are like 10 to

20. But that's still a lot. And there's also just really, really good terrain. For example, Putaburg, which is in the north of Bangkok, and that's good around the time of December—you can go in November too, November, December, January, February is really good there.

[00:41:25] And then there's Khao Sadao, which is located a bit northeast of Bangkok, where you can fly really well in the later months of February, March, and April. Theoretically every day. In April, the Asians are in Thailand—so of course, all the Asians from the other countries come there, which is why I always say Asians—they all went to Thailand because they know it's good there. And they flew over 200 kilometers every day. They even flew routes of 280 kilometers. That was really intense. And I had just basically left Southeast Asia and was a bit annoyed that I didn't stay there through April, because everyone had told me, "Jonas, stay until the end of April, you have to stay here."

[00:42:12] But theoretically, the competition season was starting again in Europe. Unfortunately, it didn't show its face because of the bad weather. So I was sitting here in the rain for a bit. But Thailand—incredible XC potential because there are basically no major obstacles in those regions. Really high base, the thermals blast like crazy. It works really well, but they aren't that crazy turbulent either; they're just smooth for thermals. So they are ultimately still relatively smooth. I'd almost describe it as beginner-friendly. We had that—well, in Asia, there are now felt to be more beginners than pros anyway. And nobody had any real difficulties. So Thailand is really great from a flying perspective in many ways.

[00:42:57] One thing, of course, is that you do see the occasional forest fire in Thailand because it's just so dry and hot. And then it starts burning in one place or another. And you see that, which you can of course also use for your Gleitschirm-Blog under certain circumstances. It actually happened that I flew over active forest fires and got really hyped about it. Delicious, I'd say.

[00:43:22] **Lucian Haas:** If it doesn't go up or if it takes you off, it's obviously not great. How do you start or where do you start there? Are they mountains or is it winch towing, where you're pulled up? Because I think I saw something somewhere once about a site in Thailand that someone offered as a tour and comes to me and stuff like that. I think it might even be a German who emigrated there and does that. And he definitely has a winch operation and tows you up there. But what was it like in the areas you just mentioned?

[00:43:49] **Jonas Pruessing:** have? Well, I haven't found a single winch site in all of Southeast Asia, and I actually actively looked for one. I once met someone who had converted a scooter into a winch. That was in South Korea, but they didn't even use it. And I haven't seen any winches in Thailand or any of the other countries either. Those were all mountains, so it ranges from hills to mountains. Putaberg is more like a proper mountain. I think it's also one of the most famous mountains, even for the Thai people personally. They go there on vacation and stuff. It's a well-known vacation region for strawberries, for example. And there are several launch sites, so to speak, on this mountain. So it's naturally an easterly, northeasterly position that you actually need there. You get that in those regions from November to February.

[00:44:39] And after that, the southwest wind usually kicks in. Then other launch sites become interesting, but those are also all mountains or hills. So, I'd say we didn't find anything with less than a 200-meter elevation difference. And I think Putaberg is around 800, 900. But don't hold me to that; they were definitely higher mountains.

[00:45:00] **Lucian Haas:** How did you even handle the weather assessment? You just said you need the northeast and other stuff. So, did you personally check a weather app every day and decide where to go based on that? Or did you have to realize that the weather is always made locally? And can you actually use all these apps locally, or at least in the region, or are they just useless?

[00:45:22] **Jonas Pruessing:** Exactly, so there are many weather apps we don't use in Asia. I'd say things like Meteo Parapente or Paraglideable, which give a very rough overview. Although I use Meteo Parapente a lot in the German lowlands. That doesn't work at all there. What works somewhat is when they have all the models available and you just do a rough plus-minus calculation. And then you just hope that it more or less happens. Of course, you also have to bring a certain amount of experience to make a trip like that and have to be able to assess the weather yourself. In the end, you have to stand there, look at the clouds and the weather, and of course, you have to be able to assess the wind.

We often use wind maps or something like that when we go somewhere.

[00:46:09] ...that we look at and orient ourselves by, or even bushes that are already bending or trees, to assess what the wind is actually like on the way to fly somewhere. But in reality, it's like this: the evening before, or I always did an analysis the evening before, of where you could potentially fly the next day. And then we planned our route after that. So it was really like looking every day. Usually, you can only look two or three days ahead with the weather, and that's why the plan was mostly very, very spontaneous. And Windy works for that, but you also just have to bring your own common sense and your own experience to be able to do that safely.

[00:46:48] **Lucian Haas:** Let's get to the last country you were in, even if it wasn't the last one in order,

[00:46:53] **Jonas Pruessing:** Australia. Australia was of course super exciting, and it wasn't exactly planned like that. I went there with a buddy and he said we have to fly XT there, but for that you actually have to go to Manila. That's not the capital of the Philippines, as I thought before. And I'd been there before too, I thought, Manila, I know that, I've already been there.

[00:47:13] **Lucian Haas:** Where can you fly XT here?

[00:47:15] **Jonas Pruessing:** over all the huts that are there? There's also a Manila in Australia and that's the XT area, and you have to say, you can fly hundreds of kilometers there. It's really good at that time, the Asians basically come there too. So you have to say, the ones who have a bit of money—and those are mostly people in the paragliding scene—they're naturally traveling around a lot. Because of that, you see the same people over and over again. I met people there whom I'd already met in Vietnam before, or others I'd already seen in Taiwan. And so you keep running into the same people more or less in that region if you're a bit active. And it was really good for flying there, of course.

[00:48:00] What was an issue in Australia, or what stuck with me, was definitely that the animals are a bit aggressive. In some cases, it was already mentioned to me back home. Three days before, a buddy of ours—so, buddies from Asia had already flown there—had a bird tear his glider in flight, like, actually tear it in mid-air. He tried to repair it afterwards, but that didn't work out very well either. A few days later, he actually crashed. So the birds are very aggressive there. I was also attacked by birds three or four times. Of course, I always hit the speed bar quickly and saw that I could get away, because you have no chance as a Gleitschirm-Blog against the birds. So, in total, are you faster than the birds?

[00:48:45] If they're in a dive, then no. That's why it's important to recognize, okay, the bird is still below me. They turn better than you do. So they're there. It doesn't take ten minutes, then they're above you because they know the thermals a bit better than you do. And then it's time to get out of there. So if a bird comes at you from 200 meters above, they really dive fast. And then they just destroy your glider. That's why you have to recognize early on, there's a bird that looks dangerous, I'm heading out. At the latest, when you hear screams, that's the sign to get out of there. So, into the speed bar, and then if necessary, he has to go for a landing. So there's

[00:49:26] **Lucian Haas:** Is there a briefing at the launch site for the newly arrived foreigners? What do these ten bird silhouettes mean? You definitely have to watch out for these two; if they are below you, leave them below you. And never let them get above you, otherwise it gets dangerous.

[00:49:40] **Jonas Pruessing:** So if I were to offer a flight trip there, I would definitely include it in my presentation. That's how it was, of course; we didn't have anyone there who explained anything major to us. That didn't exist, it was all via word of mouth and ultimately with XT-flying, you can go everywhere, right? And because of that, you never know exactly where the birds are right now, probably defending their territory, right? So that's probably their primary purpose. If you're, let's say, at 3,000 meters and there's a bird, then it's there. That's not a problem either, because it's not defending anything up there, right? So then they are, I'd say, more relaxed, but it mostly depends on where you are right now, if you're near their territory. Then it's bad, right, then even a smaller bird is enough, it doesn't have to look that dangerous at all. If you're on the ground or close to it, then the probability is naturally higher that you'll encounter such areas.

[00:50:30] But we didn't have a briefing where they told us about this beforehand; it was more like word of mouth, or the videos of the... the little guy getting snatched went viral, of course. That was a Bumerang 12, I think; one or the other

of you probably saw that. It was going around quite a bit. And it's not just the birds that are aggressive; I was already bitten by a spider on the first day. I thought to myself, "Hmm, what is that? That's never happened to me before." And sometimes kangaroos show up too—so there are kangaroos in Australia, I learned right on the first day. I mean, I knew that beforehand, of course, but then I saw them. And a buddy of mine landed once too. That was a wild landing, of course, because he got sandwiched between two storms, I have to say; lightning was already coming out of the clouds.

[00:51:15] And then, just as he landed, a lightning strike hit a house—a hut, actually—about 400 meters away from him, and it was completely engulfed in flames. And he just barely made it, because there was a cold wind outflow, meaning it was storming like crazy, and he tried to reach his landing zone and managed to do it. He just gathered his glider together, and suddenly two kangaroos show up. And they basically wanted to beat him up. But he went into a defensive position and was just about to start kicking them, and then they thought, "Whoa, shit, he might throw a lightning bolt at us too," and the kangaroos spontaneously beat a retreat. So he wasn't attacked, but I've seen other videos by now where people have landed and a kangaroo comes hopping up, gives them two to the face, and then hobbles away.

[00:52:02] So, this comes before that—and I'm not joking, you have to think about it. I've also landed near kangaroos often; they were nice to me, they just watched in awe. So, there will be cases like that and cases like this, but you mustn't underestimate it—it actually happens.

[00:52:19] **Lucian Haas:** What was it for you—I mean, that's what your buddy experienced—what was the scary moment for you in Australia or somewhere else? Was there one where you'd say, "That was really sketchy for me"?

[00:52:33] **Jonas Pruessing:** Yeah. Did that happen? That happened in Australia once, where I also misjudged the weather a bit. I already knew it was going to overdevelop quickly; I was just in Mystic Beach, which is a bit southwest of Sydney and a good paragliding area, and then it overdeveloped relatively fast. I had one of my sketchiest landings because, bam, I thought to myself, "Whoa, that cloud is so big now, I can't be there anymore." The cold air downdraft hit, and then it was basically just going backwards. Five minutes after I landed, it started raining, and five minutes later came the hail and the lightning, so I basically landed at the very last second. And then it went down a bit faster because I obviously had to find some kind of landing spot; there weren't many good ones left, and there was a tree in front of it, and then I think some lee effect kicked in too, and then it hit the ground at increased speed. It wasn't that bad, it didn't help me that much.

[00:53:35] I'm of course not injured or anything, but for those who saw it, it first looked like, wow, crazy. They were of course still flying ten minutes before, but ten minutes were already enough to completely change the situation. You have to watch out for that, I mean, in Australia the weather develops very, very, very fast, you mustn't underestimate that, and that's also the point where I say you have to approach it with a high level of personal responsibility and with a certain amount of experience, and better not to launch once than to launch one time too many. I had another sketchy situation. I had a sketchy situation in Indonesia, we were on this Mount Bromo, that was this volcano, we wanted to launch and a buddy had told us that there's a launch site, but we didn't really find it and then we asked the locals again, so people who are basically standing around there, and they were like, yeah, we know, there's a launch site somewhere here, and then they drove us somewhere, but we still didn't really see the launch site and then Tiger with his little glider, almost from some cliff,

[00:54:36] jumped off, so it looked really intense and I thought to myself, no, I won't survive that with my gear, it's not going to work, and it was also kind of a tailwind, so the wind was coming in slightly from the back, and then I searched for a long time until I found a meadow where I thought, here it can work, and it did work, but it was already a bit sketchy, I was really glad that it turned out well in the end because it was just ultra steep and I think it was one of the steepest launch sites I've ever seen. I just flew it out, and then I had another very sketchy launch in Thailand, because we also had a bit more crosswind than we wanted to admit, and then I tried to launch three, four times, had some aborted launches, and the last time I thought to myself, oh come on, if I run fast enough now, then it has to work, and then I did, yeah, first took off, but then I had a bit of contact with the bushes, then I was suddenly happy because I didn't land in the bushes, but back on some kind of rocky ledge, you could almost say, but that was, I think, definitely my sketchiest launch experience.

[00:55:45] Yeah, otherwise you have to say, everything actually went pretty well—for flying in Asia more or less every day for half a year, that was already good.

[00:55:57] **Lucian Haas:** Was there a lot of luck involved, or would you say it's about being able to and accurately assessing the situation? I think,

[00:56:03] **Jonas Pruessing:** In Australia, there was also a bit of luck involved, because if it had taken just five minutes longer to land, then of course it could have ended completely differently. That was definitely luck, a certain factor of luck involved. I wouldn't recommend it to anyone who doesn't do this regularly—I have to say, I fly regularly and a lot, and I've been doing so for many, many years. I basically do nothing else except, well, working and flying in the past, and now basically just flying, and because of that, I wouldn't recommend anyone who doesn't know exactly what they're doing to do a tour like that, because things can happen. And of course, the Asians—I've met many and unfortunately the first ones have already died—because I have the feeling that in Asia, their actual own flying ability is greatly overestimated.

[00:57:00] In many countries, there are no flight schools at all, there are basically no instructors, you just teach yourself. And even at the competitions, you see people who have been flying for two or three years but are already struggling under the Zeno and in the submarine; we had that again here in France, in Gordos, where Asians who don't have that much experience were there and basically overestimated themselves, and then it can end very badly very quickly. So that's why you need a certain amount of experience or a guide, that helps incredibly much of course, but there aren't that many guides; for example, FlyAsia, I think it's a flight group, that's also in Germany. The one who offers flight trips there, I would potentially recommend that more, yeah, so with a flight trip there or, if you have a lot of experience, then you can also do it alone.

[00:57:47] **Lucian Haas:** What did you learn about flying on the trip, or did you learn anything about flying on this trip that you didn't know before?

[00:57:55] **Jonas Pruessing:** Yeah, good question. For me, learning is now, I'd say, a bit subconscious. What I've learned, or rather one reason why I was in Asia and keep trying to get to know new areas, is because ultimately every area is different, yeah. The weather is different. Here in the German lowlands, if we have eight-eighth cloud cover, you basically don't have to think about cross-country flying. But there are regions in the world where that still works very, very well. And those are the small details, I'd say, like assessing the weather better, also the weather in the surrounding area. The dependency on the region and the area you're in, the season—those are details where I was able to take away a lot, that I can better assess different weather and terrain situations.

[00:58:51] So, I definitely gained a lot of information in that regard. Now, in terms of flying, I don't know. I didn't learn any new maneuvers. I don't think I flew any further than before either, and I wouldn't say I'm much better at competition. I don't have my glider under better control now either. I think those are just skills I've already mastered well. But it's about those small details like assessing the weather and the terrain. And I learned that even better there, yeah.

[00:59:23] **Lucian Haas:** Where did

[00:59:24] **Jonas Pruessing:** How did this trip personally help you grow?

[00:59:27] Personally, I think the trip helped me in the sense that I got to know completely new cultures. And it was also a bit ridiculous. The realization for me was, aha, you can live completely differently, yeah. So you don't need this, let's say, luxury that we here in Europe, yeah, I don't want to say worship. But sometimes you get the feeling that here we have so many things that aren't necessarily essential for living or for being happy. And you notice that, of course, in Southeast Asia. The people there have much less, you have to say that. Especially in the Southeast Asian countries. But they are still... super happy, or at least they seem super happy at first. I haven't met anyone out of the people I've met who was somehow totally unhappy.

[01:00:16] And they were all happy with much, much, much fewer things. And that's something I noticed when I came back, like, wow, that really is a different world. And you can get by with much, much less. So actually, personally, to be

happy, I basically only need mobility, a paraglider, and good knowledge. And then it's even cooler if you naturally still have friends around you with whom you can share the experiences. That's an experience I've just learned again in the last six months, that ultimately this community is also a very, very, very great thing. So, traveling alone now, that won't be for me, for example, but it's actually wonderful, time and again, when you have travel companions, when you meet people on the way or get to know new people.

[01:01:06] And those are... those are things where I'd say that personally helped me grow and I took something away from them.

[01:01:16] **Lucian Haas:** For the last six months, you've been traveling around Europe. We're already quite far along in the podcast now. I don't want to go through the entire last six months in detail. But you've basically experienced cultural differences. Asia and Europe, the Asian paragliding scene and the European paragliding scene, the Asian competition scene, the European competition scene, and things like that. Compare them briefly. What are the main differences, and where do you think we might still be able to learn something from the Asians?

[01:01:45] **Jonas Pruessing:** The main difference is, of course, that first of all, paragliding is incredibly large and well-established in Europe. So if you just compare the number of launch sites, you can just take the German lowlands for example. I zoomed in on the map once, and there were 36 launch sites or something on the same area, even in the most populated paragliding regions in Asia. In Asia, there are maybe nine or maybe eleven. So there is still just a huge difference in how well-developed the paragliding scene is. You notice that. Of course, it will come to Asia. With more wealth, it will continue to expand there. And the more, let's say, European pilots go there and explore launch sites and bring back experience, the more it will become similar in the future.

[01:02:32] That's something you have to know, of course. There aren't thousands of launch sites there; under some circumstances, there might only be three or four. You also have to be there at the right time to be able to fly them. So it's just a bit different. Just because the weather is good doesn't mean you're guaranteed to be able to fly. That's a point that really stood out to me. What we can definitely learn from, I think, is a bit of the community and the hospitality that simply exists in those Southeast Asian countries. No matter where we went, it was always the case that we were welcomed so nicely. And nobody asked for your license or anything like that; it was more or less like you told them you're a Gleitschirm-Blog, conveyed it credibly, and then it worked out well.

[01:03:21] The clubs—well, I wouldn't phrase it as clubs, but often they were tandem groups, so tandem associations or tandem businesses, where we went. And they were always totally nice and especially super hospitable. And above all, they had a community among themselves that you just don't experience here in Europe. Often it's like this: I've also gone tandem flying in different corners, and it's more like you have your work, you do it now, and after work it's over and you go your separate ways again. And I also notice a bit of a trend in the clubs. For example, I'm on the board of a club where we don't even have a WhatsApp group to chat in; the club is actually just for the purpose.

[01:04:08] to provide paragliding terrain, so that's how I see it. But it's not about getting together to have a beer in the evening. I have another club where we regularly try and do that, where we meet up for a barbecue or a beer after flying. But you just notice that the willingness in our society to invest in community is much, much, much lower than it was in Southeast Asia, based on my experience. I think that's something we could learn from—how we could put this community more into focus, even in Europe. And I believe that would really promote paragliding, or our society in general, and would bring added value. So that's a topic where I've noticed there are huge differences.

[01:04:56] **Lucian Haas:** Finally, what or how did this trip change your life or your idea of your life? So, how will things proceed for you in the future? Why might it be different after this trip?

[01:05:11] **Jonas Pruessing:** Yeah, I've actually noticed that I really, really like what I did there. I mean, I don't want to say it was the best time of my life, but probably. And because of that, the question now is, how can you actually do what I did on a permanent basis if you want to? Right now, I've lived off a lot of savings. I also get a small allowance from my former employer currently for going to university. They basically support that. And because of that, it works, but you can't do that forever. So I can't just say, I'm going to keep doing this exactly the same way for the next ten years. And because of that, the question is increasingly arising for me: can you somehow manage to make this lifestyle possible for

multiple people? How do you maybe even manage to do exactly that with a group?

[01:06:00] I've also put a lot of thought into this in Southeast Asia. My buddy Taiga was also excited about the idea that you could actually manifest something like this as a lifestyle. Some ideas came up about maybe creating a kind of website for sponsorship. So, that you actively look for sponsors who can then basically support teams. And these teams could, for example, focus on breaking records. It was an idea to create a kind of world map. And on this world map, there are the different terrains. And then you can, so to speak, take them over as a team. And then the image... and then that image is displayed on the map by your sponsor. So you could basically turn it into a kind of game.

[01:06:44] And use sponsorship money to basically finance something like that. That's one consideration. Another consideration is, of course, generally, I also do competitive sports. But you notice in competitive sports, there's basically no one in the German scene who can make a living from paragliding. In the competitive scene, I mean. You can obviously make a living from tandem flying. That would be one possibility I've already considered—whether you don't do more tandem flying. But that's a different kind of flying. Ultimately, it's tandem. You're at your mountain. You see the same thing every day. That's not traveling. And because of that, it's more of a consideration whether you can't do tandem flying in different terrains. So that you do a kind of trip where you say, okay, I'm going there for four weeks, a month, and I'm doing tandem there. Then four weeks there or two weeks there.

[01:07:31] And do a kind of tandem tour. So that you can also earn some money on the side. And these are things I'm actually thinking about, whether I want to change my past life or if I want to go back there. Before, it was like this: I worked as an engineer for a major car concern that, according to the media, isn't doing so well right now since I left. And because of that, I know... If I had stayed. Yeah, if I had stayed, then maybe things would still be good in Germany. Yeah, no, you don't know. But exactly, the question is already there, whether I can go back there. And also, whether I want to. And I'm not sure yet. I would think it would be great if I could somehow manage to sustain my lifestyle financially through sponsorship.

[01:08:19] **Lucian Haas:** If you were to say right now that Germany is going to the dogs, let's say economically. And otherwise, I have to emigrate. Which of these Asian countries would you choose as a destination? Yes,

[01:08:30] **Jonas Pruessing:** I've asked myself that question often. And others too. I mean, you can ask the Asians themselves. For example, in Singapore, many Singaporeans think about emigrating in their later years. Countries like Thailand are obviously a great option for that. The Philippines are also very well-known for it. Or Indonesia. I think there are a lot—a lot of Germans—who have already emigrated to Bali. My personal favorite country would probably be the Philippines. But I'm not entirely sure; it could also be Thailand. Because Thailand is, of course, much more interesting in terms of flights. The Philippines, on the other hand, have much more beautiful nature in my view. Especially underwater, but also beautiful nature in general.

[01:09:15] I also got my diving license in Sydney and got to experience the underwater world a bit from there. And in that regard, the Philippines are a bit more interesting. And the people too, I think—because everyone in the Philippines speaks English, it's obviously much easier in terms of communication. In Thailand, you might get by with English at some point, but you just can't talk to everyone. In the Philippines, you can just talk to everyone. And that's one of the two countries I think I'd choose if I had to emigrate. But I'm not thinking about that at all right now.

[01:09:54] **Lucian Haas:** Well, maybe the Philippines at some point. Jonas Prüssing is building up the paraglider scene in the Philippines and maybe doing some big tandem ventures there. Maybe, maybe, who knows. May it happen, wherever it goes or whatever, but I hope that in the next few years, Jonas, I wish you all the best with it, even if it stays in Germany and you just keep flying your comps here and have just as much fun there. Thanks for telling us about this great trip through Asia, where you can really only get these small mini-excerpts and mini-impressions. You can't summarize half a year in one hour, but I hope the listeners at least got a bit of an impression and maybe even a bit of a desire to dare to take that freedom for themselves, to travel the way you did.

[01:10:40] Great. Thanks a lot.

[01:10:45] As always, you can find the links for this episode in the show notes on the Gleitschirm-Blog Lu-Glīdz. Podz-Glīdz is the podcast by Lu-Glīdz. A new episode appears every two weeks. If you don't want to wait too long, feel

free to browse the archive. More than 140 interesting talks can already be found there. On Lu-Glitz and everywhere there are podcasts. If you like what I offer you here and want to hear more from Podz-Glitz and read Lu-Glitz in the future, then why not become a supporter of both projects? You can choose your contribution amount completely freely. My non-binding suggestion is 60 euros a year, or 5 euros a month. Isn't that a fair offer for so much information and entertainment surrounding the most beautiful hobby in the world?

[01:11:37] All the information on how your contribution reaches me can be found on the website Lu-Glitz.blogspot.com. There, you'll find the "Support" menu item. Lu-Glitz is spelled L U minus G L I D Z. I want to thank all my supporters. See you soon. Money doesn't fall from the sky. Ciao.

Français

French · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Jonas Prüssing a voyagé pendant un semestre à travers l'Asie de l'Est avec son parapente et y a vécu de nombreuses aventures.

J'ai rencontré Jonas Prüssing en 2023 lors du NRW Cup dans le Sauerland. Depuis, je le suis sur Instagram. À partir de l'automne 2023, il est apparu régulièrement dans mon fil d'actualité avec ses Insta-Stories – et m'a laissé admiratif.

Car Jonas avait quitté son emploi d'ingénieur chez un constructeur automobile, du moins pour le moment, pour se consacrer entièrement au parapente. Pour cela, il s'était d'abord rendu en Asie de l'Est, où il a voyagé de pays en pays pendant près de six mois, toujours à la recherche des meilleures conditions de vol et des sites de décollage appropriés.

Dès à cette époque, je l'avais contacté et convenu avec lui qu'il me raconterait ses aventures en Orient lointain dans un épisode de podcast à son retour.

Et c'est de cela qu'il s'agit dans cet épisode 144 de Podz-Glitz.

Jonas raconte de manière très divertissante les diverses expériences et impressions de son voyage autour du monde à travers neuf pays.

Savais-tu par exemple qu'il y a une dune de sable immense au Japon, que la Thaïlande est un véritable paradis de XC, que les grenouilles vietnamiennes ont un goût de poulet et qu'il faut se méfier des kangourous qui donnent des coups à l'aéroport en Australie ? Je ne veux pas encore tout révéler ici...

Si vous souhaitez promouvoir Podz-Glitz et le blog Lu-Glitz, vous trouverez toutes les informations correspondantes sous :

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musique :

Piste : Burlesque | Artiste : National Sweetheart

Bibliothèque audio YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=NxXdEhXtTVw>

Liens de Lu-Glitz :

- Blog : <https://lu-glitz.blogspot.com>
- Facebook : <https://www.facebook.com/luglitz>
- Instagram : <https://www.instagram.com/luglitz/>
- Canal Whatsapp : <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
- Youtube : <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
- Soundcloud : <https://soundcloud.com/lu-glitz>
- Spotify : <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
- Apple-Podcast : <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
- Linktree : <https://linktr.ee/luglitz>

Liens de Jonas Prüssing :

- Instagram : <https://www.instagram.com/jonas.pruessing/>
- Youtube : <https://www.youtube.com/@jonaspruessing-flyup7699>
- Les vols de Jonas dans le XContest : <https://www.xcontest.org/world/de/piloten/detail:Jonas.Pruessing>

Transcript

[00:00:04] **Jonas Pruessing:** Je dois dire que le plus cool, c'était en fait les volcans. Ça a commencé, on était je crois sur Sumatra pendant quelques jours d'abord et soudain, pendant qu'on volait, je me dirige vers un volcan et je me dis, waouh, il ne va pas entrer en éruption, si ?

[00:00:20] Je ne peux pas forcément recommander ça, personnellement, c'était une grosse grenouille ; elle était bonne, un peu comme du poulet, mais elle a une odeur assez forte. Les petites grenouilles, ça passe, elles sont presque croustillantes comme des chips, mais pour une grosse grenouille comme celle-là, il faut s'y habituer.

[00:00:54] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, le podcast Lu-Glidz.

[00:00:58] **Jonas Pruessing:** Des histoires du cosmos du parapente.

[00:01:02] **Lucian Haas:** Aujourd'hui avec Jonas Prüssing. Et je suis Lucian Haas.

[00:01:11] J'ai rencontré Jonas Prüssing en 2023 lors du NRW Cup dans le Sauerland. Depuis, je le suis sur Instagram. À partir de l'automne 2023, ses publications sont apparues régulièrement dans mon fil d'actualité et m'ont laissé sans voix. Car Jonas avait quitté son job d'ingénieur chez un constructeur automobile, du moins temporairement, pour se consacrer entièrement au parapente. Pour cela, il était d'abord parti en Asie de l'Est, où il a parcouru les pays pendant près de six mois, toujours à la recherche des meilleures conditions de vol et des sites de décollage appropriés. Déjà à ce moment-là, je lui avais écrit et convenu avec lui qu'il me raconterait ses aventures en Orient lointain dans un épisode de podcast à son retour.

[00:01:55] Et c'est tout l'objet de ce 144e épisode de Podz-Glidz. Jonas raconte de manière très divertissante ses différentes expériences et impressions lors de son voyage autour du monde à travers neuf pays. Savais-tu, par exemple, qu'il y a une dune survolable au Japon ? Que la Thaïlande est un véritable paradis de XC ? Que les grenouilles vietnamiennes ont un goût de poulet ? Et qu'en Australie, il faut se méfier des kangourous qui donnent des coups sur l'atterrissage ? Je ne veux pas encore tout révéler ici.

[00:02:28] Si vous aimez Podz-Glidz, alors soutenez mon travail en tant que mécène. Vous pouvez découvrir comment faire très simplement sur le Gleitschirm-Blog Lu-Glidz, sur la page Förder.

[00:02:43] **Jonas Pruessing:** Jonas, où est-ce que je te trouve en ce moment ? Tu me trouves à Bad Wildungen. Je suis de retour en Allemagne et j'ai été un peu en déplacement ces derniers temps. Oui, c'est ça. Mais est-ce que ton grand voyage est terminé pour l'instant ? Enfin, j'ai fait deux sortes de tournées. L'une était une tournée en Asie et l'autre en Europe. Et ces deux parties sont terminées pour le moment. Mais j'ai bien sûr déjà pensé à quelque chose de nouveau. Je repars en Asie maintenant. Ce ne sera pas une si grande tournée, mais je voulais revoir la Chine. Et ensuite, je retournerai en Inde à un moment donné. Mais après ça, le voyage sera vraiment terminé pour l'instant.

[00:03:16] **Lucian Haas:** Tu as commencé il y a un peu moins d'un an. Je crois que ton premier vol a eu lieu le 4 octobre. C'était quoi ton idée ou ton objectif pour ce...

[00:03:25] **Jonas Pruessing:** Voyage ? Eh bien, d'abord, c'était vers l'Asie. Le contexte, c'est que je suis devenu un peu plus flexible professionnellement parce que je suis à nouveau étudiant. Et l'idée était en fait de suivre la météo, bien sûr, parce qu'en octobre, ça devient toujours un peu plus désagréable en Europe. Alors, il ne reste naturellement que des options comme l'Afrique, l'Amérique du Sud ou peut-être l'Asie, je me suis dit. J'ai ensuite demandé à d'autres personnes : "Et pour l'Asie, ça donne quoi ? Est-ce que quelqu'un y est déjà allé en parapente ?" Et en fait, j'ai toujours entendu tous les pilotes de parapente dire : "Non, l'Asie, c'est pas ça." Mais personnellement, j'ai beaucoup suivi ça ces dernières années via différents médias et j'ai vu qu'en Asie, la scène du parapente se développe petit à petit. Et maintenant, il y a pratiquement des sites de décollage partout.

[00:04:12] Direkt partout serait exagéré si on compare avec nos sites de décollage, avec notre fréquence. Et là je me suis dit, d'accord, pourquoi pas l'Asie ? Alors je me suis tracé un cercle en Asie du Sud-Est sur la carte. Et je suis...

[00:04:25] **Lucian Haas:** ...disons. Tu as juste pointé du doigt sur la carte du monde, enfin pas la carte du monde, mais la carte de l'Asie, et tu as dit : « Quel sera mon premier pays là-bas ? » Ou comment c'était ?

[00:04:36] **Jonas Pruessing:** Ce n'était pas tout à fait comme ça. Je suis aussi pilote de compétition, on peut dire. Et c'est pour ça que je me base toujours sur les compétitions quand je planifie des voyages. Et dans ce cas, c'était super bien placé, parce que c'était justement la PWC Asia Tour à Myeongyang, en Corée du Sud. Et je me suis simplement fixé ça comme point de départ personnel. Et j'avais un peu l'espoir qu'il y ait peut-être des compétitions secrètes qui se cachent quelque part. Et ça s'est finalement produit. Bien sûr, j'ai tout de suite intégré la scène de compétition et j'ai fait la connaissance de, disons, l'élite d'Asie. Et ils m'ont évidemment tout de suite invité à diverses compétitions en Asie. Et comme ça, mon plan initial, enfin le cercle, s'est un peu déformé par moments. J'ai rencontré des amis là-bas en Asie qui m'ont aussi donné de nouvelles idées, et qui s'y connaissent évidemment très bien dans la région.

[00:05:24] Enfin, dans la région. Et ils m'ont dit : « Hé Jonas, en ce moment, la météo est parfaite là-bas. Par exemple en Australie. On devrait absolument y aller pour faire du XC. » Ou alors, j'ai été invité à la China Open. Ça n'a pas marché avec le visa parce que c'était un peu trop spontané. À l'époque, il fallait encore un visa pour la Chine. Mais j'ai été invité partout. Et mon itinéraire s'est un peu déformé, je dirais. Dans le bon sens du terme.

[00:05:48] **Lucian Haas:** Est-ce que tu avais prévu un itinéraire ? Ou est-ce que tu t'es vraiment dit... Je... Corée du Sud, PWC, j'y vais maintenant, Tour d'Asie, je commence par là et ensuite je me laisse porter d'une compétition à l'autre, en quelque sorte.

[00:06:01] **Jonas Pruessing:** En fait, c'est comme si j'avais dessiné un cercle. Je me suis dit que c'était la route optimale si on partait de Corée du Sud vers le Japon. Taiwan était une option, mais ce n'était pas encore fixé. Et puis, la route logique, que je pense beaucoup de gens prennent quand ils vont en Asie du Sud-Est, c'est de commencer au Vietnam, puis passer par le Laos, le Cambodge, la Thaïlande, puis descendre vers la Malaisie. Ensuite en Indonésie, et peut-être remonter vers les Philippines. Je dirais que c'est une route typique, parce qu'on connecte simplement beaucoup de masses terrestres entre elles au début. Et la terre est évidemment plus neutre en CO2 à traverser qu'en avion. Et si on veut sauter d'un pays à l'autre sur une plus grande échelle, on est obligé d'utiliser beaucoup de vols. Donc beaucoup d'avions.

[00:06:47] Et finalement, c'est comme ça que ça s'est passé pour moi. Je crois que j'ai réservé 18 vols. C'était beaucoup, évidemment, et ça n'a pas fait bon à mon empreinte carbone. Donc, en tant que pilote de parapente, ce n'est pas optimal. Mais bon, comme il faut quand même s'adapter un peu à la météo, ou du moins on devrait, ou alors je voulais faire ça comme un Gleitschirm-Blog, ça a fini par donner un parcours un peu en zigzag à la fin.

[00:07:10] **Lucian Haas:** Tu as fait de la compétition. Est-ce que tu avais aussi ton équipement de compétition avec toi comme équipement de voyage ? Oui. Oui. C'était comme ça. Un gros sac, deux parachutes de secours dedans et tout le reste. Et avec ça, tu as fait le tour de l'Asie.

[00:07:27] **Jonas Pruessing:** Exactement, exactement. Ça avait toujours l'air super drôle, surtout, je dirais, au Japon dans les trains hyper serrés, où des milliers de gens à Osaka se pressent dans le train. Et là, y en a un qui arrive avec un sac à dos. Il y a même des panneaux qui disent qu'on n'a pas le droit de prendre de gros sacs dans ces trains. Mais je pense qu'on ferme les yeux quand c'est un étranger. Au début, c'était vraiment avec le matériel de compétition. Je n'avais qu'un seul sac de secours avec moi. Mais sinon, en fait, mon X-Rated 7 et un Ceno 2. Et puis bien sûr, le matériel de camping et tout ce dont on peut avoir besoin pendant un semestre. C'était beaucoup. Et je ne recommanderais pas ça maintenant. Mais il faut aussi dire que dans le milieu de la compétition, il n'y a pas vraiment de matériel ultra-ultra-léger qui soit aussi efficace.

[00:08:14] Il y avait plusieurs options. Mais ce que je sais maintenant, il existe déjà des trucs super légers, j'en ai découvert en Australie par exemple. Là-bas, les gens n'avaient quasiment plus qu'un bout de tissu avec eux et ça avait quand même l'air relativement efficace. Ça se gonfle tout seul ou alors il faut le gonfler soi-même. Ces options sont une possibilité, mais la question se pose alors pour les protections. Pour moi, au final, la décision a été de prendre un

X-Rated. Bien sûr, ce n'était pas génial à porter partout à travers l'Asie du Sud-Est. Mais c'est comme ça que ça s'est passé.

[00:08:51] **Lucian Haas:** Est-ce que tu avais aussi tous tes vêtements et tout ça dans ce sac de parapente ? Ou est-ce que tu traînais une valise derrière toi ? Ou à quoi ça ressemblait ?

[00:09:01] **Jonas Pruessing:** En fait, j'avais même une deuxième sacoche. Je me trimballais en gros une sorte de sac de sport. Ça devait être assez marrant sur mon dos : ce énorme sac à dos et, devant, presque une autre sacoche attachée sur le ventre. C'était comme ça que j'avais mon équipement de voyage. Du coup, j'ai bien essayé de ne pas trop marcher, mais d'utiliser les transports en commun. Ou alors, plus tard, j'ai beaucoup loué des voitures, des scooters. Ça marchait aussi en scooter. À Taïwan, je me suis dit un jour : "Waouh, j'ai tellement de bagages. Je vais juste envoyer une partie de ce dont je n'ai plus besoin ici à l'aéroport." Et puis, quand je prendrai le vol pour le pays suivant, je récupérerai les bagages. Ensuite, je les renverrai. Comme ça, c'était un peu plus agréable.

[00:09:47] À l'époque, je ne savais pas encore qu'on pouvait simplement attacher un sac à dos de parapente devant soi, entre le guidon et la selle, pour ainsi dire. Je peux carrément le recommander si on a un peu plus de bagages avec soi. Et avec ça, on peut voyager assez agréablement en scooter. Mais je ne m'en suis rendu compte qu'à peu près au milieu de mon voyage à Taïwan. J'avais déjà traversé le Japon en scooter. Exactement, cette prise de conscience m'a forcément aidé plus tard pour voyager plus confortablement en scooter. Et avec l'équipement de parapente.

[00:10:14] **Lucian Haas:** Ça veut dire que tu as mis le sac devant toi sur le scooter. Où étaient tes pieds ? Ils restaient tout le temps en l'air à droite et à gauche ou...

[00:10:21] **Jonas Pruessing:** quoi ? Exactement, c'était plus comme de la moto. Il faut imaginer qu'il n'y avait plus du tout de place pour les pieds, on était donc suspendu sur le sac à dos avec les cuisses devant. Tu avais des bâtons de marche avec toi ? J'avais aussi des bâtons de marche, parce que ma tente n'a pas de mâts intégrés. Et c'est pour ça que j'avais forcément des bâtons de marche avec moi. Et j'avais aussi des bâtons de marche, parce que ma tente n'a pas de mâts intégrés. Et bien sûr aussi pour la randonnée. Évidemment, on ne peut pas monter toutes les montagnes en Asie du Sud-Est. C'est comme partout dans le monde. Il y a beaucoup de zones de "hike and fly", pour ainsi dire. Et là, on a bien sûr parfois fait la montée à pied avec l'équipement. Et là, j'étais content d'avoir mes bâtons de marche. "Randonner", c'est toujours un euphémisme. Parfois, on a dû grimper, de vraies parois rocheuses, parce qu'on n'avait pas trouvé le sentier officiel.

[00:11:08] Avec le énorme sac sur le dos ? Avec le énorme sac sur le dos, oui. Oui, alors c'était...

[00:11:14] **Lucian Haas:** Combien pèse ton équipement, si on ne compte pas toute ta tente et tous tes vêtements ou un truc du genre ? Enfin, combien pèse le sac tout seul ?

[00:11:21] **Jonas Pruessing:** pesait ? Enfin, juste ce dont j'ai besoin pour voler. En Asie, je dirais que ça pesait environ 28 kilos. Entre 26 et 28. Si je fais de la compétition normale, bien sûr, c'est nettement plus. Là, je suis plutôt sur 38 à 40. Je n'avais pas autant de choses avec moi cette fois.

[00:11:37] **Lucian Haas:** Mais tu es donc monté dans les montagnes avec 28 kilos. Oui. Pour ensuite décoller d'un buisson quelque part et partir voler.

[00:11:47] **Jonas Pruessing:** Alors, pour les buissons, heureusement, ils ont déjà des zones de décollage et elles sont entretenues. Du coup, on n'a rien pris au hasard. On regardait souvent ça avant. Si ce n'était pas clair qu'on pouvait monter là-bas, que ce soit sur Google Maps ou via d'autres sources. On a aussi rencontré beaucoup de gens qui nous ont recommandé des endroits. Et si quelqu'un disait que c'était limite, ou si on se rendait compte nous-mêmes que ça ressemblait plutôt à un buisson, alors on laissait tomber et on essayait bien sûr de s'orienter vers les meilleurs sites de décollage possibles. D'ailleurs, dans ce cas précis, c'était plutôt le tour terrestre de la Thaïlande via la Malaisie vers l'Indonésie, je suis parti avec un pote que j'avais rencontré au Vietnam. C'était Tiger, c'est un Anglais.

[00:12:33] Et il avait en fait exactement le même plan que moi. Il voulait explorer l'Asie du Sud-Est et il m'a dit : « Hé, faisons ça ensemble. »

[00:12:43] Mais avant ça, je voulais aller en Australie. On se retrouvait ensuite en Thaïlande. Et pendant cette phase, il a fait le tour par le Vietnam, puis le Laos et le Cambodge, comme on le planifie normalement. Je me suis dit, "Waouh, l'Australie serait aussi sympa". Un autre pote que j'avais rencontré à Taïwan m'avait convaincu qu'on devait absolument aller en Australie. Et c'était une bonne décision, parce qu'en Australie, à cette période, on peut vraiment, vraiment bien voler. C'est là que j'ai battu mon nouveau record avec 195 kilomètres. Et c'était une bonne chose, sauf pour l'empreinte carbone.

[00:13:19] **Lucian Haas:** Tu as fait un sacré chemin en Asie. Maintenant, ce serait difficile de retracer tout le voyage dans un podcast, on finirait par s'ennuyer à un moment donné. Je dirais qu'on va juste en faire un petit jeu. Je te cite les différents pays où tu es allé, et tu me racontes ce qui te revient spontanément comme souvenir particulièrement intéressant, peu importe ce qui te vient à l'esprit. Ça peut être court ou long. Je pourrai peut-être te poser une question de suivi. Mais l'idée, c'est de sauter d'un sujet à l'autre. Juste ce qui te vient à l'esprit. Ça peut aussi être des particularités locales des gens ou autre chose. Ça n'a pas besoin d'être toujours lié au vol. On commence. Tu as dit que tu es allé en Corée du Sud en premier. Donc, Corée du Sud, c'est le mot d'ordre. Qu'est-ce qui te revient à l'esprit ?

[00:14:04] **Jonas Pruessing:** Pour la Corée du Sud, je me rappelle d'abord que j'ai mangé de la nourriture incroyablement bonne. Ça a commencé dès la compétition. Le panier-repas était composé d'une énorme variété de plats et d'une diversité... Tu as besoin d'un sac à dos supplémentaire pour ça, ou quoi ? Exactement, exactement. Bon, je n'ai pas emporté grand-chose, je n'ai pas fait d'exportation, il faut le dire. Mais j'ai trouvé ça vraiment bien en Corée du Sud. Une autre chose, c'est bien sûr cette compétition à laquelle j'ai participé. Elle était incroyablement bien organisée. Il y avait d'abord un défilé où nous avons marché. Ils se sont tellement donnés pour cette compétition. Je ne sais même pas combien de centaines de milliers d'euros ils ont dû y injecter. Mais c'était gigantesque, tout simplement. Je n'avais jamais vécu ça auparavant.

[00:14:50] Et j'ai déjà fait plusieurs compétitions. Mais ils ont fixé une toute nouvelle référence en ce qui concerne la valorisation du parapente. Et c'est ce qui m'est resté le plus en mémoire, en fait.

[00:15:03] **Lucian Haas:** Passons à la suite. Le Japon.

[00:15:06] **Jonas Pruessing:** Oui, le Japon.

[00:15:10] Il y a bien sûr beaucoup à dire. Je dois dire, le Japon. C'était l'un des pays les plus chers que j'aie visités. Surtout les transports en commun n'étaient pas très bon marché là-bas. Côté vol, c'était aussi incroyablement génial. J'y étais bien sûr à la fin de la saison. De ce fait, je n'ai pas rencontré énormément de pilotes de parapente là-bas. Mais j'en connaissais déjà certains avant, justement de la tournée asiatique, de la PWC là-bas. Et puis je dois dire que l'une des plus belles expériences était à Fukuoka. Là, sur la dune, ça m'a incroyablement plu. Il y a une dune au Japon ? Il y a une dune au Japon, exactement. Je suppose même qu'il y en a plusieurs, mais je ne les ai pas toutes découvertes. Mais c'était tout au sud du Japon. Je suis arrivé au Japon par bateau.

[00:15:57] Et puis j'étais quasiment au bord de la mer et je me suis dit : « Ah, on peut peut-être voler ici. » Et un pote m'a aussi dit : « Oui, il y a un décollage, va voir. » Pour ça, j'ai dû traverser une forêt d'araignées vraiment dingue. C'était vraiment horrible, je dois dire. Parce que je suis un peu, je ne veux pas dire,

[00:16:16] Je suis arachnophobe, enfin, je crois que c'est arachnophobie qu'on appelle ça. Exactement, ce n'est pas très marqué chez moi, mais dans cette forêt, ça l'est devenu. Parce qu'il y avait des araignées monstrueuses partout. Et je me disais juste : "Waouh, j'espère que je vais en sortir vivant. Où est ce décollage ?" Et je te jure, c'était une aventure.

[00:16:34] **Lucian Haas:** Les araignées japonaises avaient probablement peur aussi

[00:16:36] **Jonas Pruessing:** en quelque sorte devant toi. Oui, ou alors elles mangent des humains. On ne sait pas, parce qu'elles sont déjà grandes et partout. Donc je n'en suis pas sûr.

[00:16:44] **Lucian Haas:** On passe des dunes japonaises à Taïwan. Tu as dit que tu n'avais pas vraiment envie d'y aller au départ, mais que tu y as fini par atterrir. Qu'est-ce qui t'a poussé à y aller, ou qu'est-ce qui était si spécial là-bas ?

[00:16:55] **Jonas Pruessing:** À Taïwan, j'ai fait de la compétition. C'était à Puli. Et j'y ai fini deuxième, juste derrière la première place. C'est un terrain de vol incroyablement beau. Je ne pense pas que beaucoup de gens connaissent Taïwan comme zone de vol. Mais ils ont en fait des montagnes de plus de 3 900 mètres... On a du mal à se l'imaginer parce qu'on se dit : "ce ne sont pas les Alpes". Mais ils ont quasiment un terrain alpin. Seul est que ce terrain alpin est assez couvert de forêt. Et là, personne ne vole. J'ai voulu y aller une fois et les Taïwanais m'ont tout de suite écrit sur le tracking en direct : "Jonas ne passe pas par là, personne ne l'a encore fait". Et là, je me suis dit : "Ouais, pour les zones d'atterrissage, c'est déjà mort".

[00:17:41] Alors, il aurait fallu que les cumulus se forment vraiment. Et sur ceux vers lesquels je me dirigeais à l'instant, j'ai fini par décider de faire demi-tour à un moment donné. Mais en soi, tous ces pays ne sont pas aussi exploités que l'Europe, par exemple. Et de ce fait, il y a encore énormément de potentiel. L'autre jour, j'ai aussi fait un autre vol en XC. Et là aussi, ils ont tous dit : « Waouh, on n'a jamais eu cette idée ». C'était en fait super bien. Et je pense que les Asiatiques commencent aussi doucement à mieux explorer leur terrain techniquement en XC. Et il y a clairement un potentiel incroyable. Ce que ces... montagnes apportent en tout cas, c'est qu'elles aile le temps. Et grâce à ça, on peut en fait voler incroyablement bien à Taïwan.

[00:18:20] **Lucian Haas:** Tu viens de dire qu'ils t'ont écrit via le live-tracking. Alors, ils avaient ton numéro de téléphone ou quoi ?

[00:18:27] **Jonas Pruessing:** Est-ce que c'était possible ? Exactement, donc j'ai été... Enfin, à Taïwan, on m'a déjà accueilli. Ils ont dit : « Oh, le Allemand arrive », donc Degoro. Et là, je me suis dit : « Mais qu'est-ce qui se passe ici ? » Ils me connaissent tous déjà parce que je me suis inscrit à cette compétition. Et mon classement mondial était, en plus... à ce moment-là, plutôt bon, enfin pour des standards asiatiques avec 230. Et ils se sont dit que le champion de vol arrivait, en quelque sorte. C'est pour ça que j'ai été connu très, très, très vite dans la scène. Et sur XC-Track, il y a cette fonction de Live-Tracking. Et on peut effectivement aussi écrire aux gens. Et les Asiatiques l'ont utilisé de temps en temps. Donc à Taïwan comme plus tard en Thaïlande, on m'a envoyé des messages. On m'a signalé certaines choses. Ou parfois, les gens voulaient juste discuter gentiment pendant que je volais.

[00:19:12] Il faut bien sûr toujours vérifier. C'est comme pour la conduite. Taper sur son téléphone, je ne peux pas le recommander. Mais si on maîtrise son matériel, on peut parfois utiliser une ou deux cellules d'écoute pour d'autres choses.

[00:19:25] **Lucian Haas:** Changeons un peu de sujet puisque nous y sommes. Handy, tu as voyagé dans tellement de pays. Est-ce que tu as acheté une nouvelle carte prépayée dans chaque pays ? Ou comment as-tu géré ça techniquement ?

[00:19:37] **Jonas Pruessing:** Oui, malheureusement, mon téléphone n'était pas compatible eSIM. Et il ne l'est toujours pas. C'était une grosse erreur de formulation. Parce qu'à cause de ça, j'avais déjà, je crois en Thaïlande, 10 cartes SIM. Parce que je devais acheter une nouvelle carte SIM dans chaque pays. Il n'y a pas ce qu'on appelle le roaming européen, ce qui est un truc ultra cool maintenant en Europe, il faut le dire. Je pense que c'est incroyable, surtout que j'ai aussi beaucoup voyagé en Europe maintenant. Et là, je n'ai pas besoin d'acheter des centaines de cartes SIM. Malheureusement, ce n'est pas le cas en Asie. Les pays ne sont pas encore aussi bien connectés entre eux. Et j'ai effectivement acheté une nouvelle carte SIM dans chaque pays. C'était donc probablement l'article que j'ai le plus acheté, en général.

[00:20:21] **Lucian Haas:** Retour sur l'itinéraire.

[00:20:22] **Jonas Pruessing:** Prochaine étape, les Philippines. Aux Philippines, le parapente est, je dirais, le pays le moins développé parmi tous ceux que j'ai visités. Il y a déjà un décollage sur chaque île, je dirais. Mais il faut bien sûr que la saison soit la bonne pour pouvoir y voler. C'est pour ça que aux Philippines, mon focus n'était pas mis sur le vol. Je suis arrivé là-bas en tandem. J'ai une amie là-bas. Je l'ai rendu visite aux Philippines, j'ai fêté mon anniversaire avec elle et j'ai essayé de découvrir la culture. Et ça a très bien fonctionné parce que j'étais, en quelque sorte, au cœur de la vie philippine. J'ai trouvé ça incroyablement génial. En général, il faut dire qu'on l'a remarqué aux Philippines, mais aussi dans les pays précédents. Mais aux Philippines, c'est là que ça m'est vraiment frappé, parce que plus on va vers le sud, plus l'hospitalité devient, disons, meilleure.

[00:21:08] Les gens là-bas sont juste ultra ouverts, super sympas. Et on crée des contacts avec les autres tellement vite. C'est inimaginable. Même maintenant, je me suis refait une réflexion sur le tour d'Europe. On ne peut même pas décrire le nombre d'amis que j'ai rencontrés en Asie et la rapidité avec laquelle ça s'est fait. Et ici en Europe, je dois dire qu'on a un peu plus de retenue par rapport à ça. Ça prend quand même un peu plus de temps pour nouer des amitiés proches. C'est pour ça que je peux le dire, surtout pour les Philippines, pour celui qui cherche à prendre contact : on est accueilli à merveille. Vraiment chaleureusement, tout comme en Indonésie, en Thaïlande ou en Malaisie. Ce sont les bons pays d'Asie du Sud-Est, ils sont ultra ouverts.

[00:21:52] **Lucian Haas:** Est-ce que tu as fait ça, je veux dire, aux Philippines tu as rendu visite à une amie, mais dans les autres pays, c'était une sorte de couchsurfing que tu as aussi pratiqué ? Parce que tu avais des contacts, est-ce qu'ils t'ont tous invité chez eux, en disant que si tu venais à Taïwan ou ailleurs, tu avais au moins un toit sur la tête, viens chez moi ou quelque chose comme ça ?

[00:22:10] **Jonas Pruessing:** En fait, c'est exactement ce qui s'est passé. Presque partout où on allait, on connaissait déjà des gens ou des gens nous connaissaient déjà. Et il est arrivé plusieurs fois que des gens nous écrivent sur WhatsApp, alors qu'on ne les connaissait pas encore, pour nous dire : « Hé, j'ai entendu dire que vous veniez dans notre coin, genre vers l'est par exemple. J'ai une maison, vous ne voulez pas passer ? Moi et Tiger dans ce cas. Vous pouvez dormir chez moi. » Et ça s'est passé partout où je suis allé. Sur Sumatra, on a rencontré des gens qui nous ont invités chez eux. Et en Corée du Sud, j'ai rencontré un pote qui m'a directement invité chez lui. Peu importe où j'étais, on était plus ou moins invités à faire du couchsurfing.

[00:22:55] C'était super. Sinon, si ce n'était pas le cas, on peut bien sûr aussi simplement aller dans une auberge de jeunesse. Les hébergements y sont ultra bon marché par rapport à l'Europe. Ou alors, j'avais aussi mon équipement de camping avec moi. On peut pratiquement monter sa tente n'importe où et dormir dedans.

[00:23:12] **Lucian Haas:** De la part des gens. Si tu dis que tu étais sur place et que tu as été beaucoup invité, est-ce que c'était tous des pilotes ? Ou est-ce qu'il y avait aussi d'autres personnes qui ont attiré votre attention quelque part, peu importe où ? Ou est-ce que c'est une sorte de communauté de pilotes où l'on se dit que quand un pilote vient d'Europe, c'est indirectement le super-héros qui arrive. On veut absolument l'avoir chez nous. Et c'est alors un honneur de l'inviter, parce que c'est le grand pilote,

[00:23:41] **Jonas Pruessing:** celui qui arrive. Oui, donc principalement, il faut le dire, c'étaient des pilotes. Enfin, pas tous, mais une grande partie d'entre eux étaient effectivement des pilotes. Et ça donnait l'impression, comme tu l'as décrit. Les superstars d'Europe arrivent. On veut absolument les voir et les avoir chez nous. C'est comme ça que ça s'est ressenti. Mais aussi ailleurs, même en dehors de la scène des pilotes. On est arrivés quelque part au décollage et là, il a commencé à pleuvoir. Et puis, ça a fait boule de neige. Quelqu'un nous a vus monter avec la voiture. Il s'est inquiété et en a parlé dans son village, en quelque sorte. Moins d'une heure plus tard, il est venu. Puis quelqu'un d'autre est monté après l'avoir vu. Il nous a même apporté à manger le soir et nous a invités à prendre le petit-déjeuner le lendemain matin. Et ça, c'était vraiment dingue, tout simplement. Souvent, il est bien sûr vrai que là où il y a un décollage de parapente, il y a aussi un pilote de parapente quelque part, je dis toujours.

[00:24:31] Ensuite, les parapentistes sont souvent informés de ce genre de choses, parce qu'ils se disent : « OK, il y a quelqu'un qui est monté au décollage de parapente. Qui pourrait bien faire ça ? » Et peu de temps après, bien sûr, un parapentiste est arrivé aussi. Il voulait faire notre connaissance. Et ça, enfin, il arrive aussi que les locaux vous invitent. Mais souvent, c'est plutôt le cas que quelqu'un reprenne contact avec des parapentistes. Ça ne prend pas longtemps. C'est aussi intéressant quand on atterrit quelque part, tout le monde veut immédiatement venir, des gens arrivent et veulent prendre des photos avec nous. Très souvent, peu importe où on marchait ou où on nous avait vus, des gens arrivaient et disaient : « Oh, des photos, des photos ! » Et c'était incroyablement chaleureux et mignon.

[00:25:17] J'ai vraiment beaucoup aimé ça.

[00:25:19] **Lucian Haas:** Oui, je veux dire, quand une tortue comme toi se balade avec un énorme sac pareil, ça...

[00:25:23] **Jonas Pruessing:** est probablement aussi intéressant pour cette raison à elle seule. Oui, oui, c'est vrai. Avec mon équipement, j'ai évidemment attiré l'attention, peu importe où j'étais. Prochain pays, le Vietnam. Oui, le Vietnam, je

dois dire, ici la cuisine était encore plus variée que dans tous les autres pays. On y mangeait même des grenouilles, des bébés grenouilles. Donc du sang d'oie, de l'estomac de vache. J'ai mangé tout ce qu'on peut trouver sur Terre, on aurait pu dire. Et j'ai trouvé ça super, c'est ce dont je me souviens le mieux. Mais en fait, la culture du vol y est aussi relativement bien développée. On a encore eu une compétition là-bas, et on s'est plutôt bien classés. Et ça m'a aussi surpris qu'on puisse si bien voler, surtout à cette période de l'année.

[00:26:11] Parce que là, en fait, c'était un peu... je pensais que j'allais finir la saison, mais dans le nord du Vietnam, à Phu Tha Leng, on pouvait encore voler en thermique très, très, très bien. J'ai vraiment adoré ça.

[00:26:26] Oui, c'était un sujet. On est évidemment très vite entré dans la communauté. En un clin d'œil, je dirais que j'ai fait la connaissance de 50 % des pilotes vietnamiens, qui m'ont été recommandés partout. Et on est allés faire la fête ensemble. Et la culture, je dirais qu'elle a déjà une touche européenne. En tout cas. Même la culture festive : on boit de la bière, on va en boîte, je dirais qu'on se retrouve le soir pour manger ensemble. Ça m'a semblé très familier à certains égards.

[00:26:57] Et la culture festive là-bas, j'ai vraiment beaucoup aimé.

[00:27:02] **Lucian Haas:** Parmi ces trucs exotiques que tu as mangés là-bas, c'était quoi le plus exotique, celui que tu dirais être le meilleur ? Enfin, qu'est-ce qu'il faut absolument goûter ? Même si au début tu te dis : « Oh mon Dieu, c'est quoi ce truc ? » Mais quand on voyage au Vietnam, qu'est-ce qu'il faut avoir goûté et qui est vraiment bon ?

[00:27:23] **Jonas Pruessing:** Oh là là, "délicieux", c'est une définition assez subjective. Je dois dire que j'ai été surpris par beaucoup de choses, sur ce qu'on peut manger en général. Je ne voudrais pas trop m'en tenir à ce qui était délicieux. Ce qui était mon plat préféré, mais ça se trouve plus ou moins dans tous les pays asiatiques, c'est le Jupsal. C'est une sorte de méthode de cuisson, en fait. On pourrait décrire ça comme un peu comme un barbecue. Sauf qu'on le fait à table et ce n'est pas un feu ouvert, mais plutôt des braises, enfin, des charbons ardents. On pose une sorte de grille dessus et on cuit soi-même son plat au restaurant.

[00:28:01] **Lucian Haas:** C'est comme faire du barbecue sur une pierre chaude ou quelque chose comme ça chez nous. Oui, exactement.

[00:28:05] **Jonas Pruessing:** Seulement qu'ils n'ont pas de pierre chaude,

[00:28:06] **Lucian Haas:** mais le

[00:28:07] **Jonas Pruessing:** Gril à charbon en dessous. Un peu comme une fondue, pourrait-on dire, oui. Enfin, ou pas une fondue, comment ça s'appelle l'autre ? Tu veux dire le Raclette, probablement ? Le Raclette, le Raclette, c'est ça, exactement. Oui, un peu comme du Raclette, mais quand même différemment. Mais c'est une chose que je recommanderais absolument. À la base, c'est en Corée du Sud, mais maintenant ça s'est répandu partout, en Asie du Sud-Est aussi. C'est vraiment super. Ce qu'il y a aussi, le Hot Pot est aussi très répandu. Ça vient plus de la Chine, de cette direction. Là-bas, on cuisine soi-même son plat au restaurant, en quelque sorte dans une sorte de marmite. C'est aussi ultra intéressant. Ce sont plutôt, je dirais, des manières très conviviales d'aller au restaurant, parce qu'il faut évidemment, on a besoin de beaucoup de temps, il faut apporter ça, bien sûr, pour ce genre de visite au restaurant.

[00:28:55] Mais on a aussi de bonnes occasions de discuter. Chaque visite au restaurant devient ainsi une sorte de super événement dont on se souvient forcément. C'est ce que je recommanderais. Par contre, il y a des trucs que je ne peux pas recommander. Personnellement, j'ai goûté la grosse grenouille. Elle était bonne, un peu comme du poulet, mais elle sentait assez fort quand on l'avait cuite et grillée. Faut se boucher le nez.

[00:29:21] **Lucian Haas:** et puis savourer le poulet, ce qui en fait en fait une

[00:29:24] **Jonas Pruessing:** grosse grenouille est. Exactement, exactement. De petits grenouilles, ça passe. Elles sont presque aussi croustillantes que des chips, en fait. Ça, je peux plutôt le recommander. Mais pour une grosse grenouille comme celle-là, il faut s'y habituer.

[00:29:36] **Lucian Haas:** Génial. Passons au suivant. L'Indonésie.

[00:29:40] **Jonas Pruessing:** Oui, l'Indonésie. Je dois dire que le plus cool, c'étaient en fait les volcans. Enfin, si on est honnête, ils ont un paysage volcanique. Je n'avais jamais vu ça auparavant. J'étais allé à Tenerife avant, mais là, ils ont juste des volcans actifs. Ça a commencé, je crois qu'on était sur Sumatra pendant quelques jours d'abord. Et soudain, pendant qu'on volait, je me dirigeais vers un volcan et je me disais : "Waouh, il ne va pas entrer en éruption." Le lendemain, on a volé sur un décollage plus loin. Pendant qu'on était là-haut, ce volcan a explosé à 10 kilomètres de distance. Donc là, c'était déjà impressionnant. Mais une éruption comme ça...

[00:30:17] **Lucian Haas:** ça veut dire qu'il y a juste un petit nuage de fumée qui sort par le haut ? Ou est-ce que de la lave jaillit vraiment et que tu voles à 10 kilomètres en te disant : j'espère qu'il n'y aura pas de pluie de cendres sur mon aile.

[00:30:27] **Jonas Pruessing:** C'est juste un nuage de fumée qui en sort. Mais ça dépend évidemment de l'intensité de l'éruption. Parfois, de la lave et des blocs de roche sont projetés. Ça dépend toujours de l'endroit où on se trouve et de la gravité réelle de l'éruption. On se fait évacuer, par exemple. On n'avait pas le droit de s'approcher du volcan au-delà d'un certain... rayon. Je ne sais pas si c'est aussi le cas pour l'espace aérien. Il n'y avait pas d'urgence aérienne ou un truc du genre. On ne l'a pas remarqué. Du coup, on pouvait tout faire et s'en approcher en avion. De l'autre côté, c'était le Mount Bromo. On est aussi très proches du volcan actif. À seulement quelques kilomètres, en fait. Et là-bas, des pierres sont parfois encore projetées. Il est presque en activité permanente, mais il a des phases plus actives où il crache de la lave et des pierres.

[00:31:14] On était à une phase où il sortait surtout d'énormes quantités de vapeur, et un peu de cendres. C'était évidemment spectaculaire.

[00:31:23] **Lucian Haas:** Le Mont Bromo est, je crois, un volcan dans un volcan, non ? Enfin, la partie la plus active de la montagne pousse à peu près à partir du véritable immense cratère.

[00:31:36] **Jonas Pruessing:** Exactement, exactement. C'est tout à fait ça. Ce n'est pas seulement pour le Mount Bromo, il y a plein de volcans dans des volcans. Il y a eu aussi des supervolcans qui s'étendent sur plusieurs centaines de kilomètres et qui ne ressemblent plus vraiment à un volcan. Mais quand on survole un tel supervolcan en parapente, c'est seulement là qu'on réalise qu'il s'agit d'un vrai volcan. Il est juste tellement grand que si on est debout quelque part, on ne le reconnaît pas vraiment. Il faut vraiment voler au-dessus pour voir que c'est juste un volcan gigantesque. Et on en a survolé de ce genre-là. Il y en a plusieurs. Et c'est tout simplement incroyable. Ça a l'air super impressionnant. Et quand on pense qu'il y a réellement un caisson de lave quelque part en bas qui pourrait, hypothétiquement, entrer en éruption à nouveau, alors c'est une sensation tout à fait différente.

[00:32:26] Et si jamais il en érupte juste à côté de toi, pas un super-volcan, mais juste un petit, alors ça donne une sensation complètement différente. Et voler là-bas, c'est un autre monde, et le paysage est aussi incroyablement beau. Même en tant que non-touriste. Enfin, en tant que non-touriste du parapente, il y a bien sûr plein de choses à faire. On a aussi fait de la randonnée sur le mont Egen. Il y a ce qu'on appelle les "Blue Flames". En fait, des flammes bleues sortent du volcan, et on peut aller les voir. Mais pour ça, il faut mettre une sorte de masque à oxygène, enfin pas exactement, mais un masque filtrant, comme ces masques Corona, mais un peu plus professionnel, pour pouvoir monter là-haut. Parce qu'il y a évidemment des gaz soufrés partout, qui ne sont pas vraiment...

[00:33:12] ...pas très bons pour la santé. Il faut maintenant aussi se faire confirmer par un médecin qu'on est en mesure de monter là-haut. Exactement, mais c'était quand même super passionnant. Et ce sont des choses comme ça, les volcans en Indonésie, il faut vraiment les voir une fois.

[00:33:28] **Lucian Haas:** Passons directement à la suite, la Malaisie.

[00:33:30] **Jonas Pruessing:** Oui, la Malaisie est aussi magnifique. On y ressent encore beaucoup plus de lien avec la nature que dans certains autres pays. Même si Sumatra, par exemple, était encore plus sauvage, je crois que c'est le pays le plus naturel qui soit. Mais en Malaisie, ce qui a été un vrai point fort pour nous, ce sont les éléphants. On a vu des éléphants sauvages en pleine jungle. On a dormi en pleine jungle. On s'est dit : on vient d'arriver en Malaisie, on est fatigués. On cherche un endroit pour dormir, on a quitté l'autoroute et tout d'un coup, on était au cœur de la jungle profonde. Il faisait nuit, on s'est dit : "Bon, on peut bien monter une tente, non ?" Et le lendemain matin, on sort de la

tente et juste après, on voit une silhouette d'éléphant. On les voyait juste marcher là et on s'est dit : "Ah, donc ils sont apparemment déjà là."

[00:34:17] Et puis, il n'y en a pas en Malaisie, mais à Sumatra, par exemple, il y a aussi des tigres. Et j'avais aussi le tigre avec moi. Donc de ce côté-là, c'était aussi un petit espoir pour nous, d'en voir un quelque part. Ce ne fut pas le cas. Mais les éléphants et la nature en elle-même sont très intéressantes là-bas. Ce qui frappe en Malaisie, c'est que ça a beaucoup à voir avec l'industrie de l'huile de palme. Ça veut dire que quand on va plus au sud-est, on voit des plantations de palmiers géantes partout. Ça saute aux yeux. Ça n'a pas l'air super génial, mais je dirais que, au moins, c'est encore vert. Mieux que le désert. Les gens et la nourriture étaient aussi vraiment super. Et surtout, il faut dire qu'ils ont aussi de très beaux sites de décollage en parapente.

[00:35:03] On a vu des sites de décollage directement sur la côte vers Sohren, où on peut théoriquement aussi voler en thermique en même temps. Là, il n'y a quasiment aucun tourisme. Et on s'est dit que c'était en fait l'endroit parfait pour les touristes. Je crois que cette côte nord-est est encore très méconnue au niveau mondial. Mais pour les parapentistes, ça peut être très intéressant. On a même brièvement pensé qu'on devait proposer un voyage en avion direct, parce que ça a l'air déjà trop cool ici. C'était en tout cas une chose magnifique en Malaisie. Bien sûr, ils ont aussi de très grandes villes comme Kuala Lumpur. Je pense que certains connaissent Kuala Lumpur. On y est bien sûr allés et on a fait les trucs typiques pour les touristes. Tout était passionnant. Mais ce qui était intéressant, c'était de voir la scène du parapente, qui n'est pas encore très développée là-bas.

[00:35:51] Et même de manière générale, le tourisme est inexistant dans les coins reculés, alors qu'il y a des endroits magnifiques.

[00:35:58] **Lucian Haas:** Côte Est de la Malaisie, là où tu viens de dire qu'on peut super bien voler... Est-ce qu'il y a déjà des décollages officiels ? Ou est-ce qu'il y a encore des parapentistes individuels qui ont, en quelque sorte, aménagé leur propre décollage ? Ou comment faut-il se représenter la chose ? Ou est-ce que vous avez simplement décollé d'une falaise ?

[00:36:13] **Jonas Pruessing:** Alors, il y a de vrais décollages de parapente qui sont, je dirais, entretenus par des clubs, il faut le dire. Mais il n'y en a qu'un ou deux. Et puis il y a une bonne poignée de décollages de parapente entretenus par des particuliers. Genre, il n'y a qu'un seul parapentiste et c'est lui qui s'occupe du décollage. On fait naturellement très vite sa connaissance ou il nous connaît déjà quand on voyage là-bas. Et alors, ils nous emmènent jusqu'à la montagne et c'est effectivement bien flyable et c'est un décollage correct. Ça existe sous les deux formes, mais il faut dire que ce n'est tout simplement pas aussi fréquent qu'en Europe.

[00:36:53] **Lucian Haas:** Est-ce qu'on pourrait faire des vols de cross-country là-bas ? Ou est-ce qu'il faut dire : d'accord, il y a le décollage, il y a aussi une prairie quelque part en bas où on peut atterrir, mais tout autour, c'est en fait de la jungle ou autre chose. Là, les pilotes te préviennent à nouveau et te disent qu'on ne vole pas plus loin, parce qu'au fond, il n'y a plus rien.

[00:37:11] **Jonas Pruessing:** Exactement, il faut vraiment dire que le vol de cross-country n'est pas encore très développé en Malaisie. Mais je l'ai quand même fait. Il y a évidemment des raisons pour lesquelles peu de gens le font, parce qu'il n'y a pas beaucoup de zones d'atterrissage. Il faut être très clair là-dessus. Parfois, il y a des plantations de palmiers sur plusieurs, je ne veux pas dire des centaines de kilomètres. Mais on est dans ce genre de distance, et il faut trouver un genre de trou entre les plantations où on peut encore atterrir, en cas de doute. Est-ce qu'il y en a ?

[00:37:36] **Lucian Haas:** pas de chemins libres où ils passent simplement avec leurs tracteurs, où tu pourrais dire : « je pourrais encore atterrir sur le chemin » ? Ou est-ce que ces plantations de palmiers sont vraiment si denses qu'au bout du compte, on finit toujours par atterrir dans...

[00:37:48] **Jonas Pruessing:** ...pour atterrir dans les palmiers ? Oui, en fait, elles sont tellement denses qu'on ne peut pas atterrir dans les plantations de palmiers. On a déjà réfléchi au fait qu'il pourrait y avoir un chemin entre les deux, où on pourrait peut-être atterrir au sol, mais l'aile atterrit forcément dans les plantations de palmiers. Dans ce cas, on n'a pas le choix. Mais parfois, il y a... enfin, disons, une parcelle entre les deux. Quelqu'un doit bien entretenir ces plantations de palmiers. Et la plupart du temps, il y a quelqu'un qui s'y sent concerné. Et idéalement, il a un petit jardin, non ? Et alors

on peut atterrir dans le jardin. Un autre problème, c'est aussi qu'en Asie du Sud-Est, il y a beaucoup de... Enfin, chez nous, on a l'impression que presque toutes les lignes électriques sont enterrées. Ce n'est pas du tout le cas partout dans ces pays.

[00:38:33] Que ce soit au Japon, en Corée du Sud, en Malaisie ou en Thaïlande. Les lignes électriques sont toutes aériennes. Donc, je dirais à 90 % ou probablement même plus. Ça veut dire que c'est aussi un énorme problème dans ces pays. Donc il ne s'agit pas seulement de trouver un endroit pour atterrir, il faut aussi scanner pour voir s'il n'y a pas des lignes électriques au-dessus. C'est un sujet, d'ailleurs je me suis parfois imaginé que ce serait cool d'avoir une sorte de fonction zoom avec l'œil. Et on pourrait alors regarder le champ un peu plus en détail. Parce que si on est encore en altitude, on ne voit rien. Il faut en fait s'approcher à 300 mètres pour pouvoir identifier s'il y a des lignes au-dessus. Et si c'est vraiment un atterrissage. Et à 300 mètres de là, c'est généralement ta dernière option.

[00:39:18] Donc si tu arrives à trouver un champ dans ces pays, c'est déjà bien. Mais la plupart du temps, c'est le dernier recours. C'est pour ça qu'il faut faire attention. Et c'est pour ça que les locaux ne le font pas non plus.

[00:39:30] **Lucian Haas:** Alors, au final, il faudrait une application photo avec une IA qui pourrait automatiquement détecter et afficher toutes les lignes électriques ou autre chose.

[00:39:40] **Jonas Pruessing:** Oui, ce serait en fait bien. Ce serait un sujet. Exactement, un autre sujet, c'est bien sûr qu'au moment où nous y étions, ce n'était pas vraiment la saison pour voler. Mais en général, la base, par exemple en Malaisie, n'est pas si ultra élevée. Je suis simplement parti en volant à 800 mètres au-dessus du niveau de la mer. Ça faisait environ 500 mètres au-dessus du sol. Ça passait aussi. Donc on peut aussi faire de la distance à 500 mètres au-dessus du sol. Mais ça réduit encore énormément le choix d'atterrissage. Donc de ce côté-là. Faire de la distance en Malaisie, oui, c'est possible. Mais il faut être sûr de soi, être confiant dans ses capacités. Sinon, on atterrit dans une plantation de palmiers, ce qui n'est pas le pire des cas. On survit à tout ça. Les arbres sont nos amis et tout ça. Mais ce n'est pas génial quand on veut recommencer à voler le lendemain.

[00:40:27] **Lucian Haas:** Parlons du vol de cross-country. En Thaïlande, je crois que tu as fait un peu plus de XC.

[00:40:33] **Jonas Pruessing:** Exactement, exactement. On peut presque dire que la Thaïlande s'est révélée être le paradis secret du XC. C'est vraiment dingue. Je n'en étais pas du tout conscient. J'étais déjà allé en Thaïlande auparavant. Mais à l'époque, je n'avais que mon certificat de pilote et je n'avais pas non plus mon aile avec moi. Parce qu'à ce moment-là, il n'y avait pratiquement qu'un seul point sur les cartes où il était écrit qu'on pouvait voler en Thaïlande. Entre-temps, ça a complètement changé. Ça fait sept ans maintenant. Et aujourd'hui, la Thaïlande a énormément de sites de décollage. Enfin, pas autant qu'en Europe. Il y en a vraiment beaucoup, genre entre 10 et 20. Mais c'est déjà beaucoup. Et il y a aussi des terrains vraiment, vraiment bons. Par exemple Putaburg, c'est au nord de Bangkok et c'est considéré comme très bien entre décembre et février, on peut déjà y aller en novembre, mais novembre, décembre, janvier, février, c'est vraiment top là-bas.

[00:41:25] Et puis il y a par exemple Khao Sadao, qui se trouve un peu au nord-est de Bangkok, et là on peut vraiment bien voler plus tard, en février, mars, avril. Théoriquement tous les jours. En avril, les Asiatiques sont en Thaïlande, donc bien sûr tous les Asiatiques des autres pays arrivent aussi, c'est pour ça que je dis toujours "les Asiatiques", ils sont tous partis en Thaïlande parce qu'ils savent que ça se passe bien là-bas. Et ils ont volé plus de 200 kilomètres chaque jour. Ils ont même fait des parcours de 280 kilomètres. C'était vraiment dingue. Et j'avais justement quitté l'Asie du Sud-Est et je me suis un peu énervé de ne pas être resté jusqu'en avril, parce que tout le monde m'avait dit : "Jonas, reste jusqu'à la fin avril, tu dois rester ici."

[00:42:12] Mais là, théoriquement, la saison de compétition commençait déjà en Europe. Malheureusement, elle ne s'est pas montrée à cause du mauvais temps. Du coup, je suis resté ici un peu sous la pluie. Mais la Thaïlande, c'est un potentiel de XC incroyable, parce qu'il n'y a quasiment pas de gros obstacles dans ces régions. Une base vraiment haute, les thermiques décollent comme jamais. Ça marche super bien, mais ils ne sont pas si turbulents, ils sont juste fluides pour des thermiques. Enfin, ils sont finalement assez fluides. Je dirais presque que c'est adapté aux débutants. On en avait, enfin, en Asie, il y a maintenant plus de débutants qu'il n'y a de pros, on dirait. Et là, personne n'a eu de vraies difficultés. Donc la Thaïlande est vraiment géniale pour le vol à bien des égards.

[00:42:57] Ce qui est important, c'est qu'on voit parfois un ou deux incendies de forêt en Thaïlande, parce qu'il fait très sec et chaud. Et puis, ça finit par prendre feu à un endroit ou à un autre. Et on voit ça, on peut bien sûr s'en servir pour le Gleitschirm-Blog dans certaines circonstances. C'est d'ailleurs comme ça que j'ai fini par survoler des incendies de forêt actifs et que j'ai fini par décoller au-dessus. Un régale, je peux vous dire.

[00:43:22] **Lucian Haas:** Si ça ne monte pas ou si ça te décolle, ce n'est pas génial, évidemment. Comment on décolle ou bien où est-ce qu'on décolle là ? Ce sont des montagnes ou c'est du treuil, où on est tracté vers le haut ? Parce que je crois avoir vu quelque part juste un terrain en Thaïlande, qu'un gars proposait comme tour, et qui vient vers moi et tout ça. C'est peut-être même un Allemand qui s'est exilé là-bas et qui fait ça. Et il a en tout cas un fonctionnement par treuil et il te tracte vers le haut. Mais comment c'était pour les zones que tu viens de citer ?

[00:43:49] **Jonas Pruessing:** tu as ? Alors, je n'ai trouvé aucun site de treuil dans toute l'Asie du Sud-Est, et j'ai activement cherché. J'ai rencontré quelqu'un qui avait transformé un scooter en treuil. C'était en Corée du Sud, mais ils ne l'utilisaient pas non plus. Et je n'ai vu aucun treuil en Thaïlande ni dans les autres pays. C'était tous des montagnes, donc ça va des collines aux montagnes. Putaberg, c'est déjà plutôt une vraie montagne. Je crois que c'est aussi l'une des montagnes les plus célèbres, même pour les Thaïlandais eux-mêmes. Ils y vont en vacances et tout ça. C'est une région de vacances pour les fraises, très connue par exemple. Et il y a plusieurs sites de décollage sur cette montagne. Donc c'est évidemment une orientation est, nord-est, dont on a besoin là-bas. On a ça dans ces régions de novembre à février.

[00:44:39] Et après, c'est le vent de sud-ouest qui prend le relais. Alors d'autres sites de décollage deviennent intéressants, mais ce sont aussi tous des montagnes ou des collines. Je dirais qu'on n'a rien trouvé avec moins de 200 mètres de dénivelé. Et je pense que le Putaberg est autour de 800, 900 mètres. Mais je ne m'y fie pas vraiment, c'étaient en tout cas des montagnes plus hautes.

[00:45:00] **Lucian Haas:** Comment as-tu fait pour l'évaluation météo, au juste ? Tu viens de dire qu'il faut du nord-est et tout le reste. Alors, est-ce que tu consultais tous les jours une appli météo pour décider où tu allais aller ? Ou est-ce que tu as dû constater que la météo se fait toujours localement ? Et en fait, est-ce qu'on ne peut même pas utiliser toutes ces applis localement, ou au moins dans la région, ou est-ce qu'on peut carrément les jeter à la poubelle ?

[00:45:22] **Jonas Pruessing:** Exactement, il y a bien sûr beaucoup d'applications météo en Asie que nous utilisons ici. Je dirais par exemple Meteo Parapente ou Paraglideable ou quelque chose comme ça, qui donnent une vue d'ensemble très globale. Bien que j'utilise beaucoup Meteo Parapente dans les plaines allemandes, ça ne fonctionne pas du tout là-bas. Ce qui fonctionne assez bien, c'est quand ils proposent tous les modèles disponibles et qu'on fait un calcul approximatif, genre plus ou moins. Et on espère alors que ça se produira plus ou moins comme ça. Bien sûr, il faut aussi avoir une certaine expérience pour faire un tel voyage et être capable d'évaluer la météo soi-même. Il faut finalement être sur place, regarder les nuages et la météo, et bien sûr être capable d'évaluer le vent. On utilise très souvent pour ça, quand on va quelque part, des prévisions de vent ou quelque chose du genre.

[00:46:09] ... qu'on regarde pour s'orienter, ou même des buissons qui se courbent ou des arbres, pour évaluer à quoi ressemble le vent sur le chemin pour aller quelque part. Mais en fait, c'est qu'on faisait, ou je faisais toujours la veille au soir, une analyse pour voir où on pouvait potentiellement voler le lendemain. Et ensuite, on planifiait notre itinéraire. Donc c'était vraiment comme ça, on regardait chaque jour. Généralement, on ne peut voir que deux ou trois jours à l'avance avec la météo, et pour ça, le plan était souvent très, très spontané. Windy fonctionne pour ça, mais il faut aussi apporter son propre jugement et ses propres expériences pour pouvoir le faire sans risque.

[00:46:48] **Lucian Haas:** Passons au dernier pays où tu es allé, même si ce n'était pas le dernier dans l'ordre,

[00:46:53] **Jonas Pruessing:** L'Australie. L'Australie était évidemment super passionnant, et ce n'était pas vraiment prévu non plus. J'y suis allé avec un pote et il m'a dit qu'on devait y faire du XT, pour ça, il faut normalement aller à Manille. Ce n'est pas la capitale des Philippines, contrairement à ce que je pensais avant. Et j'y étais déjà allé auparavant, je me disais : Manille, je connais, j'y suis déjà allé.

[00:47:13] **Lucian Haas:** Où peut-on faire du XT ici ?

[00:47:15] **Jonas Pruessing:** au-dessus de toutes les cabanes qui sont là ? Il y a aussi un Manila en Australie et c'est la zone XT, il faut dire qu'on peut y voler des centaines de kilomètres. C'est vraiment bien à cette période, c'est quand même là que les Asiatiques arrivent aussi. Il faut dire que ceux qui ont un peu d'argent, et ce sont généralement des gens de la scène du parapente, voyagent beaucoup. Du coup, on voit toujours les mêmes personnes. J'ai recroisé des gens que j'avais déjà rencontrés au Vietnam ou d'autres que j'avais déjà vus à Taïwan. On finit toujours par croiser les mêmes personnes, plus ou moins, dans la région quand on est un peu actif. Et là, ça se volait vraiment bien, bien sûr.

[00:48:00] Ce qui était un sujet en Australie ou ce qui m'est resté en tête, c'est en tout cas que les animaux sont un peu agressifs. Parfois, c'est déjà arrivé au point qu'on m'en avait déjà parlé ici. Trois jours avant, un pote de nous, enfin des potes d'Asie, étaient déjà partis là-bas et un oiseau lui a directement déchiré l'aile, vraiment déchirée en plein vol. Il a essayé de la réparer, mais ça n'a pas très bien marché non plus. Quelques jours plus tard, il s'est effectivement écrasé. Donc les oiseaux sont très agressifs là-bas. Moi aussi, j'ai été attaqué par des oiseaux trois ou quatre fois. J'ai bien sûr toujours vite, vite appuyé sur l'accélérateur et vu que je pouvais m'en sortir, parce que tu n'as aucune chance en tant que Gleitschirm-Blog contre les oiseaux. En tout cas, es-tu plus rapide que les oiseaux ?

[00:48:45] S'ils sont en piqué, alors non. C'est pour ça qu'il est important de reconnaître : OK, l'oiseau est encore sous moi. Ils tournent mieux que soi. Ils sont là. Ça ne prend pas dix minutes, ils sont au-dessus de toi et comme ils connaissent un peu mieux la thermique que toi. Et là, il est temps de s'éclipser. Donc si un oiseau arrive à 200 mètres au-dessus de toi, ils foncent vraiment vite. Et là, ils te détruisent l'aile. C'est pour ça qu'il faut reconnaître tôt qu'il y a un oiseau à l'air dangereux, je fais la fuite. Du moins, dès que tu entends des cris, c'est le signe de s'éclipser. Donc on met le pied sur l'accélérateur et là, il faut, il faut éventuellement aller se poser. Donc il y a

[00:49:26] **Lucian Haas:** Est-ce qu'il y a un briefing au décollage pour les nouveaux étrangers ? Qu'est-ce que ça veut dire, les dix silhouettes d'oiseaux ? Pour ces deux-là, il faut absolument faire attention : s'ils sont sous toi, laisse-les passer dessous. Et ne les laisse jamais passer au-dessus de toi, sinon ça devient dangereux.

[00:49:40] **Jonas Pruessing:** Alors, si je proposais un voyage en vol là-bas, je le mettrais absolument dans ma présentation. Évidemment, on n'avait personne pour nous expliquer grand-chose là-bas. Ça n'existait pas, tout passait par le bouche-à-oreille et finalement, avec le vol XT, on va partout, oui. Et de ce fait, on ne sait jamais exactement où se trouvent les oiseaux à un instant T, ils défendent probablement leur territoire, non ? Donc ce sera probablement leur intention première. Si on est, disons, à 3000 mètres d'altitude et qu'il y a un oiseau, alors il est là. Ce n'est pas un problème non plus, parce qu'en haut, il ne défend rien, non. Du coup, ils sont aussi, disons, plus détendus, mais ça dépend surtout de l'endroit où on se trouve, si on est près de leur territoire. Là, c'est mauvais, non, même un petit oiseau suffit, il n'a même pas besoin d'avoir l'air très dangereux. Si on est au sol ou proche du sol, la probabilité est évidemment plus élevée de tomber sur de tels territoires.

[00:50:30] Mais on n'a pas eu de briefing où on nous aurait prévenus avant, c'était plutôt par le bouche-à-oreille ou les vidéos sont évidemment devenues virales, celles où le... le petit gars s'est fait démolir, c'était un Bumerang 12 je crois, certains d'entre vous en ont peut-être vu une ou deux. Ça a pas mal circulé. Et il n'y a pas que les oiseaux qui sont agressifs, j'ai déjà été mordu par une araignée dès le premier jour. Je me suis dit, hmm, c'est quoi ça, ça ne m'était jamais arrivé. Et puis il y a aussi parfois des kangourous, enfin, il y a des kangourous en Australie, je l'ai appris directement le premier jour. Enfin, je le savais bien sûr avant, mais je l'ai vu. Et un pote à moi a aussi atterri une fois. C'était évidemment un atterrissage sauvage parce qu'il s'est fait coincer, un peu entre deux tempêtes, faut le dire, il y avait déjà des éclairs qui sortaient des nuages.

[00:51:15] Et puis, il vient de se poser, et juste en arrière-plan, à environ 400 mètres de lui, la foudre a frappé une maison, une sorte de cabane, qui s'est mise complètement en feu. Et il a réussi juste à temps parce qu'il y avait évidemment des courants d'air froid, c'est-à-dire qu'il y avait un vent de dingue et il a essayé d'atteindre sa zone d'atterrissage, il y est arrivé. Il vient de ramasser son aile, et soudain, deux kangourous arrivent. Et ils veulent quasiment le tabasser. Mais il se met en position de défense et il a voulu commencer à donner des coups de pied, et là, ils se sont dit : « Oh merde, à la fin il va nous lancer une foudre dessus », et les kangourous se sont barrés d'un coup. Donc il n'a pas été attaqué, mais entre-temps, j'ai déjà vu d'autres vidéos où des gens se posent et là, un kangourou arrive en sautillant, leur met deux coups en pleine figure et repart en trotinant.

[00:52:02] Alors ça arrive, et c'est pas une blague, faut y penser. Je suis aussi souvent atterri à côté de kangourous, ils étaient gentils avec moi, ils m'ont juste regardé avec enthousiasme. Donc il y en aura des comme ça et d'autres, mais il ne faut pas les sous-estimer, ça existe vraiment.

[00:52:19] **Lucian Haas:** C'était quoi pour toi, je veux dire, ça c'est ce que ton pote a vécu, mais c'était quoi ton moment le plus flippant en Australie ou ailleurs ? C'était le moment où tu te dirais : « là, c'était vraiment chaud pour moi » ?

[00:52:33] **Jonas Pruessing:** Ouais. Est-ce qu'il y a eu un truc pareil ? Oui, il y a eu ça en Australie une fois, j'ai aussi un peu mal estimé la météo. Je savais déjà que ça allait se dégrader rapidement, j'étais à Mystic Bride, c'est un peu au sud-ouest de Sydney et c'est aussi une bonne zone de parapente, et là ça s'est dégradé assez vite. J'ai fait l'un de mes atterrissages les plus risqués parce que d'un coup je me suis dit : "Wow, le nuage est devenu tellement gros, je ne peux plus rester là." Le flux d'air froid est arrivé et à partir de là, ça n'a fait que reculer. Cinq minutes après avoir atterri, il a commencé à pleuvoir et cinq minutes plus tard, il y a eu de la grêle et des éclairs. Je suis donc atterri au dernier moment et là c'est allé un peu plus vite parce que je devais bien trouver un coin pour atterrir, il n'y en avait plus beaucoup de bons, il y avait un arbre devant et je crois qu'il y a eu un peu de vent de travers en plus, et là c'est allé vers le sol à grande vitesse. Ce n'était pas grave, ça ne m'a pas vraiment aidé.

[00:53:35] Je ne suis bien sûr pas blessé ou quoi que ce soit, mais pour ceux qui l'ont vu, ça avait l'air, wow, dingue. Ils ont bien sûr encore volé dix minutes avant, mais dix minutes ont suffi pour que la situation change complètement. Il faut faire attention, en Australie, la météo évolue très, très, très vite, il ne faut pas sous-estimer ça et c'est justement là que je dis qu'il faut agir avec une grande responsabilité personnelle et avec une certaine expérience, et qu'il vaut mieux ne pas décoller une fois de trop que de le faire. J'ai encore eu une situation sketchy. J'ai eu une situation sketchy en Indonésie, on était sur le mont Bromo, ce volcan, on voulait décoller et un pote nous avait dit qu'il y avait un décollage, mais on ne l'a pas vraiment trouvé et on a demandé aux locaux, donc des gens qui traînent là-bas, et ils nous ont dit : « Oui, on sait, il y en a un quelque part ici » et ils nous ont emmenés quelque part, mais on n'a toujours pas vraiment vu le décollage et puis Tiger est arrivé avec sa petite aile, presque d'une falaise,

[00:54:36] sauté, donc ça avait l'air vraiment dingue et je me suis dit : non, je ne vais pas survivre avec mon matos, ça ne marche pas, et en plus c'était quasiment du vent arrière, donc le vent venait légèrement par l'arrière, et j'ai cherché longtemps jusqu'à trouver une prairie où je me suis dit : là, ça peut marcher, ça a marché, mais c'était déjà un peu limite, j'étais vraiment content que ça se passe bien à la fin, parce que c'était juste ultra raide et c'était, je crois, l'un des sites de décollage les plus raides que j'aie jamais vus. Juste au moment de décoller, et puis j'ai encore eu un décollage très limite en Thaïlande, parce qu'on avait un peu plus de vent de travers que prévu, et j'ai essayé de décoller trois ou quatre fois, j'ai eu des échecs de décollage et la dernière fois je me suis dit : allez, si je cours assez vite, ça doit marcher, et là, oui, j'ai fini par décoller, mais j'ai eu un peu de contact avec les buissons, puis j'ai été soudainement content parce que je n'ai pas atterri dans les buissons, mais sur une sorte de rebord rocheux, on pourrait presque dire, mais c'était, je crois, mon expérience de décollage la plus limite, en tout cas.

[00:55:45] Oui, sinon il faut dire que tout s'est plutôt bien passé. Pour avoir volé en Asie presque tous les jours pendant un semestre, c'était déjà pas mal.

[00:55:57] **Lucian Haas:** Il y a eu beaucoup de chance aussi, ou est-ce que tu dirais que c'est une question de capacité et de bonne évaluation de la situation ? Je pense que...

[00:56:03] **Jonas Pruessing:** En Australie, il y a aussi eu une part de chance, parce que si on avait mis juste cinq minutes de plus pour atterrir, ça aurait pu se terminer complètement différemment, bien sûr. C'était clairement de la chance, il y avait un certain facteur chance. Je ne recommanderais pas à quelqu'un qui ne fait pas ça régulièrement. Je dois préciser que je vole aussi régulièrement et beaucoup, et ça depuis de nombreuses années. Je ne fais pratiquement rien d'autre que travailler et voler par le passé, et maintenant presque uniquement voler, et de ce fait, je ne recommanderais pas à quelqu'un qui ne sait pas exactement ce qu'il fait de faire un tel tour, parce que des choses peuvent arriver. Et bien sûr, les Asiatiques, j'en ai rencontré beaucoup et malheureusement les premiers sont déjà morts, parce que j'ai l'impression qu'en Asie, les capacités de vol réelles sont fortement surestimées.

[00:57:00] Dans beaucoup de pays, il n'y a même pas d'écoles de vol, il n'y a quasiment pas de professeurs, on apprend tout seul. Et même lors des compétitions, on voit des gens qui volent depuis deux ou trois ans, mais qui sont déjà en suspente sous le Zeno et en submarine ; on a encore eu ça ici en France, à Gordos, avec des Asiatiques qui n'avaient pas encore beaucoup d'expérience et qui se sont quasiment surestimés, et ça peut finir très vite mal. Donc pour cette raison, il faut un certain bagage d'expérience ou un guide, ça aide évidemment énormément, mais il n'y a pas énormément de guides. Il y a par exemple FlyAsia, je crois que c'est un groupe de vol, c'est aussi en Allemagne. Celui qui propose des voyages en vol là-bas, je recommanderais potentiellement plutôt ça, oui, donc avec un voyage en vol pour y aller ou alors, si on a énormément d'expérience, on peut aussi le faire seul.

[00:57:47] **Lucian Haas:** Qu'est-ce que tu as appris en tant que pilote pendant ce voyage, ou est-ce qu'il y a quelque chose de spécifique que tu as appris sur le plan technique que tu ne savais pas avant ?

[00:57:55] **Jonas Pruessing:** Oui, bonne question. Pour moi, l'apprentissage est devenu, je dirais, un peu inconscient maintenant. Ce que j'ai appris, ou plutôt une raison pour laquelle j'étais aussi en Asie et que j'essaie toujours de découvrir de nouvelles zones, c'est que finalement, chaque zone est différente, oui. La météo est différente. Chez nous, quand on a une couverture nuageuse de huit huitièmes ici dans les plaines allemandes, tu n'as pratiquement pas besoin de réfléchir pour le vol de distance. Mais il y a des régions dans le monde où ça ne passe toujours pas très, très bien. Et ce sont ces petits détails, je dirais, mieux évaluer la météo, aussi la météo environnante. La dépendance à la région et à la zone où l'on se trouve, la saison, ce sont des détails, je dirais, où j'ai pu beaucoup apprendre à mieux évaluer différentes situations météo et de terrain.

[00:58:51] Alors ça, je pense que j'en ai clairement gagné en termes d'informations. Maintenant, au niveau du pilotage, je ne sais plus trop. Je n'ai pas appris de nouvelles manœuvres. Je ne pense pas non plus être allé plus loin qu'avant, et je ne dirais pas non plus que je suis bien meilleur en compétition. Je n'ai pas non plus mieux maîtrisé mon aile maintenant. Je pense que ce sont simplement des compétences que je maîtrise déjà bien. Mais il s'agit alors de petits détails comme l'évaluation de la météo et du terrain. Et c'est là que je l'ai encore mieux appris, oui.

[00:59:23] **Lucian Haas:** Où est-ce que

[00:59:24] **Jonas Pruessing:** Qu'est-ce que ce voyage t'a apporté personnellement ?

[00:59:27] Personnellement, je pense que ce voyage m'a permis de découvrir de toutes nouvelles cultures. Et c'était un peu ridicule. J'ai réalisé : ah, on peut aussi vivre tout autrement, oui. On n'a pas besoin de ce luxe, je veux dire, que nous vénérons ici en Europe. Mais on a parfois l'impression d'avoir énormément de choses qui ne sont pas forcément essentielles pour vivre ou pour être heureux. Et on le remarque bien sûr en Asie du Sud-Est. Les gens là-bas ont beaucoup moins, il faut le dire. Surtout dans les pays d'Asie du Sud-Est. Mais ils sont quand même... super heureux, ou du moins ils ont l'air super heureux. Je n'ai rencontré personne parmi ceux que j'ai croisés qui était totalement malheureux.

[01:00:16] Et ils étaient tous heureux avec beaucoup, beaucoup, beaucoup moins de choses. Et c'est un peu ce que j'ai remarqué en rentrant : wow, c'est vraiment un autre monde. On peut se contenter de beaucoup, beaucoup moins. En fait, personnellement, pour être heureux, j'ai seulement besoin de mobilité, d'un parapente et de bonnes connaissances. Et puis c'est encore plus génial quand on a bien sûr des amis autour de soi avec qui on peut partager les expériences. C'est une chose que j'ai réapprise justement ces six derniers mois : au final, cette communauté est aussi une chose vraiment, vraiment, vraiment géniale. Alors, voyager seul maintenant, ce ne sera pas pour moi par exemple, mais c'est en fait toujours magnifique d'avoir des compagnons de voyage, de croiser des gens en chemin ou de faire de nouvelles rencontres.

[01:01:06] Et ce sont des... Ce sont des choses pour lesquelles je me dis que ça m'a fait progresser personnellement et que j'en ai tiré quelque chose.

[01:01:16] **Lucian Haas:** Pendant le dernier semestre, tu as été en Europe. On a déjà pas mal avancé dans le podcast. Je ne veux pas passer tout le dernier semestre en revue maintenant. Mais tu as fait face à des différences culturelles. L'Asie et l'Europe, la scène du parapente asiatique et européenne, la scène de compétition asiatique et européenne, et tout ça. Compare-les brièvement. Quelles sont les principales différences et que pourrais-tu dire qu'on pourrait peut-être

apprendre des Asiatiques ?

[01:01:45] **Jonas Pruessing:** La principale différence, c'est évidemment qu'en Europe, le parapente est incroyablement vaste et développé. Si on compare simplement le nombre de sites de décollage, on peut prendre juste la plaine allemande par exemple. J'ai zoomé sur la carte, il y avait 36 sites de décollage ou quelque chose comme ça sur la même surface, alors que même dans les zones de parapente les plus peuplées d'Asie, il n'y en a peut-être que neuf ou onze. Il y a donc une énorme différence dans le degré de développement de la scène du parapente. Ça se remarque. Bien sûr, ça va arriver en Asie. Avec plus de richesse, ça va continuer à s'étendre là-bas. Et plus il y aura, disons, de pilotes européens qui s'y rendront pour explorer les sites de décollage et apporter leur expérience, plus ça va s'harmoniser à l'avenir.

[01:02:32] C'est quelque chose qu'il faut savoir, bien sûr. Il n'y a pas des milliers de sites de décollage, mais parfois seulement trois ou quatre. Il faut aussi être au bon moment pour pouvoir y voler. C'est donc un peu différent. Le fait qu'il fasse beau ne signifie pas forcément qu'on peut aller voler. C'est un point qui m'a vraiment marqué. Ce que nous pouvons apprendre, je pense, c'est un peu la communauté et l'hospitalité qu'il y a dans les pays d'Asie du Sud-Est. Peu importe où nous sommes allés, on a toujours été accueillis avec une gentillesse incroyable. Et personne n'a demandé à voir mon brevet ou quoi que ce soit, c'était plutôt comme ça : on racontait qu'on était un Gleitschirm-Blog, on le faisait de manière crédible, et ça a très bien fonctionné.

[01:03:21] Les clubs, enfin je ne formulerais pas ça comme des clubs, mais souvent c'étaient des groupes de tandem, des associations de tandem, des entreprises de tandem où nous sommes arrivés. Et ils ont toujours été super sympas et surtout très hospitaliers. Et surtout, ils avaient eux-mêmes une communauté entre eux que l'on ne vit pas ici en Europe. Souvent, c'est plutôt comme ça : j'ai aussi fait du tandem dans différents coins, et c'est plutôt du genre, on a son travail, on le fait, et après le travail c'est fini et on se sépare à nouveau. Et je remarque aussi un peu la tendance dans les clubs. J'ai par exemple un club dont je fais partie du conseil d'administration, où on n'a même pas un groupe WhatsApp pour discuter, mais le club est en fait purement utilitaire.

[01:04:08] fournir des terrains de parapente, en quelque sorte. Mais il ne s'agit pas de boire une bière ensemble le soir. J'ai un autre club où nous essayons de le faire régulièrement, où nous nous retrouvons pour faire un barbecue ou boire une bière après avoir pratiqué le parapente. Mais on remarque simplement que la volonté dans notre société d'investir dans la communauté est beaucoup, beaucoup, beaucoup plus faible que ce qui était le cas en Asie du Sud-Est, d'après mon expérience. C'est, je pense, ce que nous pourrions apprendre. Comment mettre cette communauté davantage au centre, aussi en Europe. Et je pense que cela favoriserait vraiment le parapente ou notre société en général et apporterait une valeur ajoutée. C'est donc un sujet sur lequel j'ai remarqué qu'il y a de grandes différences.

[01:04:56] **Lucian Haas:** Pour finir, qu'est-ce que ce voyage a changé dans ta vie ou dans ta vision de la vie ? Comment ça va se passer pour toi à l'avenir ? Pourquoi ça va peut-être être différent après ce voyage ?

[01:05:11] **Jonas Pruessing:** Oui, en fait, je me suis rendu compte que ce que j'ai fait me plaît énormément. Je ne veux pas dire que c'était la meilleure période de ma vie, mais c'est probablement le cas. Et de là, la question se pose maintenant : comment peut-on faire durer ce que j'ai fait, si on le souhaite ? Pour l'instant, j'ai vécu beaucoup sur mes économies. Je reçois aussi une petite allocation de mon ancien employeur pour le moment, parce que je vais à l'université. Ils soutiennent ça, en principe. Donc ça fonctionne, mais on ne peut pas faire ça indéfiniment. Je ne peux pas juste dire que je vais continuer comme ça pendant les dix prochaines années. Et de ce fait, la question se pose de plus en plus pour moi : est-ce qu'on peut réussir à permettre ce mode de vie à plusieurs personnes ? Comment peut-on faire exactement ça, peut-être même avec un groupe ?

[01:06:00] J'ai aussi beaucoup réfléchi à ça en Asie du Sud-Est. Avec mon pote Taiga aussi, il était enthousiaste à l'idée qu'on puisse manifester ça comme un style de vie, peut-être. Des idées sont venues, comme créer une sorte de site web pour le sponsoring. Genre, chercher activement des sponsors qui pourraient soutenir des équipes. Et ces équipes pourraient, par exemple, se concentrer sur le fait de battre des records. C'était l'idée de créer une sorte de carte du monde. Et sur cette carte, il y aurait les différents terrains. Et on pourrait les « conquérir » en tant qu'équipe. Et là, l'image... et puis l'image serait affichée sur la carte par ton sponsor. On pourrait presque en faire une sorte de jeu.

[01:06:44] Et financer tout ça avec de l'argent de sponsors. C'est une réflexion. Une autre réflexion est évidemment que, de manière générale, je fais aussi du sport de compétition. Mais on remarque dans le sport de compétition qu'il n'y a quasiment personne dans la scène allemande qui puisse vivre du parapente. Enfin, dans la scène de compétition. On peut bien sûr vivre du vol en tandem. C'est une possibilité que j'ai déjà envisagée, de faire plus de tandem. Mais c'est une autre façon de voler. Au final, c'est du tandem. Tu es sur ta montagne. Tu vois la même chose tous les jours. Ce n'est pas voyager. Et de ce fait, c'est plutôt une réflexion sur la possibilité de faire du tandem sur différents terrains. Genre, faire une sorte de voyage où on se dit, OK, je pars là-bas quatre semaines, un mois, et je fais du tandem là-bas. Puis quatre semaines ailleurs ou deux semaines ailleurs.

[01:07:31] Et faire une sorte de voyage en tandem. Pour pouvoir gagner de l'argent à côté. Et ce sont des choses sur lesquelles je me demande vraiment si je veux changer ma vie passée ou si je veux y retourner. Avant, c'était comme ça : j'ai travaillé comme ingénieur pour un grand constructeur automobile qui, d'après les médias, ne va plus très bien en ce moment depuis que je suis parti. Et de ce fait, je sais... Si j'étais resté. Oui, si j'étais resté, ça allait peut-être encore bien en Allemagne. Oui, non, on ne sait pas. Mais exactement, la question est déjà posée : est-ce que je peux y retourner ? Et aussi, est-ce que je le veux. Et pour l'instant, je n'en suis pas sûr. Je trouverais ça génial si on pouvait, d'une manière ou d'une autre, financer mon mode de vie via du sponsoring.

[01:08:19] **Lucian Haas:** Si tu disais maintenant que l'Allemagne part à la dérive, disons économiquement. Et sinon, il fallait... Je dois m'expatrier. Lequel de ces pays asiatiques choisirais-tu comme destination ? Oui,

[01:08:30] **Jonas Pruessing:** Je me suis souvent posé la question. Et je l'ai posée à d'autres aussi. On peut bien demander aux Asiatiques eux-mêmes. Par exemple à Singapour, beaucoup de Singapouriens pensent à émigrer en vieillissant. Dans ce cas, des pays comme la Thaïlande sont évidemment tout à fait envisageables. Les Philippines sont aussi très connues pour ça. Ou encore l'Indonésie. À Bali, je crois qu'il y a énormément de... enfin, énormément de Français qui ont déjà émigré là-bas. Mon pays préféré à titre personnel serait, je pense, les Philippines. Mais je n'en suis pas tout à fait sûr, ça pourrait aussi être la Thaïlande. Parce que la Thaïlande est évidemment beaucoup plus intéressante au niveau des vols. Les Philippines ont, de mon point de vue, une nature bien plus belle. Surtout sous-marine, aussi une nature magnifique.

[01:09:15] J'ai aussi passé mon brevet de plongée à Sydney et j'ai donc pu découvrir un peu le monde sous-marin. Et à ce sujet, les Philippines sont encore un peu plus intéressantes. Et aussi pour les gens, je trouve que comme tout le monde parle anglais aux Philippines, c'est évidemment beaucoup plus facile pour la communication. En Thaïlande, on peut peut-être s'en sortir avec l'anglais à un moment donné, mais on ne peut pas discuter avec tout le monde. Aux Philippines, on peut simplement discuter avec tout le monde. C'est déjà l'un des deux pays que je choisirais si je devais émigrer, je crois. Mais pour l'instant, je n'y pense pas du tout.

[01:09:54] **Lucian Haas:** Bon, peut-être un jour les Philippines. Jonas Prüssing développe la scène de parapente aux Philippines et fait peut-être des grosses entreprises de tandem là-bas. Peut-être, peut-être, on ne sait pas. Quoi qu'il arrive, peu importe où ça mène, mais j'espère que dans les prochaines années, Jonas, je te souhaite bonne chance pour tout ça, même si ça reste peut-être en Allemagne et que tu continues juste à voler tes compétitions ici et que tu t'amuses tout autant. Merci d'avoir raconté ce super voyage à travers l'Asie, où on ne peut vraiment obtenir que de petits extraits et de petites impressions. On ne peut pas résumer un semestre en une heure, mais j'espère que les auditeurs ont au moins pu se faire une petite idée et peut-être aussi avoir un peu envie de se lancer eux-mêmes, de s'autoriser cette liberté de voyager comme tu l'as fait.

[01:10:40] Génial. Merci beaucoup.

[01:10:45] Comme toujours, tu trouveras les liens complémentaires pour cet épisode dans les notes de l'épisode sur le Gleitschirm-Blog Lu-Glidz. Podz-Glidz est le podcast de Lu-Glidz. Un nouvel épisode sort toutes les deux semaines. Si tu ne veux pas attendre trop longtemps, n'hésite pas à fouiller dans les archives. Plus de 140 talks intéressants y sont déjà disponibles. Sur Lu-Glidz et partout où il y a des podcasts. Si ce que je te propose ici te plaît et que tu veux continuer à écouter Podz-Glidz et à lire Lu-Glidz à l'avenir, alors deviens un soutien pour les deux projets. Tu peux choisir librement le montant de ta contribution. Ma suggestion non contraignante est de 60 euros par an, soit environ 5 euros par mois. N'est-ce pas une offre juste pour autant d'informations et de divertissement autour du plus beau hobby au monde ?

[01:11:37] Toutes les informations sur la manière dont votre contribution me parvient se trouvent sur le site Lu-Glidz.blogspot.com. Vous y trouverez le menu « Fördern ». Lu-Glidz s'écrit L U moins G L I D Z. Je remercie tous les contributeurs. À bientôt. Ça ne tombe pas du ciel. Ciao.